

**Niederdeutsches
im Lettischen****Untersuchungen zu den
mittelniederdeutschen
Lehnwörtern im Lettischen**

Westfälische Beiträge
zur niederdeutschen Philologie
Band 4
Verlag für Regionalgeschichte

NIEDERDEUTSCHES IM LETTISCHEN

WESTFÄLISCHE BEITRÄGE
ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

Im Auftrag der Kommission
für Mundart- und Namenforschung Westfalens

herausgegeben von
Jan Goossens, Robert Peters und Jan Wirrer

Band 4

Sabine Jordan

NIEDERDEUTSCHES
IM LETTISCHEN

Untersuchungen zu den
mittelniederdeutschen Lehnwörtern im Lettischen

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 1995

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Jordan, Sabine:

Niederdeutsches im Lettischen: Untersuchungen zu den
mittelniederdeutschen Lehnwörtern im Lettischen / Sabine
Jordan. – Bielefeld: Verl. für Regionalgeschichte, 1995

Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie; 4)

ISBN 3-89543-144-4

NE: GT

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

© Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3-89534-144-4

Einband: Design Kooperative Münzstraße, Bielefeld

Satz: Georgs-Verlag, Neuss-Holzheim

Druck und Bindung: WB-Druck, Rieden am Forggensee

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	9
1.1 Baltische Sprachen – Sprachen des Baltikums	10
1.2 Zur Theorie des Sprachkontaktes	12
1.3 Die deutsche Einwanderung nach Livland	14
1.4 Das Zusammenleben von Deutschen und Letten im mittelalterlichen Riga	15
2. Die mittelniederdeutschen Lehnwörter im Lettischen	19
2.1 Zur Phonologie der Entlehnungen	19
2.1.1 Vokale	19
2.1.2 Konsonanten	29
2.2 Anmerkungen zur Morphologie der entlehnten Verben	42
2.3 Versuch einer räumlichen Einordnung der mittelniederdeutschen Gebermundart	42
2.4 Lehnwörter, die das Mittelniederdeutsche aus anderen Sprachen vermittelt hat	47
3. Liste der mittelniederdeutschen Lehnwörter im Lettischen	53
4. Fazit	113
5. Abkürzungsverzeichnis	115
6. Bibliographie	117

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 1992/93 von der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Magisterarbeit im Fach Baltistik angenommen.

Danken möchte ich allen, die zum Zustandekommen dieser Arbeit beigetragen haben: Herrn Prof. Dr. Friedrich Scholz, der die Arbeit betreute, Herrn Dr. Robert Peters für seine wertvollen Anregungen hinsichtlich des Mittelniederdeutschen sowie Wolfgang und Lilija Tenhagen für viele hilfreiche Gespräche über die baltischen Sprachen. Nicht unerwähnt bleiben darf Herr Ojārs Rozītis, der mich bewog, Lettisch zu lernen, und mich als mein Lehrer an diese Sprache herangeführt hat.

Die Drucklegung erfolgte mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens und den Herausgebern der Westfälischen Beiträge zur niederdeutschen Philologie danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe.

Schließlich möchte ich meinen Eltern und meinem Mann, Thomas Hoheisel, für ihre bereitwillige Unterstützung während meines Studiums und in der Examenszeit herzlich danken.

Münster, im November 1994

Sabine Jordan

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den lexikalischen Lehneinflüssen des Mittelniederdeutschen auf das Lettische, und zwar speziell mit den Lehnwörtern; nicht behandelt werden hybride Bildungen und Wörter, die durch das (hochdeutsche) Baltendeutsche ins Lettische vermittelt wurden.

An diesen Lehnwörtern wurden phonologische, morphologische und lexikologische Untersuchungen durchgeführt; die semantische Seite konnte vernachlässigt werden, da sie bei SEHWERS¹ ausführlich behandelt wird.

Der lettische Teil des Korpus für die Untersuchungen ist mit Hilfe des „Latviešu valodas vārdnīca“ von K. Mülenbachs und J. Endzelīns einschließlich der zwei Nachtragsbände von Endzelīns und E. Hauzenberga erstellt worden; die mittelniederdeutschen Entsprechungen wurden anhand der Wörterbücher von Lasch/Borchling/Cordes/Möhn (LBCM), Schiller/Lübben (SL) und Lübben/Walther (LW) erarbeitet. Lettische Wörter, deren niederdeutsche Entsprechungen nicht in mindestens einem dieser drei Wörterbücher erscheinen, wurden nicht in das Korpus aufgenommen. Nur so schien die notwendige Überprüfbarkeit der Belege gewährleistet.

Für das Mittelniederdeutsche wurden so weit wie möglich die Lemmata des LBCM herangezogen. Da es jedoch bisher nicht vollständig erschienen ist, mußten für die fehlenden Buchstabenstrecken auch die beiden anderen Wörterbücher benutzt werden.

Da die untersuchten Wörter zu einem nicht geringen Teil im heutigen Lettischen ungebräuchlich und häufig durch Neubildungen ersetzt worden sind, somit eher in sprachhistorischem Kontext stehen, wurde die Orthographie des „Latviešu valodas vārdnīca“ beibehalten. Im Unterschied dazu orientiert sich die Alphabetisierung am Gebrauch in modernen lettischen Wörterbüchern. Auf die Kennzeichnung von Intonationen und palatalem *r* mußte aus technischen Gründen verzichtet werden.

Die Quellenangaben für die in den Kapiteln aufgeführten lettischen und mittelniederdeutschen Wörter stehen aus Gründen der Lesbarkeit nur in der Wortliste, die sich in Kapitel 3 befindet.

1 Zu den in der Einleitung erwähnten Werken vgl. das Literaturverzeichnis in Kap. 6 der vorliegenden Arbeit.

1.1 Baltische Sprachen – Sprachen des Baltikums

Litauisch, Lettisch und das seit dem Ende des 17. Jahrhunderts ausgestorbene Altpreußische sowie mehrere andere kleinere Mundarten, die in diesen aufgegangen sind, gehören zur Satem-Gruppe der indoeuropäischen Sprachfamilie.² Die baltische Gruppe läßt sich unterteilen in Westbaltisch, das durch das Altpreußische repräsentiert wird, und Ostbaltisch, zu dem das Litauische und Lettische gerechnet werden. In manchen Bereichen zeigen die baltischen Sprachen große Übereinstimmungen mit den slavischen. Dies wurde seit dem 18. Jahrhundert mit einer gemeinsamen Vorstufe, einer balto-slavischen „Ursprache“, erklärt.³ Erst zu Anfang des 20. Jahrhunderts ist diese Theorie in Frage gestellt worden. In der Forschungsliteratur finden sich vier Ansätze zur Deutung der slavisch-baltischen Übereinstimmungen: eine balto-slavische Ursprache, ein baltisch-slavisches Dialektgebiet, eine parallele, jedoch unabhängige Weiterentwicklung der aus dem Indoeuropäischen stammenden Gemeinsamkeiten oder ein baltisch-slavisch-germanischer Sprachbund.

Das Estnische hingegen, das ebenfalls in der als „Baltikum“ bezeichneten Region gesprochen wird und eine dem Lettischen sehr ähnliche kulturhistorische Entwicklung durchgemacht hat, gehört zu den finno-ugrischen Sprachen. Gemeinsam mit dem Finnischen, Livischen und anderen Sprachen bildet es die Untergruppe der ostseefinnischen Sprachen.

Von den beiden ostbaltischen Sprachen ist das Litauische die bei weitem altertümlichere; es steht der postulierten indoeuropäischen Grundsprache sehr nahe und ist somit besonders für die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft interessant. Das weitaus „modernere“ Lettische gewährt jedoch gerade durch seine Abweichungen von diesem System, die auf die verschiedensten Einflüsse zurückgehen und sich nicht auf den lexikalischen Bereich beschränken, der Sprachkontaktforschung wichtige Einsichten.

Während das Altpreußische nur in wenigen Übersetzungstexten aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Vokabulare, Katechismen) und in Eigennamen erhalten ist, haben sich das Litauische, Lettische und Estnische seit den ersten Texten geistlicher Provenienz in der Reformationszeit zu eigenständigen Literatursprachen entwickelt. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts wur-

2 Die folgenden Ausführungen basieren auf: Fraenkel 1950, S. 11ff., Jänes 1972, S. 8f., Krahe 1985, S. 25f., Scholz 1990, S.14ff. und Trunte 1990, S. 1ff.

3 Zur Frage der baltisch-slavischen Spracheinheit vgl. Bogoljubova 1959, Bräuer 1961, S. 14–20, Eckert/Bukevičiūtė/Hinze 1994, S. 36ff., Klimas 1973 und Karalinas 1968.

den Teile der Bibel, katechetische Texte und geistliche Lieder in die jeweiligen Landessprachen übersetzt.⁴ Diese Texte waren zunächst vor allem für die Geistlichen bestimmt und sollten ihnen als Hilfsmittel zur Unterweisung ihrer Gemeindemitglieder und für ihre Predigten dienen. Die Übersetzer und Verfasser solcher Texte waren außer in Litauen, das 1386 die Union mit Polen geschlossen hatte und seit der Lubliner Union (1569) auch seine bis dahin existierende Selbständigkeit verloren hatte, zum größten Teil deutsche Pastoren, die häufig nicht aus den baltischen Ländern stammten und folglich deren Sprachen in unterschiedlichem Maße beherrschten. Daher finden sich in vielen dieser frühen Texte sprachliche Fehler, insbesondere die Syntax zeigt starken Einfluß der deutschen Sprache.

Bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts stand das belehrende Element im religiösen wie im weltlichen Bereich im Vordergrund. Deshalb wird für diese Epoche der Terminus „Schrifttum“ im Gegensatz zur dann entstehenden schönen „Literatur“ bevorzugt.

Das erste Buch in lettischer Sprache war eine Übersetzung des katholischen Katechismus des deutschen Jesuiten Peter Canisius; sie erschien 1585 in Wilna.⁵ Ein Jahr später erschien eine Übersetzung des Kleinen Lutherischen Katechismus in Königsberg (*Enchiridion. Der kleine Catechismus: Oder Christliche zucht für die gemeinen Pfarherr und Prediger auch Hausueter etc durch D. Martin. Luther. Nun aber aus dem Deudschen ins undeudsche gebracht/ und von wort zu wort/ wie es von D.M. Luthero gesetzt/ gefasset worden*), 1587 ein Gesangbuch in lettischer Sprache, das auf einem für Riga bestimmten, 1530 in Lübeck gedruckten niederdeutschen Gesangbuch basierte (*Undeudsche Psalmen und geistliche Lieder oder Gesenge/ welche in den Kirchen des Fürstenthums Churland und Semigallien in Liefflande gesungen werden*). Zu Beginn des 17. Jahrhunderts beschäftigte sich eine ganze Reihe von Pastoren mit Übersetzungen geistlicher Texte aus dem Deutschen.

Eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung des lettischen Schrifttums spielte Georg Mancelius. Von ihm stammen ein *Lettsisch Vade mecum* (1643), ein deutsch-lettisches Wörterbuch, das 1638 unter dem Namen *Lettus* erschien, eine *Phraseologica Lettica* (1638) und eine *Postille* mit Predigten zu den Hauptfeiertagen des Kirchenjahres (1654).

In den Jahren 1685 und 1689 erschien schließlich die vollständige Bibelübersetzung des Ernst Glück, „die für die nächsten zweieinhalb Jahrhunderte das wichtigste Buch für die evangelisch-lutherischen Letten wurde“⁶.

4 Scholz 1990, S. 23ff.

5 Scholz 1990, S. 32ff.

6 Scholz 1990, S. 36.

Diese Übersetzung wird auch als der Schlußpunkt einer Übergangsphase angesehen, die mit der Reformationszeit begann und in der sich die Stämme der Kuren, Selen, Semgallen und Lettgallen zu einem lettischen Volk konsolidierten.⁷ Wenn im folgenden dennoch stets die Rede von Letten ist, so soll dies im Sinne eines Überbegriffs für die genannten Stämme verstanden werden.

1.2 Zur Theorie des Sprachkontaktes

Was ist Sprachkontakt?⁸

Soziolinguistisch läßt sich der Terminus folgendermaßen definieren: „Zwei oder mehr Sprachen stehen in Kontakt miteinander, wenn sie in derselben Gruppe gebraucht werden. Dazu ist es nicht notwendig, daß jedes einzelne sprechende Individuum, das zu dieser Gruppe gehört, alle diese Sprachen spricht oder versteht. Der Ort des Sprachkontaktes ist damit die Gruppe im ganzen.“⁹

In Abgrenzung zu den Termini Zweisprachigkeit/Mehrsprachigkeit, die Eigenschaften der Sprecher beschreiben, richtet der Begriff Sprachkontakt die Aufmerksamkeit auf die Sprachen selbst.

Wie entsteht Sprachkontakt?

Die oberflächlichste Form von Sprachkontakt bilden die Beziehungen zwischen Händlern und ihren anderssprachigen Kunden. Mit den Waren werden häufig auch die Bezeichnungen für diese übernommen, insbesondere, wenn sie vorher unbekannt waren. Hier ist der Spracheinfluß eine Folge des Kultureinflusses und wird sich auf lexikalische Entlehnungen, besonders von Substantiven, beschränken.

Demgegenüber wird die intensivste Form des Sprachkontaktes, die zweisprachige Gemeinschaft, Auswirkungen auf das gesamte sprachliche System haben. Außer lexikalischen sind auch phonologische, morphologische und syntaktische Elemente betroffen. Daraus resultiert letztlich Sprachverlust.

Was bewirkt Sprachkontakt?

Die Auswirkungen langfristigen Sprachkontaktes variieren. In vereinfachter Form lassen sie sich wie folgt zusammenfassen:

7 Dunsdorfs 1980, S. 335; vgl. Eckert/Bukevičiūtė/Hinze 1994, S. 22ff. sowie S. 31.

8 Das folgende Kapitel bezieht sich auf Bechert/Wildgen 1991, Bynon 1981 und Weinreich 1976.

9 Bechert/Wildgen 1991, S. 1.

a) Interferenz

Interferenz wird im Bereich der Zweisprachigkeit als „[...] Beeinflussung bzw. Verletzung der Normen eines Sprachsystems durch ein anderes Sprachsystem“¹⁰ definiert. „Als Ergebnis der Beherrschung und Verwendung zweier oder mehrerer Sprachen ergibt sich beim Sprecher in der Regel eine wechselseitige Beeinflussung der einzelnen sprachlichen Systeme, die bei der Kommunikation in Abweichungen von der jeweiligen, dem System immanenten Norm zum Ausdruck kommt.“¹¹ Solche Abweichungen sind im Bereich der Aussprache, der Grammatik sowie des Wortschatzes bzw. Wortgebrauchs zu beobachten; sie „[...] können dabei individuell als sprachlich bedingte Fehlleistungen auftreten, sie können okkasionell bei Individuen oder Sprechergruppen mit einer bestimmten Regelmäßigkeit auftreten oder sie können sogar die in einer Sprachgemeinschaft geltende Norm beeinflussen und verändern und damit zum Bestandteil des sprachlichen Systems werden“¹².

Verallgemeinernd kann man sagen, daß sich eine der beiden Sprachen hinsichtlich bestimmter Elemente oder Eigenschaften der anderen anpaßt. Diese Auswirkung muß nicht ausschließlich in *eine* Richtung gehen, Sprachen können sich auch wechselseitig beeinflussen. Je höher das soziale Prestige einer der beiden Sprachen ist, desto mehr wird sie die Gebersprache sein.

b) Diglossie

Zwei Sprachen/Dialekten kommt jeweils eine fest umrissene Domäne zu, sie sind komplementär distribuiert.

Der Terminus „Diglossie“ wurde 1959 von Charles A. Ferguson wieder aufgenommen.¹³ Ferguson unterschied zwischen einer hohen und einer niedrigen Varietät einer einzigen Sprache oder auch zweier genetisch verwandter Sprachen, die unterschiedliche Funktionen in der jeweiligen Gesellschaft erfüllen. Während die hohe Varietät formalen Situationen vorbehalten bleibt, höheres Prestige genieße, wichtige literarische Werke in ihr abgefaßt seien und ihre Grammatik gewöhnlich kodifiziert sei, treffe dies alles auf die niedrige Varietät nicht zu. Die hohe Varietät werde auf formalem Weg, die niedrige auf „natürliche“ Weise¹⁴ erlernt; somit sei die hohe Varietät auch die einzige schriftlich gebrauchte Sprachform.

10 Lewandowski 1984/85, Bd. 2, S. 458f.

11 Dahl 1974, S. 340.

12 Dahl 1974, S. 340.

13 Kremnitz 1987, S. 210.

14 Kremnitz 1987, S. 210.

c) Sprachwechsel/Sprachverlust

Eine der beiden Sprachen wird im Laufe der Zeit zugunsten der anderen aufgegeben.

Bezieht man diese Kategorien auf das Material, das die lettische Sprache bietet, so wird man starke Sprachmischungserscheinungen feststellen. Das Deutsche als die Sprache mit dem höheren sozialen Prestige übernahm die Geberrolle in diesem Prozeß. Das Lettische hat sich nicht nur im Bereich der Lexik, sondern z. B. auch in der Syntax dem Deutschen angepaßt.¹⁵ Dies ist ein Indikator für einen besonders langfristigen Sprachkontakt.

Zum Verständnis des deutsch-lettischen Sprachkontaktes ist also ein Blick auf die sozialen und kulturellen Bedingungen, unter denen Deutsche und Letten lebten, unerlässlich.

1.3 Die deutsche Einwanderung nach Livland

Bereits vor der Gründung deutscher Städte in der Ostseeregion trieben Kaufleute aus Westfalen und Niedersachsen dort Handel.¹⁶ Parallel dazu begann um 1180 die Missionierung. 1199 wurde der Bremer Domherr Albert von Buxhoeveden zum Bischof von Livland geweiht.

Im gleichen Jahr rief Papst Innozenz III. die Gläubigen in Niedersachsen zum Schutz der livländischen Kirche auf und setzte die Livlandfahrt der Wallfahrt nach Rom gleich. Seinem Ruf folgten Fürsten und Edelleuten, in der Mehrzahl jedoch Dienstmannen, die meist aus Niedersachsen und Ostfalen stammten. Einen noch höheren Rang verlieh Bischof Albert dem Land, als er es 1202 der Jungfrau Maria weihte, und im Oktober 1204 bot Innozenz III. Geistlichen – und unter bestimmten Bedingungen auch Laien – die Möglichkeit, die von ihnen gelobte Kreuzfahrt nach Jerusalem durch die Livlandfahrt zu ersetzen.

Im Sommer 1201 gründete Albert die Stadt Riga, die die Funktion eines städtischen Bischofssitzes, eines befestigten Stützpunktes der Kolonie und eines nach Osten weisenden Handelsplatzes für die deutschen Fernhändler übernahm. Schon im Jahre 1202 trafen die ersten Bürger aus Deutschland ein.

¹⁵ So kritisiert J. Endzelīns den häufigen Gebrauch syntaktischer Germanismen, beispielsweise, daß der reine Dativ, wie ihn die lettische Grammatik in der Bedeutung 'für' fordert, fast völlig dem analog zu deutschem „für“ gebrauchten *priekš* gewichen sei; vgl. Endzelīns 1920b.

¹⁶ Das folgende Kapitel bezieht sich auf Arbusow 1939, Krüger 1934, Lenz 1941, Rexheuser 1991, S. 2ff., Schmidt 1938, S. 2ff. und Wittram 1954, S. 16ff.

„Am Anfang steht der starke und noch lange beherrschende Anteil westfälischer Menschen, die teils unmittelbar, teils mittelbar über Lübeck einwanderten...“¹⁷ Diese Aussage muß hinsichtlich der Berufsstände differenziert werden¹⁸: Die Geistlichkeit stammte zu einem großen Teil aus Nordniedersachsen, West- und Ostfalen, die Ritter und Vasallen waren anfangs überwiegend Nordniedersachsen und im 14. Jahrhundert allmählich zunehmend Westfalen; auch die bürgerliche Stadtbevölkerung hatte ihren Ursprung größtenteils in Westfalen. Charakteristisch für die Geschichte der deutschen Einwanderung nach Livland ist die oft erwähnte Tatsache, daß im Gegensatz zu Ostpreußen eine bäuerliche Siedlung völlig ausblieb.

Abschließend noch ein Blick auf die von KRÜGER¹⁹ angeführten Herkunftsorte deutscher Familien, die im Mittelalter über Lübeck nach Riga auswanderten: Von elf erwähnten Städten liegen mindestens sechs (Brilon, Essen, Münster, Osnabrück, Soest und Warendorf) im westfälischen Sprachgebiet.

1.4 Das Zusammenleben von Deutschen und Letten im mittelalterlichen Riga

Das Zusammenleben von Deutschen und Letten soll hier am Beispiel der Stadt erörtert werden, da die Städte die wichtigsten Kontaktstellen zwischen Deutschen und Menschen anderer Nationalitäten waren²⁰, „... eine Stätte der Sprachmischung und des Sprachausgleichs...“²¹

Zur Stadtbevölkerung Rigas²², deren überwiegende Mehrheit die Deutschen ausmachten, zählten schon früh auch zahlreiche einheimische Zuwanderer aus dem weiteren Umkreis sowie Russen.

Diese lettischen Zuwanderer waren für das städtische Gemeinwesen unentbehrlich, da sie, während die Einwanderung aus Deutschland im wesent-

17 Wittram 1954, S. 33; ebenso Schmidt 1938, S. 2ff.

18 Arbusow 1939, S. 383; vgl. auch Lenz 1941, S. 433.

19 Krüger 1934, S. 297f.

20 Hinderling 1984, S. 910; das folgende Kapitel bezieht sich auf Arbusow 1921, ders. 1939, Hinderling 1984, S. 908ff., Johansen/von zur Mühlen 1973, S. 1ff., Švābe 1990, S. 127, 141 und Wittram 1954, S. 47ff.

21 Möhn 1973, S. 111.

22 Die wenigen ausführlichen Veröffentlichungen, die sich mit der angesprochenen Thematik beschäftigen, sind entweder allgemeinen Charakters oder konzentrieren sich auf Riga und Reval. Für die anderen Städte, wie z. B. die Hansestädte Dorpat, Fellin, Goldingen, Kokenhusen, Lemsal, Pernau, Wenden, Windau und Wolmar, wären deswegen nur Vermutungen möglich.

lichen nur die oberen gesellschaftlichen Schichten betraf, den Bedarf an Diensthöten und Hilfsarbeitern deckten, der in der aufstrebenden Stadt ständig stieg. Dieser „... Bedarf an Arbeitskräften (öffnete) den Undeutschen zu allen Zeiten den Eintritt in die deutschen Städte“²³.

Die rechtliche Stellung der Letten war im Laufe der Zeit einem starken Wandel unterworfen. Während man zu Beginn von einem „Verhältnis grundsätzlicher Gleichberechtigung zwischen Deutschen und Undeutschen“²⁴ ausgehen konnte, entstand seit der Mitte des 14. Jahrhunderts „eine Art Schutz- und Obrigkeitsverhältnis, das die Stadtregierungen zu ihrer undeutschen Bevölkerung einnahmen“²⁵. So wurde das Bürgerrecht den Letten anfangs nicht verwehrt, die Stadt Riga verlangte einzig dauernde Niederlassung und Zahlung eines Bürgergeldes. Mindestens bis 1384 hatten Letten noch das Recht auf städtischen Grundbesitz. Auch gemischte Ehen scheinen in der Anfangszeit der Kolonie und selbst später, als die nationale und soziale Differenzierung sich verstärkte, nicht selten gewesen zu sein.

„Die im 14. und 15. Jahrhundert hervortretende und aus dem Konkurrenzkampf entsprungene Scheidung der Nationalitäten in Riga, deren soziale Motive aber z. T. sicherlich auch mit der zunehmenden Unfreiheit der eingeborenen Landbevölkerung zusammenhingen, blieb nicht ohne Folgen für das allgemeine Leben der Rigaschen Letten.“²⁶

23 Johansen/von zur Mühlen 1973, S. 21.

Im Mittelalter bezeichneten die deutschen Bewohner Livlands die Angehörigen anderer Nationalitäten, die ebenfalls in Livland lebten, als *undüdesche*. So erscheint z. B. in einer Revaler Urkunde aus dem Jahre 1394: *Vortmer so schal me nine Undudesche in unse ammet nemen, behalven Sweden.* (LEK, Abt. 1, Bd. 4, MCCCLXV) Nach dem Sprachwechsel vom Mnd. zum Hochdeutschen existierte dieser Begriff auch in der hochdeutschen Form: Der Titel der Übersetzung des Kleinen Lutherischen Katechismus von 1586 lautet z. B. *Enchiridion. Der kleine Catechismus: [...] Nun aber aus dem Deutschen ins undeutsche [= lettische] gebracht.* (Vgl. Grimm 1854/1954, Bd. XXIV, S. 437f.) Hier ist die Bedeutung im engeren Sinne – begrenzt auf „lettisch, estnisch, kurisch, livländisch“ – vertreten, ebenso wie im 18. Jh. bei Hippel, wenn dieser über „die lettische, curische oder undeutsche sprache“ spricht. (Grimm 1854/1954, Bd. XXIV, S. 437)

In der historischen Forschung, die sich mit dem mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Livland beschäftigt, findet dieser Terminus auch heute noch Verwendung und bezeichnet in wertfreier Weise die einheimische Bevölkerung Livlands, also Letten, Esten, Liven etc.

24 Johansen/von zur Mühlen 1973, S. 22.

25 Johansen/von zur Mühlen 1973, S. 22; vgl. Arbusow 1921, S. 79.

26 Arbusow 1921, S. 81.

Bereits in der vorangegangenen Phase der rechtlichen Gleichstellung hatten jedoch Letten nur vereinzelt mit den Deutschen gesellschaftlich Schritt halten können. Sie waren größtenteils in den untersten Berufsschichten zu finden, im unzüftigen Handwerk, in verschiedenen Hilfsgewerben des Handels als Träger, Fuhrleute, Bootsleute u. a., im dienenden Stand als Hausknechte, Diener oder Mägde der Bürger, Handwerksknechte usw., wie auch als Stadt-, Kirchen- und Korporationsbedienstete, z. B. Büttel, Stadthirten, Turmwächter, Kirchendiener, Glöckner, Gildendiener. Nur selten gelang Letten der soziale Aufstieg zum selbständigen Handwerksmeister.

Das mittelalterliche Riga war eine multinationale Stadt, in der Mehrsprachigkeit herrschte. Deutsche, Letten, Liven, Esten und Russen lebten nebeneinander und mußten im Alltag miteinander kommunizieren. Das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Übergewicht der Deutschen brachte auch ein hohes Prestige der mittelniederdeutschen Sprache mit sich. Man kann folglich auf keinen Fall von einer Gleichberechtigung des Mittelniederdeutschen und Lettischen sprechen. „In a bilingual community one of the languages may be more useful than the other. It may be the language in which much is available in print, an international language, or a widespread language of culture“²⁷. Dies alles trifft in jener Zeit auf das Mittelniederdeutsche zu: Im Gegensatz zum Lettischen war es nach der schrittweisen Ablösung des Lateinischen eine Schriftsprache, es war das Kommunikationsmedium des Hanseraums, während das Lettische die gesprochene Sprache eines Volkes von Bauern und Bediensteten war.

Einige Punkte der Diglossie-Definition²⁸ treffen deutlich auf die Gegebenheiten im mittelalterlichen Riga zu, doch selbst wenn man mit Fishman das Kriterium der genetischen Verwandtschaft aus dem Diglossie-Begriff ausgliedert²⁹, bleiben Widersprüche bestehen. So wurde das Mittelniederdeutsche, die hohe Varietät, eben nicht nur in formalen Situationen gebraucht, es war ebenfalls die tägliche Umgangssprache des deutschen Bevölkerungsteils, der sie selbstverständlich nicht auf formalem Wege, sondern als Muttersprache erlernt hatte.

Es lag also in der städtischen Gemeinschaft Riga keine einfache Diglossie-Situation vor. Jede Volksgruppe sprach ihre eigene Sprache, das Deutsche jedoch war nicht nur das Verständigungsmittel der deutschen Bevölkerung, sondern auch die Sprache, mit der Bildung und sozialer Aufstieg untrennbar

27 Mackey 1987, S. 705.

28 Vgl. Kap. 1.2.

29 Vgl. Kap. 1.2.

verknüpft waren. Zwar kann man mit Blick auf die Letten von Diglossie sprechen, da für sie Lettisch die Umgangssprache, die niedrige Varietät, darstellte, während das Mittelniederdeutsche die hohe Varietät bildete; doch trifft dies für den deutschen Teil der Bevölkerung nicht zu. Für sie erfüllte das Mittelniederdeutsche alle Funktionsbereiche einer Sprache. Dies gilt allerdings nicht für die Frühzeit des Mittelniederdeutschen, in der diese Sprache ebenfalls nur gesprochen wurde, die hohe Varietät wurde vom Lateinischen als Schriftsprache vertreten.

Es gab also in der Frühzeit einerseits eine Diglossie Mittelniederdeutsch/Lateinisch für die Deutschen, andererseits vermutlich eine Polyglossie Lettisch/Mittelniederdeutsch/Lateinisch zumindest für einen Teil der lettischen Bevölkerung. Nach der Entwicklung des Mittelniederdeutschen zur Schriftsprache erfüllte dieses für die deutschen Bewohner Rigas alle Funktionsbereiche einer Sprache, während für die Letten eine Diglossie-Situation Lettisch/Mittelniederdeutsch anzunehmen ist.

Schematisch läßt sich die geschilderte Situation wie folgt darstellen:

	Deutsche	Letten
Frühmnd. Zeit	Diglossie: Mnd./Latein	Polyglossie: Lettisch/Mnd./Latein
Blütezeit des Mnd.	Mnd.	Diglossie: Lettisch/Mnd.

2. Die mittelniederdeutschen Lehnwörter im Lettischen

2.1 Zur Phonologie der Entlehnungen

2.1.1 Vokale³⁰

Exkurs: Altlange und tonlange Vokale

Als altlang werden im Mittelniederdeutschen die Vokale bezeichnet, die bereits im Altsächsischen lang waren³¹; sie werden durch einen Zirkumflex gekennzeichnet, z. B. *â*. Die ursprünglich kurzen tonlangen Vokale sind durch die Dehnung der offenen Silben entstanden; sie werden durch einen Längenstrich gekennzeichnet, z. B. *ā*.

Ein spezielles Problem liegt bei den altlangen *ô* und *ê* vor: Das *ô* vereinigt zwei verschiedene Laute, nämlich ein eher geschlossenes langes *o* – das sogenannte *ô¹* –, das aus germ. *ō* entstanden ist, und ein eher offenes – das sogenannte *ô²* –, das die Weiterentwicklung von westgerm. *au* ist.

Das *ê* vertritt sogar vier verschiedene Lautqualitäten: Das offene *ê¹* ist der Primärumlaut von westgerm. *â*, aus westgerm. *ai* ohne Umlautfaktor ist *ê²*, mit Umlautfaktor *ê³* (meist *ei* geschrieben) entstanden, und im relativ geschlossenen *ê⁴* sind germ. *ē²*, as. *eo*, *ia* < germ. *eu* und Kontraktionsformen zusammengefallen.

Grundsätzlich gilt, daß die Graphien die Realität der gesprochenen Laute nicht unbedingt getreu widerspiegeln; sie waren eher eine abstrakte Konvention, die die unterschiedlichen Reflexe in den verschiedenen Mundarten überdeckte. So waren beispielsweise gerade die Langvokale in vielen Mundarten von Diphthongierungen betroffen, deren Gestalt sich aus nämlichen Gründen nur auf Umwegen und nicht vollständig erschließen läßt.

Mnd. *a*

erscheint in den le. Lehnwörtern als *a*, z. B. in

amats 'Handwerk' : mnd. *ammet*; *bakūzis* 'Backhaus' : mnd. *backhūs*;
blanka 'Planke' : mnd. *blanke*; *panna*, *panne* 'Pfanne' : mnd. *panne*;
tapa 'Zapfen' : mnd. *tappe*.

30 Behandelt werden nur die Vokale der Haupttonsilben, da keine von Sehwers' Untersuchungen abweichenden Erkenntnisse zu den Vokalen der Nebentonsilben gewonnen wurden.

31 Für den Exkurs siehe Teepe 1983, S. 145ff.; vgl. auch Lasch 1914a, S. 77ff.

Abweichungen:

a) Vor *r* + Kons. steht le. *ā*, z. B. in

ārste, ārsts 'Arzt' : mnd. *arste*; *kārveles* 'Kerbel' : mnd. *karvel*; *mārka* 'Mark' : mnd. *mark*; *skārnis* 'Scharren, Fleischbank' : mnd. *scharne*; *zārs* 'Sarg' : mnd. *sark*; *zvārte* 'Eisenschwärze' : mnd. *swarte*.

Diese Dehnung resultiert nach SEHWERS³² daraus, daß im Lettischen *a* vor *r* + Konsonant immer lang ist, wenn es den Dehn-ton oder den Fall-ton trägt, was in den Lehnwörtern aus dem Deutschen stets der Fall sei. Die Erscheinung ist jedoch nicht durchgängig zu beobachten, z. B. findet sich kurzes *a* in

karpa neben *kārpa* 'Karpfen' : mnd. *karpe*; *varde* 'Tour der Nachtwächter auf den Höfen' : mnd. *warde*.

Im frühen Mnd. hatte im nordniederdeutschen und ostfälischen Gebiet ebenfalls Dehnung der Kurzvokale vor *r* + Konsonant stattgefunden, so daß die gedehnten Vokale auch bereits der Gebermundart entstammen können.³³

b) Hinsichtlich *vāte* 'Faß' : mnd. *vat* und *glāze* 'Glas' : mnd. *glas* nimmt SEHWERS³⁴ an, daß die Dehnung aus den obliquen Kasus stamme. Diese Erklärung dürfte auch auf *brāks* 'Auswurf', *brāķis* 'Wrack' : mnd. *wrak* zutreffen; durch die jeweilige Kasusendung bedingt steht *a* außer im Nominativ Singular in offener Silbe und wird deshalb gedehnt.

c) Tautosyllabische oder geminierte Liquide und Nasale haben häufig den Übergang von *a* zu *e* hervorgerufen³⁵, z. B. in

elzduogs 'Halstuch' : mnd. *halsdōk*; *enkurs* I neben *ankure*, *ankuris* 'Anker' und II 'Anker (als Flüssigkeitsmaß)' : mnd. *anker*; *ķemme* '(Weber-)Kamm' : mnd. *kam*.

Bei *ķemme* könnte das *e* aber auch aus dem umgelauteten mnd. Plural oder einer umgelauteten Verbalform stammen.³⁶

Mnd. *ā/ā*

wird im Lettischen als *ā* wiedergegeben, z. B. in

ādere 'Ader' : mnd. *āder(e)*; *āmurs*, *āmars* 'Hammer' : mnd. *hāmer*; *dāris*, *dārs* 'Darre' : mnd. *dāre*; *pālis* 'Pfahl' : mnd. *pāl*; *skrāpēt* 'schrapen, striegeln' : mnd. *schrāpen*.

32 Schwers 1918, S. 33.

33 Peters 1987/90, Teil I, S. 65.

34 Schwers 1918, S. 34.

35 Schwers 1918, S. 28f.

36 Vgl. auch Endzelins 1920a, S. 595.

Abweichungen:

a) Das Lettische duldet in den Verbindungen *al* und *an* nur kurzes *a*³⁷; deshalb entspricht mnd. *māltīt* le. *māltīte* 'Mahlzeit' und mnd. *māndach* le. *mandags* 'Montag; Verdingungstag'.

b) Des weiteren ist eine Kürzung von mnd. *ā* noch in folgenden Wörtern zu konstatieren:

kavente 'Konvent; Armenhaus' : mnd. *kāvent*; *nagla* 'Nagel' : mnd. *nāgel*; *plada* '(Kuh-)Fladen' : mnd. *vlāde*; *skapēt* '(ver)schaffen' : mnd. *schāpen*.

Mnd. e

ist im Lettischen bewahrt, z. B. in

etiķis 'Essig' : mnd. *ettik*, *ētik*; *elle* 'Hölle' : mnd. *helle*; *meņģēt* 'mengen' : mnd. *mengen*; *perve* 'Farbe' : mnd. *verwe*; *rene* 'Rinne' : mnd. *renne*; *šķendēt* 'schänden' : mnd. *schenden*.

Abweichungen:

a) Vor *r* + Konsonant steht le. *ē*³⁸, z. B. in *ērbeģis*, *ērbēģis*, *ērberģis* 'Herberge, Wohnhaus' : mnd. *herberge*; *ērpe* 'primitives Gerät zum Windigen' : mnd. *herpe*.

Doch ist auch hier die Dehnung nicht konsequent durchgeführt, so erscheint sie z. B. nicht in *ģerstele* 'Backbrett' : mnd. *gerstel* und *perve* 'Farbe' : mnd. *verwe*.

b) Ebenfalls gedehnt – möglicherweise analog zu den obliquen Kasus – ist *e* in *šķēpe* 'Kauffahrteischiff' : mnd. *schep*.

c) In einigen Fällen erscheint le. *i*, so z. B. in *ķirspēle* 'Kirchspiel' : mnd. *ker-spel* und *šķiņķis* I 'Geschenk' : mnd. *schenke*.

Mnd. ē

ist im Lettischen bewahrt, z. B. in

ēze 'Feueresse' : mnd. *ēse*; *ēķele* 'Flachshechel' : mnd. *hēkel(e)*; *dēle*, *dēlis* 'Brett' : mnd. *dēle*; *ģēvele* 'Giebel' : mnd. *gēvel*; *ķēde* 'Kette' : mnd. *kēde*; *šķēpilis* 'Loof' : mnd. *schēpel*; *šķēri* 'Aufzug beim Weben' : mnd. *schēre*.

37 Schwerts 1918, S. 34.

38 Vgl. oben, mnd. *a*.

Abweichungen:

a) In einigen Lehnwörtern erscheint für mnd. *ē* le. *ie*, das ansonsten regelmäßig auf mnd. *ê* zurückgeht. Dies sind:

kniepe 'Stecknadel; Taille' : mnd. *knēp*; *kielis* 'Kiel' : mnd. *kēl* neben *kil*; *riekums* 'undichter Kamm, womit das aufgeschorene Garn auf den Weberkamm gebracht wird' : mnd. *rēdekam*; *škielis* I neben *škēlis* 'Beschäler' und II 'wer schießt' : mnd. *schēle*; *škienne* neben *škēne* 'Schiene' : mnd. *schēne*; *škienēt* 'schienen' : mnd. *schēnen*; *zieģelēt* 'siegeln' : mnd. *sēgelen*; *zieģelis* 'Siegel' : mnd. *sēgel*.

b) Eine Kürzung des mnd. *ē* hat in folgenden Wörtern stattgefunden:

cedele 'Zettel, Billet' : mnd. *sēdele*; *cedveres* 'Zitwersame' : mnd. *sēdewer*; *kreķis* 'Garnwinde; Schemel' : mnd. *krēke*; *slepēt* 'schlurfend, gleitend gehen' : mnd. *slēpen*; *svebelis*, *svebele* 'Zündhölzchen' : mnd. *swēvel*; *škeplērs* 'kleines quadratförmiges Stück Zeug mit dem Kreuz, das von Katholiken um den Hals getragen wird' : mnd. *schēpelêr(e)*; *zele* 'Pferdeggeschirr' : mnd. *zēle*.

c) Mnd. *ē* wird mit le. *i/i* wiedergegeben in

bīķeris 'Becher' : mnd. *bēker*; *ķigulis* 'Kegel' : mnd. *kēgel*; *rīdiks* 'Retzich' : mnd. *rēdik*, *rēdek*, *rēdich*.

Mnd. ê

entspricht le. *ie*³⁹, z. B. in

biete 'Beete' : mnd. *bête*; *dienēt* 'dienen' : mnd. *dēnen*; *dieneris*, *dien-deris* 'Diener' : mnd. *dēner*; *ķieni* 'Kien(holz)' : mnd. *kēn*; *šķielēt* 'schielen' : mnd. *schēlen*.

Abweichungen:

a) Statt zu erwartendem *ie* erscheint le. *ē* in

krēķis neben *kriēķene* 'Zwetsche' : mnd. *krēke*; *lēze* 'eingefahrene Wagenspur' : mnd. *lēse*; *pērlīgs* 'fein, herrschaftlich' : mnd. *vērlīk*; *rēdes* 'Pferdeggeschirr, Riemen' : mnd. *rēden*, *reiden*; *slēšu* 'aus Leinen und Wolle gewoben; in einer Fabrik gewebt' : mnd. *slēstūke*; *škēres* 'Schiere' : mnd. *schēre*; *vērdele* 'großer Eimer; großes hölzernes Gefäß; Tonne' : mnd. *vērdel*; *vērdiņš* 'Ferding (Münze)' : mnd. *vērdinc*.

39 Im 11. Jh. kommt im gesamten niederdeutschen Gebiet *ie* für *ê* < as. *ia* auf (vgl. Exkurs). Im 12. Jh. erscheint dann die monophthongische Schreibung *e*, während der Gebrauch von *ie* immer seltener wird (Heeroma 1959, S. 57). A. Lasch weist darauf hin, daß im gesamten Bereich von *ê* *ie* mit *e* konkurrierte (Lasch 1914a, S. 78).

- b) Le. *ei* für mnd. *ê* ist bezeugt in *kneija* 'Knieholz' : mnd. *knê* und *leimanis* 'Freibauer, Landbauer' : mnd. *lê*man*.
- c) Für eine Kürzung des mnd. *ê* befindet sich im Korpus ein einziger Beleg: *lēgele* 'Läger, Fäßchen' : mnd. *lēgelîn*.

Mnd. *i*

ist im Lettischen bewahrt, z. B. in

bikts 'Beichte' : mnd. *bicht(e)*; *likēt* 'lecken' : mnd. *licken*; *misa* neben *miša* 'Messe' : mnd. *misse*; *nibe* 'kleiner Vogelschnabel' : mnd. *nibbe*; *šķimelis* 'Schimmel' : mnd. *schimmel*.

Abweichungen:

- a) Dehnung des *i* zu *ī* zeigt sich in *bīškaps* 'Bischof' : mnd. *bischof* und – mit Metathese von *i* und *ī* – in *bizīteris* 'Beisitzer (beim Gericht)' : mnd. *bīsitter*.
- b) In einem einzigen Wort entspricht mnd. *i* le. *u*: *krumpa* 'Runzel, Falte' : mnd. *krimpe*. Hier könnte eine volksetymologische Anlehnung an le. *grumba* 'Runzel, Falte' stattgefunden haben.

Mnd. *ī/i*

entspricht le. *ī*, z. B. in

īve 'Eibe' : mnd. *īve*; *īverīgs* 'eifrig' : mnd. *īv(e)rich*; *bīvuotes*, *bībuotes* für *vībotnes* 'Beifuß' : mnd. *bīvôt*, *bībôt*; *dīsele* 'Deichsel' : mnd. *dissel*; *ķīlis* 'Keil' : mnd. *ķil*; *vīle* 'Feile' : mnd. *vīle*.

Abweichungen:

Die einzige Abweichung zeigt *bizīteris* 'Beisitzer (beim Gericht)' : mnd. *bīsitter*⁴⁰.

Mnd. *o*

hat, da [o] im lettischen Phoneminventar ursprünglich nicht vorhanden war, keine feste Entsprechung. Es wird deshalb substituiert⁴¹ durch:

- a) *uo*: *duoka* 'Puppe' : mnd. *docke*; *uorta* 'Ort (Münze)' : mnd. *ōrt*; *puods* 'Topf' : mnd. *pot*; *puors* 'Gagel' : mnd. *pors*.
- b) *o*: *poģe* 'Frosch' : mnd. *pogge*.

40 Vgl. oben, mnd. *i*.

41 Zur Ersetzung von Lauten, die dem Phoneminventar der entlehrenden Sprache fremd sind, vgl. Laua 1969, S. 139.

Letztere Substituierung erstaunt, da allgemein angenommen wird, daß *o* erst durch moderne Lehnwörter wie *oktobris*, *tomāts*, *romāns* usw. in das Lettische gelangt ist.

- c) *a*: *ala* 'Höhle' : mnd. *hol*; *banīte* 'Barett' : mnd. *bonnit*; *grasis* 'Groschen' : mnd. *grosse*; *klapēt* 'klopfen, schlagen' : mnd. *kloppen*; *kapars* 'Kupfer' : mnd. *kopper*; *pakas* 'Pocken' : mnd. *pocke*; *prapis* 'Pfpופן' : mnd. *prop*; *skaks* 'Schock (Anzahl von 60)' : mnd. *schok*; *skale* 'Scholle' : mnd. *scholle*; *stalts* 'stolz' : mnd. *stolt*; *trasa I* 'Troß' und II 'Floßtau' : mnd. *tros(se)*.
- d) *u*: *apustulis* 'Apostel' : mnd. *apostel*; *bluķis* 'Block, Klotz' : mnd. *blok*; *bulta*, *bults* 'Bolzen' : mnd. *bolte*; *burste* 'ein Kleidungsstück für Frauen' : mnd. *borst*; *kuģis* 'Schiff' : mnd. *kogge*; *kulka* neben *kuolka* 'ausgefahrene Gruft auf dem Weg, Grube' : mnd. *kolk*; *kurvis* 'Korb' : mnd. *korf*; *murķi* 'Morcheln' : mnd. *morke*; *skurstenis* 'Schornstein' : mnd. *schōrste'n*; *stuka* 'Stock' : mnd. *stok*; *stukūzis* 'altes, kleines Haus; Gefängnis' : mnd. *stokhūs*; *sturme* 'Sturm' : mnd. *storm*; *tubjis* 'Tobiasfisch' : mnd. *tobias*; *tulle I* 'Zoll' : mnd. *tol*; *tullēt* 'verzollen; Zoll zahlen' : mnd. *to(l)len*; *upurēt*, *uperēt* 'opfern' : mnd. *opperen*; *upuris*, *uperis* 'Opfer' : mnd. *opper*; *urka* 'Ofengabel', *urķis* 'spitzes Stück Holz oder Metall; (Mist-)Gabel; Ofengabel' : mnd. *vorkee*.

Hierbei ist zu bedenken, daß *u* und *o* bereits im Mnd. alternieren konnten.⁴²
e) *e/ē*: *ķepe* 'Schröpfkopf' : mnd. *kop* und *reste* '(Brat-) Rost; Gitter' : mnd. *roste*, *rōste*.

Diese Wörter müssen ihr *e* aus einer umgelauteten niederdeutschen Form übernommen haben.

Mnd. ö

entspricht le. *e*, z. B. in

ķepēt 'schröpfen' : mnd. *köppen*; *ķervis* neben *ķirvītis* 'Kürbis' : mnd. *körvis*; *ķesteris* 'Küster' : mnd. *köster(e)*; *melderis* 'Müller' : mnd. *möler(e)*.

Abweichungen:

ķirvītis 'Kürbis' : mnd. *körvis*; *sturmēt* 'stürmen' : mnd. *störmen*; *šķuotele* 'Schürze' : mnd. *schörteldōk*.

⁴² Peters 1987/90, Teil I, S. 64.

Mnd. *ō/ô*

wird im Lettischen durch *uo* wiedergegeben⁴³, z. B. in

buomis 'Hebebaum' : mnd. *bôm*; *buoris* 'Bohrer' : mnd. *bôr*, *gruope* 'Hohlkelle' : mnd. *grôpe*; *uoderēt* I 'füttern' : mnd. *vôderen*; *uore* I 'Fuhrwagen' : mnd. *vôre*; *uormanis* 'Fuhrmann' : mnd. *vôrman*.

Abweichungen:

a) Le. *o*⁴⁴ zeigt ein einziges Wort, nämlich *polds* 'Falte' : mnd. *vôlde*.

b) Mnd. *ō/ô* entspricht le. *a/ā* in

kālis 'Schnittkohl, Kohlrübe' : mnd. *kôl*; *pravietis* 'Prophet, Seher' : mnd. *prôphête*; *prāve* neben *prauve*, *pruove* 'Probe, Versuch' : mnd. *prôve*.

c) *au* erscheint in *prauve* neben *prāve* und *pruove* 'Probe, Versuch' : mnd. *prôve*; *prauvêt* neben *pruovêt* 'probieren, versuchen' : mnd. *prôven*.

d) *u/ū* findet sich in *burde* 'Borte' : mnd. *bôrde* und *ūzas* 'weite Hosen, Unterhosen' : mnd. *hōse*.

e) *ē/e* und *ie* finden sich in folgenden Wörtern:

ēvele 'Hobel' : mnd. *hōvel*; *ēvelēt* 'hobeln' : mnd. *hōvelen*; *smēķēt* 'rauchen' : mnd. *smōken*; *šēte* 'Rockschoß' : mnd. *schôt*; *reste* '(Brat-)Rost' : mnd. *rōste*, *roste*; *mezika* und *miešķis* 'Waldmeister' : mnd. *mōseke*; *rieris*, *riere* 'Ofenröhre' : mnd. *rōre*, *rôr*.

Für *miešķis* und *rieris*, *riere* ist mnd. *ô* anzusetzen⁴⁵, während die Wörter mit *ē* auf umgelautete Formen – beispielsweise Plural- oder Verbalformen⁴⁶ – mit mnd. *ō* zurückgehen müssen. Dies belegt auch das Estnische, z. B. estn. *hōövel* 'Hobel', *hōöveldama* 'hobeln' für *ēvele*, *ēvelēt*. Ein Vergleich mit dem Estnischen bietet sich insbesondere hinsichtlich der Umlaute an, da diese Sprache, deren Phoneminventar im Gegensatz zum Lettischen auch die Laute *ä*, *ö* und *ü* aufweist, die mnd. Sekundärumlaute getreu wiedergeben kann. Dies ist vielfach hilfreich, da der mnd. Sekundärumlaut graphisch in der Regel nicht bezeichnet ist.

43 Vgl. oben, mnd. *o*.

44 Vgl. oben, mnd. *o*, unter *poĝe*.

45 Vgl. mnd. *ō* und *ô*; für *rieris* ist auch Schwerts dieser Meinung, vgl. Schwerts 1918, S. 32.

46 Vgl. z. B. für *šēte* Schwerts 1953, S. 130.

Mnd. *ō*

erscheint im Lettischen als *ē*, z. B. in

bēres 'Totenbahre' : mnd. *bōre*; *ķēķis* 'Küche' : mnd. *kōke*; *ķēmele*
neben *ķiemele(s)* 'Kümmel': mnd. *kōme(l)*; *ķēniņš* 'König' : mnd.
kōninč; *zēns* 'Junge' : mnd. *sōne*.

Abweichungen:

a) Kürzung zu *e* ist in folgenden Wörtern zu beobachten:

eļļa 'Öl' : mnd. *ōlie*; *ķenka* 'krummer Stab', *ķeņķis* 'Hakenlachs' : mnd.
kōneke; *zeņķis*, *zenka* '(kleiner) Junge' : mnd. *sōneke(n)*.

b) Statt *ē* erscheint *uo* in

kruoplis 'Krüppel' : mnd. *krōpel*; *muore* 'Pastinake' : mnd. *mōre*;
puorūzis 'Vorhaus' : mnd. *vōrhūs*; *stuore* neben *stūre* II 'Stör' : mnd.
stōre.

Die unter b) angeführten Lehnwörter müssen zu einem frühen Zeitpunkt, als der Umlaut im Mnd. noch nicht durchgeführt war, ins Lettische aufgenommen worden sein.⁴⁷

Mnd. *ô*

erscheint im Lettischen ausnahmslos als *ie*, z. B. in

kniepēt 'mit Stecknadeln befestigen; zusammenknöpfen' : mnd.
knōpen; *kniepķens* 'Kragenknopf' : mnd. *knōpken*; *liedēt* 'löten' : mnd.
lōden; *lieve* 'Chor', *lievenes*, *lieviņš* neben *ļuovenes* 'Domvorhalle,
Paradies; Haustreppe, Veranda; Laubhütte' : mnd. *lōve(ne)* neben
lōve.

Mnd. *u*

ist im Lettischen erhalten, z. B. in

buks 'Bock' : mnd. *buk*; *cukurs*, *sukurs* 'Zucker' : mnd. *sucker*; *dumjš*
'dumm' : mnd. *dum*; *jumprava* 'Jungfrau' : mnd. *junkvurūwe*; *kupare*,
kupure, *kupurs* 'Koffer' : mnd. *kuffer* neben *koffer*.

Abweichungen:

In einigen Fällen entspricht dem mnd. *u* ein le. *i*:

klīmpa 'Klümpen, Klöße aus gebeuteltem Mehl' : mnd. *klump(e)*;
ķimere 'Bekümmern, Sorge' : mnd. *kummer*; *ķipluoks*, *knipluoks*,

⁴⁷ Vgl. Schwerts 1918, S. 74, zu *kruoplis*.

knāpluoks neben *kupluociņi* 'Knoblauch' : mnd. *kluflōk*, *knufłōk*; *stīķis* 'Stück' : mnd. *stucke*; *strimpa* 'Wadenstrumpf für Frauen' : mnd. *strump*; *zilte* 'Sülze, Sülzfleisch' : mnd. *sulte*.

Dieses *i* geht auf umgelautetes *u* zurück, wie z. B. in *zilte* – estn. *sült* belegt den im Schriftbild fehlenden niederdeutschen Umlaut –, in *stīķis* und *strimpa* (analog zum umgelauteten niederdeutschen Plural) oder in *ķimere*, welches das *i* aus der umgelauteten Verbalform *sik kummeren* (le. *ķimerēties*) erhalten haben könnte.

Mnd. *ii*

wird im Lettischen durch *i* wiedergegeben, z. B. in

bīkses, *bīksas* 'Hose' : mnd. *būkse*; *bīse* 'Büchse' : mnd. *būsse*; *ķisens* 'Kissen' : mnd. *küssen*; *šķipele* neben *šķupele* 'Schaufel' : mnd. *schüffel(e)*; *villēt* 'aufschütten' : mnd. *vüllen*.

Abweichungen:

Statt le. *i* erscheint in einer Reihe von Wörtern *u*:

bruģēt 'pflastern' : mnd. *brüggen*; *bruģis* 'Knüppeldamm' : mnd. *brügge*; *buse* 'Büchse des Rades' : mnd. *būsse*; *gruntēt* 'gründen, ein Fundament legen' : mnd. *gründen*; *krukēt* 'mit der Krücke schieben, stoßen' : mnd. *krücken*; *krukis* 'Krücke; Ofengabel' : mnd. *krücke*; *krullēt*, *skerullēt*, *skerūlēt* 'krollen, kräuseln' : mnd. *krüllen*; *ķusis* 'Kissen' : mnd. *küssen*; *lukturis*, *lukteris* 'Leuchter' : mnd. *lüchter(e)*; *luķis* 'Glück' : mnd. *lücke*; *lustīgs* 'lustig, fröhlich' : mnd. *lüstich*; *skentas*, *šķentas* 'Schutzbrett, Schütze bei einer Schleuse' : mnd. *schütte*; *stukēt* 'stopfen; kneten' : mnd. *stücken*; *stuks* 'Radspeiche; Stück' : mnd. *stücke*; *stute* 'Stütze' : mnd. *stütte*; *stutēt* 'stützen' : mnd. *stütten*; *šķupele* neben *šķipele* 'Schaufel' : mnd. *schüffel(e)*; *šķupelet* neben *šķipelet* 'schaufeln' : mnd. *schüffeln*; *tupele*, *stupele* 'Pantoffel' : mnd. *tüffel*.

Mnd. *ū/û*

erscheint im Lettischen als *ū*, z. B. in

ūka 'Zäpfchen' : mnd. *hûk*; *brûte* 'Braut' : mnd. *brût*; *dûze*, *dūzis* 'As, Daus' : mnd. *dûs*; *krûzs* 'kraus' : mnd. *krûs*; *trûrēt* 'trauern' : mnd. *truren*.

Abweichungen:

a) Gekürzt erscheint le. *u* in

gruzis 'Stäubchen; Pl.: Abfälle, Schutt' : mnd. *grûs*; *kulbārdis* 'Kaulbarsch' : mnd. *kûlebārs*; *zupa* 'Suppe' : mnd. *sûpe*.

b) *ī* findet sich in *krīzduogs* 'Kopf-, Schultertuch der Frauen' : mnd. *kerūse dōke* und *rītelis, rīteris* 'Reiter' : mnd. *rūter*.

Zumindest letzteres geht auf eine umgelautete Form, die auch estn. *rūūtel* 'Ritter' bezeugt, zurück.

Mnd. *ū*

erscheint im Lettischen entweder als

a) *ī* *bīkēt* neben *būkēt* 'bäuchen' : mnd. *būken; bīte* 'Beute, Gewinn' : mnd. *būte; īre* 'Miete' : mnd. *būre; īrēt* 'mieten' : mnd. *būren; kīvenis* 'Küwen, Kufe' : mnd. *kīven; stūrēt* neben *stūrēt* 'auf und nieder gehen, spazieren' : mnd. *stūren; štūre* 'Steuer' : mnd. *stūre*.

b) oder – nach palatalem *k* – als *ū*:

kūle 'Schlitz am Weiberrock; Keule (bei Vögeln)', *kūlis* 'Keule, Stock' : mnd. *kūle; škūmēt, šūmēt* '(ab)schäumen' : mnd. *schūmen; škūnis, škūna, škūne* neben *skūnis, skūna* 'Scheune' : mnd. *schūne; škūrēt* 'scheuern' : mnd. *schūren*.

In nicht wenigen Fällen erscheint *ū* jedoch auch in anderer Umgebung:

būkēt neben *bīkēt* 'bäuchen' : mnd. *būken; dūkuris, dūkeris* 'Taucher' : mnd. *dūker; krūzēt* 'kräuseln' : mnd. *krūsen; mūrēt* 'mauern' : mnd. *mūren; slūzas* 'Schleuse' : mnd. *slūse; stūrēt* neben *stūrēt* 'steuern' : mnd. *stūren; stūre I* 'Steuer' : mnd. *stūre; stūre II* 'Stör' : mnd. *stūr; stūrmanis* 'Steuermann' : mnd. *stūrman; šlūteris* 'Aufseher über die Getränke bei Gastmählern' : mnd. *slūter; žūrēt* 'säuern' : mnd. *sūren*.

Diese Wörter müssen wenigstens zum Teil frühe Entlehnungen aus der Zeit vor der Durchführung des Sekundärumlauts im Mnd. sein.

Diphthonge

Für Diphthonge finden sich im Korpus sehr wenige Belege.

a) Mnd. *ei, ey* bleibt im Lettischen bewahrt, z. B. in

keija 'Stock zum Rippchenschlagen; Stelze' : mnd. *kei(g)e; keizars, keizers* 'Kaiser' : mnd. *keyser; meiris* 'Riegenkerl' : mnd. *meyer; meiseris* '(Handwerks-)Meister' : mnd. *meyster; treilēt* 'treideln' : mnd. *treilen; zeida, zeids* 'Saite' : mnd. *seyde*.

b) Für mnd. *ai* findet sich nur ein Beispiel: *meita* 'Tochter' : mnd. *mait* neben *meide*, kontrahiert aus *māget*⁴⁸. Ein le. **maita* für 'Tochter' hätte sich allerdings schon durch die Homophonie mit *maita* 'Aas' verboten.⁴⁹

48 Zur nd. Ausgangsform vgl. auch Hinze 1985.

49 Zur Vermeidung von Homophonie bzw. Homonymie vgl. Fraenkel 1950, S. 46, Goossens 1969, S. 106ff. und Wiesinger 1970, S. 9.

- c) Mnd. *ou, au* erscheint im Lettischen als *au*:
drauwēt 'bedrohen' : mnd. *drouwen*; *lauva* 'Löwe' : mnd. *lawwe*;
tauva 'Tau, Seil' : mnd. *touwe, tow, tau*; *tauwēt* 'weich machen, gerben' : mnd. *touwen*.
- d) Umgelautetes mnd. *ön* wird im Lettischen durch *ei* substituiert: *streiĵa* 'Streu' : mnd. *ströuwe*.
- e) Nur ein Beleg findet sich für mnd. *oi*. Dieser Diphthong wird, da er dem Lettischen fremd ist, durch *aj* substituiert: *papagajs* 'Papagei' : mnd. *papegôie*. Volksetymologisch wurde dieses Wort später in *papagailis* umgedeutet.

Hiat

Im Lettischen wird – wie auch die Morphologie z. B. bei den Verben deutlich zeigt – ein Hiat zwischen Stamm und Suffix regelmäßig durch eingeschobenes *j* ausgeglichen; so finden sich im Korpus erwartungsgemäß

klijas, klĳas 'Kleie' : mnd. *klĳe*; *ķeiĵa* 'Stock zum Rippchenschlagen; Stelze' : mnd. *kei(g)e*; *vijuole* I 'Veilchen' und II 'Geige' : mnd. *viôle, viole*.

Abweichend ist *v* als Hiattilger in *blĳvēt* 'dicht zusammenpacken' : mnd. *vliēn* und in den obliquen Kasus von *brĳvs* 'frei' : mnd. *vrĳ* aufzuführen.

2.1.2 Konsonanten

Mnd. *b*

bleibt im Lettischen erhalten, z. B. in

bēniņš 'Boden(raum)' : mnd. *bōninge*; *būdelēt* 'beuteln' : mnd. *būdeln*;
bleķis I 'Blech' und II 'Fleck' : mnd. *blek*; *brĳkēt* 'gebreden, mangeln' : mnd. *brĳken*; *ķisenbiērs* 'Kissenbezug' : mnd. *küssenbüre*; *lubstaga* neben *lupstaga, lupstēga* 'Liebstock (ligusticum levisticum)' : mnd. *lubstock, lübbestock*.

Mnd. *p*

ist im Lettischen bewahrt, z. B. in

apustulis 'Apostel' : mnd. *apostel*; *bĳskaps* 'Bischof' : mnd. *bischop*;
drapes 'Tropfen (Medizin)' : mnd. *drape* neben *drōpe*; *panna, panne* 'Pfanne' : mnd. *panne*; *pĳķis, pĳķs* 'Pech' : mnd. *pik*; *pletēt* 'plätten' : mnd. *pletten*; *skapis, skaps* 'Schrank' : mnd. *schap*; *ziepes, ziepe* 'Seife' : mnd. *sĳpe*.

Abweichungen:

a) In manchen Fällen tritt prothetisches *s* (*s* mobile) vor das *p*⁵⁰, beispielsweise in *spredikis* neben *predikis* 'Predigt' : mnd. *predikie*. Diese auch in anderen indoeuropäischen Sprachen nicht seltene Erscheinung führt ENDZELĪNS⁵¹ für das Lettische, wo sie besonders häufig anzutreffen ist, auf Einwirkung des benachbarten Livischen zurück: Ebenso wie die anderen ostseefinnischen Sprachen duldet diese ursprünglich keine Konsonantenverbindungen im Anlaut; sie treten auch heute noch nur in Lehnwörtern und Onomatopoetika auf⁵², werden also für Liven, die das Lettische übernahmen, eine schwer zu artikulierende Lautkombination dargestellt haben, deren erstes Element nicht selten ausfiel. Unter dem wachsenden Anpassungsdruck an die Letten werden sich die Liven bemüht haben, diesen „Livismus“ abzulegen. Bei solchen Bemühungen entstehen bekanntlich häufig sogenannte hyperkorrekte Formen, d.h. in diesem Fall, daß ein *s* auch dort vorangestellt wurde, wo es gar nicht ausgefallen war. Diese Formen haben sich fallweise von den lettischen Mundarten, die auf ehemalig livischem Gebiet gesprochen wurden, auf die anderen Dialekte übertragen.

b) In einem einzigen Fall ist der stimmlose durch den stimmhaften Bilabial ersetzt worden: *rumba* neben *rumpis* 'Rumpf' : mnd. *rump*.

Mnd. *d*

bleibt im Lettischen erhalten, z. B. in

dakstiņš 'Dachziegel' : mnd. *dackstēn*; *dēle*, *dēlis* 'Brett, Diele' : mnd. *dēle*; *drauvēt* 'bedrohen' : mnd. *drouwen*; *kadiķis* 'Wacholder' : mnd. *kadik*; *kēde* 'Kette' : mnd. *kēde*; *lādēt* 'laden' : mnd. *lāden*.

Abweichungen:

Ausfall von *d* ist zu beobachten in *bāmuodere* neben *bādmuodere* 'Hebamme' : mnd. *bādemōder*.

Mnd. *t*

ist im Lettischen bewahrt, beispielsweise in

lata 'Latte' : mnd. *latte*; *luote* 'Lot' : mnd. *lōt*; *samats*, *samts*, *samets* 'Sammet' : mnd. *sam(m)it*; *slikets* 'schlecht' : mnd. *slicht*; *tapa* 'Zapfen'

50 Schwerts 1918, S. 56ff.

51 Endzelīns 1912; vgl. auch Schwerts 1918, S. 58f.

52 Vääri 1966, S. 141.

: mnd. *tappe*; *timermanis* 'Zimmermann' : mnd. *timmerman*; *trepe*, *trepes* 'Treppe' : mnd. *treppe*.

Abweichungen:

a) In einigen Fällen tritt prothetisches *s* vor *t*⁵³:

stanga neben *tangas* 'Zange' : mnd. *tange*; *stieğelis* neben *tieğelis* und *kieğelis* 'Ziegel' : mnd. *tegel*; *stienis* 'Stange' : mnd. *tên*, *tein*; *strumpe* neben *trumpe* 'Röhre; Trompete' : mnd. *trumpe*; *strumpēt* 'Waldhorn blasen, trompeten' : mnd. *trumpen*; *stupele* neben *tupele* 'Pantoffel' : mnd. *tüffel*.

b) Drei Beispiele im Korpus zeigen analog zu den obliquen Kasus Ersetzung des stimmlosen durch den stimmhaften Dental:

ālanda, *ālande* 'Alant' : mnd. *ālant*; *spunde* 'Spundloch; -stöpsel' : mnd. *spunt*; *strīde*, *strīds*, *strīda* 'Streit, Zank' : mnd. *strīt*.

c) Aufgrund der Zweiten Lautverschiebung wäre im Mnd. eigentlich keine Affrikata [ts] zu erwarten. Wenn sie dennoch – aus welchen Gründen auch immer – auftritt, wird sie im Lettischen bewahrt, wie in *mice*, *mica* 'Mütze' : mnd. *mütze* und *princis* 'Prinz' : mnd. *prince*, *prinse*.

Mnd. g

ist im Lettischen vor *a*, *o*, *u* und Konsonanten bewahrt, beispielsweise in *drāgas* 'Bahre' : mnd. *drage*; *gaņģis* 'Gang, Weg; Mühlengang' : mnd. *ganc*; *glūrēt* 'lauern' : mnd. *glūren*; *grasis* 'Groschen' : mnd. *grosse*; *grundulis* 'Gründling (gubio fluviatilis)' : mnd. *grundel(e)*; *ķigulis* 'Kegel' : mnd. *kēgel*.

Vor *e* und *i* sowie *uo* und *ū*, die aus umgelauteten mnd. *o* und *u* entstanden sind, wird es durch palatales *ğ* vertreten, wie beispielsweise in

bruğis 'Knüppeldamm; Straßenpflaster' : mnd. *brügge*; *eģe* 'Saum eines Gewebes' : mnd. *egge*; *ģekis* 'Geck, Narr' : mnd. *gek*; *ģeldēt* 'gelten, taugen' : mnd. *gelden*; *ģēvele* 'Giebel' : mnd. *gēvel*.

Palatales *ğ* ruft bei Konsonantengruppen regressive Assimilation hervor, wie z. B. in

diņģēties 'dingen, feilschen' : mnd. *dingen*; *eņģelis* 'Engel' : mnd. *engel*; *gaņģis* 'Gang, Weg; Mühlengang' : mnd. *ganc*; *iļģi* 'Geister der Verstorbenen, Fest zu Ehren der Manen' : mnd. *de hilligen*.

53 Vgl. oben, mnd. *p*.

Abweichungen:

- a) In der Kombination *lg* schwindet *g*, z. B. in *balfa* 'Balge, großer Zuber' : mnd. *balge*.
- b) In einem einzigen Fall findet sich *j* anstelle von *g*: *rēja* 'Reihe' : mnd. *rêge*, *rege*. Dies ließe sich durch die Annahme erklären, daß das mnd. *g* in diesem Fall als stimmhafter, (post)palataler Frikativ gesprochen wurde, wie er heute noch für dieses Wort in niederfränkischem *rich* belegt ist.⁵⁴ Für das Mnd. legen Schreibungen wie *riche*⁵⁵ die gleiche Vermutung nahe. Einen solchen Laut hätten die Letten als am ehesten ihrem *j* entsprechend erkannt und demgemäß artikuliert.

Mnd. *k*

entspricht le. *k* und *ķ*, nach den gleichen Distributionsregeln wie für *g* und *ģ*⁵⁶:
drāka 'Drache' : mnd. *drāke*; *kapars* 'Kupfer' : mnd. *kopper*, *kaste* 'Kasten' : mnd. *kaste*; *dūkuris*, *dūķeris* 'Taucher' : mnd. *dūker*, *āķis* 'Haken' : mnd. *hāke*; *balķis* 'Balken' : mnd. *balke*; *biķeris* 'Becher, Kelch' : mnd. *bēker*; *deķis* 'Decke' : mnd. *decke*; *diķis* 'Teich' : mnd. *dīk*; *etiķis* 'Essig' : mnd. *ettik*; *ķuonīni* 'mit besonderen Privilegien ausgestattete Bauern im Goldingenschen Kreise' : mnd. *kōninc*, *ķūle* 'Schlitz am Weiberrock; Keule (bei Vögeln)', *ķūlis* 'Keule, Stock' : mnd. *ķāle*; *ķusis* 'Kissen' : mnd. *küssen*.

Abweichungen:

- a) Dissimilatorischer Schwund von *k* ist in *strībenķis* 'Ziehbank des Böttchers, Faßbinders' : mnd. *strīkbenk(e)*, assimilatorischer in *jumprava* 'Jungfrau' : mnd. *junkvrūwe* zu beobachten.
- b) Auch vor *k* kann prothetisches *s*⁵⁷ auftreten, z. B. in *skrulle*, *skrullis* 'Locke' : mnd. *kerul* und *skrullēt*, *skrūlēt* neben *krullēt* 'kräuseln, Locken machen' : mnd. *krüllen*.
- c) In zwei Fällen steht *g* anstelle von *k*, wahrscheinlich bedingt durch die obliquen Kasus: *ruogs* 'Feuerherd' : mnd. *rōk* und *strangi* neben *streņģe* 'Stränge, Zugriemen' : mnd. *stranc*.

54 Wiesinger 1970, S. 141.

55 Siehe z. B. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Helmst. 395, 230vb.

56 Siehe oben, mnd. *g*.

57 Vgl. oben, mnd. *p*.

Mnd. *w/v*

entspricht im Lettischen *v*, z. B. in

drawvēt 'bedrohen' : mnd. *drouwen*; *lauva* 'Löwe' : mnd. *lawwe*;
tauwēt 'weich machen, gerben' : mnd. *touwen*.

Im Inlaut bleibt der mnd. stimmhafte Spirant [v] erhalten⁵⁸, beispielsweise in
grāvis 'Graben' : mnd. *grāve*; *īve* 'Eibe' : mnd. *īve*; *ķervis*, *ķirvītis* 'Kürbis'
: mnd. *kōrvis*, *kōrvēs*; *nīve* 'Reibe' : mnd. *rīve*.

Abweichungen:

a) Die Lautfolge *vr-* ist im Lettischen unbekannt. Deshalb wird mnd. *w* vor *r* durch *b* substituiert⁵⁹, beispielsweise in

braks 'Wrack, Untauglicher', *brāks* 'Auswurf', *brāķis* 'Wrack; schlechte Ware, Untaugliches' : mnd. *wrak*; *brāķeris* 'Tadler' : mnd. *wrāker*;
brāķēt 'für schlechte, untaugliche Ware erklären, tadeln' : mnd. *wra-
ken*; *branga* 'Wrangen, Kniehölzer' : mnd. *wrange*.

In zwei Fällen erscheint *b* für *w* in der Position nach *r*:

narba 'glatte Seite des Leders' : mnd. *narwe* und *šķērbante* 'Zwischenwand' : mnd. *schērwant*.

b) Vor *u* kann *v* ausfallen⁶⁰, wie z. B. in *urleja* 'Wohlverleih (arnica montana)' : mnd. *wulveleie*.

c) Geschwunden ist *v* in *zēvele*, *zēvelis* 'Schwefel' : mnd. *swevel*. Warum SEHWERS⁶¹ auch hier – wie so häufig – von „Dissimilation“ spricht, ist nicht eindeutig nachzuvollziehen.

Mnd. *f/v*

fehlt im Lettischen und wird deshalb substituiert. Es erscheinen:

a) im Anlaut vor Vokal *v*⁶²:

vaka 'Focksege' : mnd. *vocke*; *valsķēt* 'Falschheit üben, heucheln; lügen' : mnd. *valschen*; *valsķs* 'heuchlerisch, falsch' : mnd. *valsch*;

58 Vgl. Schwers 1918, S. 49, wo dieser Laut aufgrund der nicht eindeutigen mnd. Schreibung *v*, die sowohl für [v] als auch für [f] stehen kann, irrtümlich zu *f* gestellt wird. Es handelt sich hierbei jedoch um aus ieur. *bh* entstandenes as. *ḅ*, das im Wortanlaut als *b*, inlautend als stimmhafter Frikativ *v/w* und auslautend als stimmloses *f* realisiert wurde. Daß es sich in diesem Fall nicht um ein *f* handeln kann, belegen schon die hochdeutschen Entsprechungen, die alle *b* aufweisen (< germ. *ḅ* < ieur. *bh*); ansonsten müßte sich hd. *f* (< germ. *f* < ieur. *p*) finden.

59 Schwers 1918, S. 50.

60 Stang 1966, S. 101.

61 Schwers 1918, S. 50.

62 Schwers 1918, S. 49.

vārīgs 'empfindlich, schwächlich; gefährlich' : mnd. *vārich*; *vastalāvi*, *vastalāvis*, *vastlāvis*, *vastalājs* 'Fastnacht' : mnd. *vastelāvent*; *vāte*, *vāts* 'Faß' : mnd. *vat*; *vātēt* 'ein Faß füllen' : mnd. *vāten*; *vedere* 'Stahlfeder' : mnd. *vedder(e)*, *vēder*, *venkālis* 'Fenchel' : mnd. *venkōl*, *venkol*, *venkel* neben *vennikol*; *vērdele* 'großer Eimer; Tonne' : mnd. *vêrdele* neben *vêrdedēl*; *vērđiņš*, *vērđiņģis* 'Ferding' : mnd. *vêrdinc*; *vērzeles* 'Pferdesielen, -geschirr' : mnd. *vōrsēle*; *videle* 'Fiedelbogen' : mnd. *viddel(e)*, *vēdele*; *vierendiele* 'Viertel' : mnd. *vêrendê(i)*, *vêrdedēl*; *vīģe* 'Feige' : mnd. *vīģe*; *vijuole* I 'Veilchen' : mnd. *viōle*; *vijuole* II 'Geige, Violine' : mnd. *viōle*; *vīle*, *vīla*, *vīlis* 'Feile' : mnd. *vīle*; *vīlēt* 'feilen' : mnd. *vīlen*; *vīlēt* 'aufschütten' : mnd. *vūllen*; *viltne* 'Filz' : mnd. *vilt*; *višķers* 'Fischmeister' : mnd. *vischêr(e)*; *vīvele* I, *vībele* 'Schwiele; Strieme' : mnd. *vīver*; *vīvele* II, *vīveles* 'Feifel, Drüsenkrankheit bei Vieh und Pferden' : mnd. *vīver*.

Vor *le. no* kann ein *v* geschwunden sein⁶³, wie beispielsweise in *uodere* I 'Futter' : mnd. *vōder*; *uoderēt* I 'füttern' : mnd. *vōderen*; *uoderiņš* 'Futtermaß für Pferde' : mnd. *voderiņģe*; *uore* I 'Fuhrwagen' : mnd. *vōre*; *uormanis* 'Fuhrmann, Kutscher' : mnd. *vōrman*; *urka* 'Ofengabel', *urķis* 'spitzes Stück Holz oder Metall' : mnd. *vorke*.

Diese Erscheinung beschränkt sich nicht nur auf die Lehnwörter, sondern ist durchgängig anzutreffen. Ein Blick in das „Latviešu valodas vārdnīca“ bestätigt dies: Es finden sich nur zwei Stichwörter, die mit *vuo-* anlauten, und diese beiden sind Regionalismen für Formen mit *uo-*.

Daneben kann im Anlaut vor Vokal auch *p* erscheinen:

pāls 'bleich; hellrosa' : mnd. *vāle*; *parkas* 'Forke' : mnd. *vorke*; *peģgeruots*, *piņģeruots* 'Fingerhut' : mnd. *vingerhôt*; *pērminderis* neben *vērminderis* 'Kirchenvormund' : mnd. *vōrmünde(r)*; *perša*⁶⁴ 'Vers' : mnd. *versch(e)*; *perve*⁶⁵ '(Öl-)Farbe' : mnd. *verwe*; *pervēt* 'färben' : mnd. *verwen*; *pidele* '(scherzweise) Violine' : mnd. *viddele*, *vēdel(e)*; *pijuole* 'Violine' : mnd. *fiōle*; *polds*, *palde* 'Falte' : mnd. *valde*, *vōlde*; *puorūzis* 'Vorhaus' : mnd. *vōrhūs*.

In einem seiner früheren Aufsätze geht J. Endzelīns⁶⁶ davon aus, daß *le. p* anstelle von *v* eine Entlehnung aus dem Hochdeutschen nahelegt, und illu-

63 Endzelīns 1924, S. 395, und Stang 1966, S. 101.

64 Vgl. li. *pēršas* 'Vers, kleiner Abschnitt eines Bibelkapitels', das nach Fraenkel 1962, S. 375, aus dem Ostpreussischen stammt.

65 Vgl. liv. *peru*, das nach Kettunen 1938, S. 281, eine Entlehnung aus dem Lettischen ist.

66 Endzelīns 1922, S. 112.

striert dies mit dem Beispielwort *pervēt*. Doch scheint er seine Meinung später revidiert zu haben, da er *pervēt* im „Latviešu valodas vārdnīca“ als aus dem Mnd. entlehntes Wort bezeichnet.

b) Vor Liquida tritt *p* oder – seltener – *b* auf⁶⁷, z. B. in

aplāts '(Jahr-)Markt' : mnd. *aflāt(e)*; *jumprava* 'Jungfrau' : mnd. *junk-vrūwe*; *plada* '(Kuh-)Fladen' : mnd. *vlāde*; *pliederī* 'Flieder' : mnd. *vlēder*; *pluore* 'Flor, Schleier' : mnd. *flôr*; *pluzuris* 'Faser, Flocke' : mnd. *vlūs*; *blaške* 'Flasche' : mnd. *ulasche*; *brīss* 'frisch' : mnd. *vrisch*; *bruokastis* 'Frühstück' : mnd. *vrōkost*.

c) Für den inlautenden mnd. stimmlosen Spiranten, der graphisch als *f(f)* wiedergegeben wird, steht le. *p*⁶⁸, z. B. in

kupare, *kupure*, *kupurs* 'Koffer' : mnd. *kuffer* neben *koffer*; *strāpe* 'Strafe' : mnd. *straff(e)*; *strāpēt* 'strafen' : mnd. *straffen*; *tāpele* 'Tafel' : mnd. *taf(e)le*, *tafel*; *tupele*, *stupele* 'Pantoffel' : mnd. *tüffel*.

d) Der auslautende mnd. Spirant *f* erscheint – offenbar analog zu den obliquen Kasus – als *v*⁶⁹, beispielsweise in

kurvis 'Korb' : mnd. *korf*⁷⁰; *kīve* 'Keifen, Streit' : mnd. *kīf*; *rēve* 'steiniges Feld' : mnd. *ref* neben *rīf*; *ruovis* 'Gewölbe über dem Feuerherd' : mnd. *rōf*; *stīvs* 'steif' : mnd. *stīf*.

Mnd. *s* [z]

bleibt im Lettischen als *z* erhalten, z. B. in

ēze 'Feueresse' : mnd. *ēse*; *ēzelis* 'Esel' : mnd. *ēsel*; *īziņš* 'eine Schnur' : mnd. *hūsinc*; *zārks*, *zārgs* 'Sarg' : mnd. *sark*; *zēns* 'Knabe, Junge' : mnd. *sōne*; *zīds*, *zīde*, *zīdis* 'Seide' : mnd. *sīde*; *ziepes*, *ziepe* 'Seife' : mnd. *sēpe*.

Abweichungen:

a) In zwei Fällen erscheint *dz* für anlautendes mnd. *s*: *dzimse* neben *zimza*, *zimze*, *zimse* 'Sims' : mnd. *simse* und *dzindras* 'Hammerschlag' : mnd. *sinder*.

b) Mnd. *s* wird durch *ž* ersetzt in *žūputs* 'Säufer' : mnd. *sūpūt* und *žūrēt* 'säuern' : mnd. *sūren*. Bei letzterem dürfte das umgelautete mnd. *ū* zur Palatalisation von *z* geführt haben.

67 Dieselbe Regel gilt auch im Estnischen, vgl. estn. *proua* 'Frau', *plekk* 'Fleck', *pruukost* 'Frühstück', *preili* 'Fräulein' usw.

68 Schwerts 1918, S. 49.

69 Schwerts 1918, S. 50.

70 Vgl. Fußnote 58.

Mnd. *s(s)* [s]

bleibt im Lettischen als *s* erhalten, z. B. in

dīsele 'Deichsel' : mnd. *dīssel*; *grasis* 'Groschen' : mnd. *grosse*; *masalas*, *masalis* 'Masern' : mnd. *massel* neben *māsel*; *slūžas* 'Schleuse' : mnd. *slūse*.

Der gleiche Fall liegt vor bei

pētersīle(s) 'Petersilie' : mnd. *petersilie*; *samats*, *samts*, *samets* 'Sammet' : mnd. *sam(m)it*; *sīrups* 'Syrup' : mnd. *sīrup* neben *sīrop*; *sīpuols* 'Küchenzwiebel (allium cepa); Uhr' : mnd. *sipolle*; *sukurs* neben *cukurs* 'Zucker' : mnd. *sucker*.

Auf den ersten Blick wäre hier mnd. stimmhaftes [z] zu erwarten; bei näherer Überprüfung erweist sich jedoch, daß die mnd. Entsprechungen für diese Wörter ausnahmslos aus romanischen Sprachen – dem Mittellateinischen, Altfranzösischen oder Italienischen – entlehnt sind⁷¹, möglicherweise durch Vermittlung des Hochdeutschen. Diese *s* gehen auf lat. *s/c* oder ital. *z* zurück⁷² und werden auch heute noch in manchen Ortsmundarten abweichend von den anderen *s* als stimmloses [s] realisiert; entsprechendes kann auch für das Mnd. postuliert werden.

Abweichungen:

a) Mnd. *s* wird in folgenden Wörtern durch *c* substituiert:

cābelis 'Zobel' : mnd. *sābel*; *cedele* 'Zettel, Billet' : mnd. *sēdel(e)*; *cedveres* 'Zitwersame' : mnd. *sēdewer*; *dancis* 'Tanz' : mnd. *dans*; *princis* 'Prinz' : mnd. *prinse*, *prince*.

Mnd. *sābel* ist aus russ. *sobol'* entlehnt.⁷³ Die übrigen mnd. Wörter stammen alle direkt oder über das Hochdeutsche aus den romanischen Sprachen.⁷⁴

b) Bei *šlūteris* 'Aufseher über die Getränke bei Gastmählern' : mnd. *slūter* hat das umgelautete mnd. *û* die Palatalisierung von *l* zu *ʃ* bedingt, was regressive Assimilation des *s* zur Folge hatte.

Ein ähnlicher Fall dürfte bei dem Plurale tantum *slūžas* 'Schleuse' : mnd. *slūse* vorgelegen haben, von dem analog zu *šlūteris* eigentlich die Lautung **šlūzas* zu erwarten wäre. Die vorliegende Form *slūžas* muß somit als Metathese verstanden werden.

71 Siehe Kap. 2.4 der vorliegenden Arbeit; vgl. Sehwers 1918, S. 54f.

72 Vgl. Sehwers 1918, S. 54f.

73 Kluge/Seebold 1989, S. 815.

74 Kluge/Seebold 1989, S. 810, 815, 817, 721 und 562; vgl. auch Kap. 2.4 der vorliegenden Arbeit.

c) Abweichend ist außerdem *miša* neben *misa* 'Messe': mnd. *misse*. Hierbei fällt die Ähnlichkeit mit li. *mišios* und poln. *msza* ins Auge. Es ist anzunehmen, daß *miša* aus dem Litauischen oder Polnischen ins Lettische gedrungen ist; in letzterem Fall würde sein Entlehnungsweg über das polnisch dominierte Lettgallen geführt haben.

d) Bei der Lautgruppe *sp* sind Nebenformen auf *šp* möglich, wie z. B. in *špīte* neben *spīte*, *špīts* 'Trotz': mnd. *spīt* und *špuole* neben *spuole* 'Spule des Spinnrades': mnd. *spōle*.

Diese Formen sind zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Vorbild des Hochdeutschen entstanden oder umgebildet worden.

e) Die Kombination *st* ist regelmäßig im Lettischen erhalten, beispielsweise in

klūsterēt 'kleistern': mnd. *klīsteren*; *kluosteris* 'Kloster': mnd. *klōster*; *kēsteris* 'Küster': mnd. *kōster(e)*; *lieste* 'Schusterleiste': mnd. *lēst*.

Ein Wort weicht jedoch von der Regel ab: *šķuovēt* 'stowen': mnd. *stōven*. SEHWERS⁷⁵ geht davon aus, daß das *t* vor *uo* in *ķ* verwandelt worden sei, allerdings ohne dies zu begründen. Dies erscheint nicht plausibel, da *t* ansonsten vor *uo* keinerlei Veränderung durchmacht, wie z. B. in

stuops 'Stof, halbe Kanne': mnd. *stōp*; *stuore* neben *stūre* II 'Stör': mnd. *stūr* neben *stōr(e)*; *stuote* 'Stütze; Saum': mnd. *stôt*; *tuornis* 'Turm': mnd. *torn*, *turn* und *tuoveris*, *tuovēris* 'Zuber': mnd. *tover*.

Einen anderen Erklärungsansatz bietet ENDZELĪNS⁷⁶, der davon ausgeht, daß das *šķ* aus einem *št* entstanden sein soll.

Mnd. *sch*

wird im Lettischen vor *a*, *o*, *u* und Konsonanten als *sk* wiedergegeben, z. B. in

laskes 'schmutzig': mnd. *lasch*; *skāde* 'Schade; Unglück': mnd. *schade*; *skuoņēt* 'schonen': mnd. *schōnen*; *skrēpēt* 'kratzen, ritzen': mnd. *schrēpen*; *skrīne* 'Kasten': mnd. *schrīn*; *skūra*, *skūris* 'Gewölbe über der Öffnung des Riegenofens': mnd. *schūr*.

Vor *e*, *i* sowie *uo* und *ū*, die aus umgelautetem mnd. *o* bzw. *u* entstanden sind, wird *k* palatalisiert, so daß infolge regressiver Assimilation *šķ* entsteht, wie beispielsweise in

našķēt 'naschen': mnd. *naschen*; *šķutas* neben *skutas* 'Schutzbrett, Schütze bei einer Schleuse': mnd. *schütte*; *šķendēt* 'schänden': mnd. *schenden*; *šķēne* neben *šķiene* 'Radschiene': mnd. *schēne*; *šķēres* 'Sche-

75 Sehwers 1918, S. 52.

76 ME IV, S. 58; vgl. auch Endzelīns 1920a, S. 597.

re' : mnd. *schêr(e)*; *šķielēt* 'schielen' : mnd. *schêlen*; *šķipele*, *šķupele* 'Schaufel' : mnd. *schüffel(e)*; *šķivis* 'Scheibe; Teller' : mnd. *schîve*; *šķūmēt* '(ab)schäumen' : mnd. *schūmen*; *šķuotele* 'Schürze' : mnd. *schörteldōk*.

Abweichungen:

a) Eine Reihe von Wörtern zeigt *š* für mnd. *sch*:

brīš 'frisch' : mnd. *vriſch*; *ķēksa* 'Köchin' : mnd. *kōkesche*; *perša* 'Vers' : mnd. *versch(e)*; *šempēt* 'schimpfen' : mnd. *schempen* neben *schimpen*; *šepķis* 'Schenke' : mnd. *ſchenke*; *šēpis* 'Schiff' : mnd. *schep* neben *schip*; *šēpte* 'Geschäft, Laden' : mnd. *schefte*; *šerps* 'scharf; leicht zu erzürnen' : mnd. *scherp* neben *ſharp*; *šēte* 'Rockschoß' : mnd. *schōt*.

Es wird sich hierbei um Entlehnungen handeln, die zu einem Zeitpunkt stattgefunden haben, als mnd. <sch> bereits von [sk] zu [s-ch] oder [sch] übergegangen war.⁷⁷

b) Das mnd. adjektivische Ableitungssuffix *-isch* wird ebenso wie *-ich*⁷⁸ im Lettischen regelmäßig durch die ähnlich lautende, äußerst frequente lettische Adjektivendung *-īgs* ersetzt, beispielsweise in *ķīvīgs* 'streitsüchtig, zänkisch' : mnd. *ķīvisch*.

Mnd. *ch*

wird, da es im lettischen Phoneminventar fehlt, substituiert: Vor *a*, *o*, *u* und Konsonanten tritt *k* ein, vor *e* und *i* erscheint *ķ*, beispielsweise in

dikts 'laut, stark; sehr' : mnd. *dichte*; *jakts*, *jakte* 'Jagd' : mnd. *jacht*; *lukturis* 'Leuchter' : mnd. *lūchter(e)*; *slakteris* 'Schlächter' : mnd. *slachter*; *sliēts* 'schlecht, gering; einfach' : mnd. *slīcht*; *stekis* 'Unterlage, Gerüst' : mnd. *stech*; *vakte*, *vakts* 'Wache' : mnd. *wacht(e)*.

Abweichungen:

a) Das adjektivische Ableitungssuffix *-ich* wird regelmäßig durch *-īgs* ersetzt⁷⁹, z. B. in *lustīgs* 'lustig, fröhlich' : mnd. *lūstich*.

b) Ein einziger Fall, in dem mnd. *ch* le. g entspricht, findet sich im Korpus: *pluoġs* 'Pflug' : mnd. *plōch*. Dieses g wird aus den obliquen Kasus stammen.

⁷⁷ Peters 1983, S. 99.

⁷⁸ Vgl. unten, mnd. *ch*.

⁷⁹ Vgl. oben, mnd. *sch*.

Mnd. *m*

bleibt im Lettischen erhalten, z. B. in

ambulta 'Amboß' : mnd. *ambolt*; *āmurs*, *āmars* 'Hammer' : mnd. *bāmer*, *maltīte* 'Mahlzeit' : mnd. *māltīt*; *meisteris* 'Meister' : mnd. *meyster*, *misipš*, *misinis* 'Messing' : mnd. *missinc*.

Abweichungen:

a) Assimilation von *m* zu *n*⁸⁰ ist zu beobachten in *brūtġāns*, *brūdigans* 'Bräutigam' : mnd. *brūdegam*, möglicherweise motiviert durch volksetymologische Anlehnung an le. *gans* 'Hirte'.

b) Für geminiertes mnd. *m* (im Auslaut einfaches *m*) steht le. *mb*⁸¹, wie z. B. in

dambis 'Damm' : mnd. *dam*; *kambaris*, *kambars*, *kamburis*, *kamburs* neben *kammuris* 'Kammer' : mnd. *kammer*; *kumbis* neben *kuma*, *kums* 'Fischkumme' : mnd. *kum*; *skramba* 'Schramme' : mnd. *schram*.

Mnd. *n* [n]

bleibt im Lettischen erhalten, z. B. in

bazūne 'Posaune' : mnd. *basūne*; *niedēt* 'nieten' : mnd. *nēden*; *nuote* 'Not' : mnd. *nôt*.

Abweichungen:

a) Regressive Dissimilation von *n* vor Nasal zu *l*⁸² findet sich in *slēmests*, *slīmeists*, *slīmēsts* 'Schneidemesser des Böttchers' : mnd. *snīdemest*.

b) Geschwunden ist *n*⁸³ in *kanikis* 'Kaninchen' : mnd. *kanîn*, *kanîn(e)ken*.

c) Einschub eines *d* nach *n*⁸⁴ ist zu beobachten in *dienderis* neben *dieneris* 'Diener' : mnd. *dēner*. Hierbei könnte die volksetymologische Deutung des Wortes, das auch in der Bedeutung 'Tagelöhner' auftritt, als Kompositum aus *diena* 'Tag' und *derēt* 'dingen' eine Rolle gespielt haben. J. ENDZELINS⁸⁵ hingegen geht davon aus, daß dieses *-d-* bereits aus der Gebermundart stammt.

80 Schwerts 1918, S. 45.

81 Schwerts 1918, S. 46.

82 Schwerts 1918, S. 47.

83 Schwerts 1918, S. 47.

84 Schwerts 1918, S. 53.

85 Endzelins 1920a, S. 597.

Mnd. *n* [ŋ]

ist im Lettischen bewahrt, z. B. in

blanka 'Planke' : mnd. *blanke*; *branga* 'Wrangen, Kniehölzer' : mnd. *wrange*; *bunga* 'Trommel, Pauke' : mnd. *bunge*; *enkurs* I, *ankure*, *ankuris* 'Anker' und *enkurs* II 'Anker (als Flüssigkeitsmaß)' : mnd. *anker*.

In dieser Position ist le. *n* häufig von regressiver Assimilation an ein palatales *ġ* oder *ķ* betroffen, beispielsweise in

diņģētis 'dingen, feilschen' : mnd. *dingen*; *draņķis* 'Spülicht' : mnd. *drank*; *eņģelis* 'Engel' : mnd. *engel*; *gaņģis* 'Gang' : mnd. *ganc*.

Das mnd. Wortbildungssuffix *-ing(e)* wird meist mit dem lettischen Suffix *-iņš* wiedergegeben⁸⁶, z. B. in

aktiņš 'Achtung' : mnd. *achtinge*; *īziņš* 'eine Schnur' : mnd. *hūsinc*; *ķēniņš* '(volkstümlich für) König' : mnd. *kōninc*; *ķēviņš* 'Streit, Hader' : mnd. *ķivinge*.

Seltener tritt die lautlich präzisere Entsprechung *-iņģis* auf, wie beispielsweise in *strīdiņģis* 'Streit' : mnd. *stridinge* und *vērđiņģis* neben *vērđiņš* 'Ferding' : mnd. *vērdinc*.

Mnd. *l*

bleibt im Lettischen erhalten, z. B. in

dietēt 'teilen' : mnd. *dēlen*; *elle* 'Hölle' : mnd. *helle*; *elpe* 'Beihilfe' : mnd. *helpe* neben *hülpe*; *lauva* 'Löwe' : mnd. *lauwe* neben *lōuwe*; *liedēt* 'löten' : mnd. *lōden*.

Abweichungen:

- a) Geminierteres palatales *l* für einfaches mnd. *l* in der Position vor *i* findet sich in *effa* 'Öl' : mnd. *ōlie*. Wenn das mnd. *i* in dieser Position eher semivokalisch gewesen ist, wird es Palatalisierung und Geminierung des *l* bewirkt haben. Dies hätte wiederum die Kürzung des aus mnd. *ō* zu erwartenden *ē* zur Folge gehabt, da das Lettische vor Doppelkonsonanten keine langen Vokale duldet.
- b) Einschub eines *d* nach *l* bei nachfolgendem *r*⁸⁷ zeigen *mālderis* 'Maler' : mnd. *māler(e)* und *melderis* 'Müller' : mnd. *mōller(e)*.

⁸⁶ Zur Angleichung von Lautverbindungen, die der entlehrenden Sprache unbekannt sind, an vorhandene Suffixe vgl. Lāva 1969, S. 142.

⁸⁷ Schwerts 1918, S. 53; vgl. auch Endzelins 1920a, S. 597.

Mnd. *r*

bleibt im Lettischen erhalten, z. B. in

rīvēt 'reiben' : mnd. *rīven*; *rūme* 'Raum' : mnd. *rūm*; *sīrups* 'Syrup' : mnd. *sīrup*, *sīrop*; *slakteris* 'Schlächter' : mnd. *slachter*; *šķēres* 'Schere' : mnd. *schêr(e)*.

Abweichungen:

a) Dissimilation von *r* zu *l*⁸⁸ findet statt, wenn in einem Wort zwei *r* auftreten. Sie kann progressiv sein, wie beispielsweise in *brūvelis* neben *brūveris* 'Brauher' : mnd. *brūwer*. Sie kann aber auch regressiv auftreten, wie z. B. in *liepslēgeris* 'Seiler' : mnd. *rēpsleger*.

b) Dissimilatorischer *r*-Schwund⁸⁹ kann ebenfalls progressiv und regressiv auftreten, z. B. progressiv in *ērbēģis*, *ērbēģis* neben *ērberģis* 'Herberge; Wohnhaus' : mnd. *herberge* und regressiv in *ķezberis*, *ķezbere* 'Kirschbeere' : mnd. *kersebēre*; *uoderēt* II 'steuern' : mnd. *roderen* und *uorītis* 'Nische in der Ofenmauer' : mnd. *rōr*.

Mnd. *j*

Der mnd. Semivokal *j* bleibt im Lettischen erhalten, beispielsweise in

jakterēt 'tollen, scherzen' : mnd. *jachtern*; *jakts*, *jakte* 'Jagd' : mnd. *jacht*; *jumprava* 'Jungfrau' : mnd. *junkvrūwe*; *junkurs* 'Junker' : mnd. *junker*.

Mnd. *h*

ist im lettischen Phoneminventar nicht vorhanden und fällt deshalb in den Lehnwörtern ersatzlos aus, z. B. in

ēķele 'Flachsheckel' : mnd. *hēkel(e)*; *elle* 'Hölle' : mnd. *helle*; *elpe* 'Beihilfe' : mnd. *helpe* neben *hülpe*; *elzduogs* 'Halstuch' : mnd. *halsdōke*; *ērbēģis*, *ērbēģis*, *ērberģis* 'Herberge; Wohnhaus' : mnd. *herberge*; *ērpe* 'primitives Gerät zum Windigen' : mnd. *herpe* neben *harpe*; *ēvele* 'Hobel' : mnd. *hōvel*; *ūzas* 'weite Hosen, Unterhosen' : mnd. *hōse*.

88 Schwers 1918, S. 43.

89 Schwers 1918, S. 44.

2.2 Anmerkungen zur Morphologie der entlehnten Verben

Ursprünglich befanden sich im Korpus 220 Verben, die aus dem Mnd. entlehnt zu sein schienen. Die absolute Mehrheit von ihnen (196) endet auf *-ēt*, was vermutlich durch den Vokal *e* in der mnd. Infinitivendung *-en* bedingt ist. Es verbleiben weitere 26 Verben, die größtenteils auf *-āt* oder *-uot*, jeweils eines auf *-ināt* und *-īt* enden.

Bei näherer Betrachtung dieser 26 Verben stellt sich heraus, daß sie häufig mit einem Substantiv korrespondieren, wie z. B.

bungāt : *bunga*; *krokāt* : *kroka*; *matuot* : *mats*; *sprediķuot* : *sprediķis*;
reizuot : *reize*; *rēķināt* : *rēķins*; *streiĵāt* : *streiĵa*; *stukāt* : *stuka*; *šķiņķāt*,
šķiņķuot : *šķiņķis*.

Diese Verben, die SEHWERS zum Teil in seinen Lehnwortlisten führt, sind m. E. nicht aus dem Mnd. entlehnt, sondern nach der Entlehnung der jeweiligen Substantive aus diesen abgeleitet worden. Somit sind sie im Korpus nicht berücksichtigt worden.

Von den verbleibenden 196 Verben auf *-ēt* gehören 141 der II. Konjugationsklasse an, sechs werden im „Latviešu valodas vārdnīca“ der III. und vier sowohl der II. als auch der III. Konjugationsklasse zugeordnet. Dies sind:

bizēt (III); *dienēt* (II; III); *ģeldēt* (III); *lūrēt* (III); *plepēt*, *plepēt* (III);
šķendēt (III); *valšķēt* (II, III); *vinnēt* (II, III); *zūzēt* (III) und *zvērēt* (II, III).

Für die übrigen Verben ist die Konjugationsklasse nicht vermerkt.

Es ist aufgrund dieses Zahlenmaterials davon auszugehen, daß aus dem Mnd. ins Lettische entlehnte Verben die Infinitivendung *-ēt* haben und zur II. Konjugationsklasse gehören. Vereinzelt Verben haben einen Wechsel in die III. Klasse erfahren, oder sie können sowohl nach der II. als auch nach der III. Klasse konjugiert werden.

2.3 Versuch einer räumlichen Einordnung der mittelniederdeutschen Gebermundart

Eine lettische Schriftlichkeit wurde erst von den Deutschen begründet, die auch für lange Zeit ihre Träger blieben.⁹⁰ Die Verschriftlichung des Lettischen begann erst mit der Reformationszeit, und nur vereinzelt konnten Let-

⁹⁰ Wittram 1954, S. 13.

ten lesen und schreiben.⁹¹ Sprachkontakt mußte dementsprechend mündlich ablaufen, Lehnwörter nach ihrer akustischen und nicht nach ihrer graphischen Form, also aus der gesprochenen Sprache, übernommen werden.

Wenn man sich dies und die Tatsache, daß die deutschen Einwanderer zu einem großen Teil aus Westfalen kamen⁹², vor Augen führt, stellt sich die Frage, ob sich anhand der Lehnwörter im Lettischen eine westfälische Ausprägung der mnd. Sprechsprache in Lettisch-Livland beweisen läßt. Dies soll anhand der phonetischen und lexikologischen Besonderheiten des Westfälischen überprüft werden.

a) **Phonetische Besonderheiten:**

Das auffälligste phonetische Merkmal des Westfälischen im Vergleich zu den anderen niederdeutschen Mundarten ist die sogenannte „Westfälische Brechung“, die Diphthongierung alter Kurzvokale in offener Silbe.⁹³ Bei einem Vergleich finden sich in den lettischen Entsprechungen für diese jedoch stets Monophthonge; die einzige Ausnahme bildet hierbei *uo*. Aus diesem Diphthong lassen sich allerdings keine Schlußfolgerungen auf die Gebersprache ableiten, da der Laut [o] im lettischen Phoneminventar ursprünglich fehlte und erst mit neueren Lehnwörtern in die Sprache gelangte.⁹⁴ Noch heute steht die Graphie <o> in den meisten Fällen für den Laut [uo].

Diphthongiert als *ie* und *uo* erscheinen im Lettischen die mnd. altlangen *ê* und *ô*⁹⁵, doch stimmt die Lautung dieser Diphthonge nicht mit der westfälischen überein.⁹⁶

Zusammenfassend läßt sich also sagen, daß die lautliche Gestalt der mnd. Lehnwörter keinen Hinweis auf eine westfälische Ausprägung der Sprechsprache der Deutschen in Lettisch-Livland gibt.

b) **Lexikalische Besonderheiten:**

Bei einer Untersuchung des Korpus auf Wörter, die in der Forschungsliteratur als sprachgeographisch markiert aufgeführt werden, finden sich die folgenden:

91 Vgl. Arbusow 1921, S. 95.

92 Vgl. Kap. 1.4 der vorliegenden Arbeit.

93 Vgl. Kap. 2.1.1 der vorliegenden Arbeit, Exkurs: Altlange und tonlange Vokale; siehe auch Lasch 1914a, S. 35ff.; dies. 1914b; Niebaum 1985, S. 1223f.; Teepe 1983, S. 142f. und Wortmann 1970.

94 Vgl. Kap. 2.1.1 der vorliegenden Arbeit, mnd. *o*.

95 Vgl. Kap. 2.2.1 der vorliegenden Arbeit, mnd. *ê* und mnd. *ô/ô*.

96 Vgl. hierzu Wortmann 1960, insbesondere die Übersichtstabelle auf S. 23; Behrens 1954, Heeroma 1959, Lasch 1914a, S. 77ff. und 94ff.

md. *vlêder* 'Holunder' : le. *pliederī*; md. *pogge* 'Frosch' : le. *poģe*;
 md. *schûne* 'Scheune' : le. *škūnis, škūna, škūne, skūnis, skūna*; md.
spittâl neben *spētâl* 'Aussatz, Lepra' : le. *spitāli*; md. *spittelich* neben
spētālich(t) 'aussätzig' : le. *spitāligs*; md. *touwe, tow, tau* 'Tau, Seil' :
 le. *tauva*.

In der Bedeutung 'Holunder' ist *Flieder* in den Niederlanden, Ostfriesland, Osnabrück, Westfalen, Ostfalen, Sachsen, an der Ostsee von Holstein bis Hinterpommern, in Livland und in Brandenburg auf dem Lande anzutreffen.⁹⁷

Das speziell niederdeutsch-westfriesische *pogge* ist gegenüber *Foarsk* und ostfälischem *Ūtsche* oder *Itsche* an der ganzen Nordseeküste, im nordöstlichen Münsterländischen, östlich der Weser und in einem großen mecklenburgisch-vorpommerschen Bereich verbreitet.⁹⁸

Schûne findet sich nur östlich der Weser und im Ostmitteldeutschen, ansonsten wird *schure* gebraucht.⁹⁹

Ursprünglich nordniederdeutsche Bildungen sind *spittâl* und *spittelich*; sie haben auch im Ostfälischen eine gewisse Verbreitung gefunden.¹⁰⁰

Tau erscheint nur im Ostfälischen und im niederdeutschen Neuland.¹⁰¹

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß auf der hier vorliegenden, recht schmalen Materialgrundlage mit Hilfe der Lehnwörter im Lettischen keine Schlüsse hinsichtlich der mundartlichen Ausprägung der mittelniederdeutschen Sprechsprache in Lettisch-Livland gezogen werden können.

In der niederdeutschen Philologie wird von manchen Forschern die Ansicht vertreten, daß sich, bedingt durch den hansischen Verkehr, eine überregionale mündliche Verkehrssprache¹⁰² entwickelt habe. Die dialektale Zersplitterung des Altlandes habe eine solche Sprache als Kommunikationsmittel in dem immer größer werdenden Raum der Hanse notwendig gemacht. Sie habe sich an der „lübischen Ausgleichssprache“ orientiert und sei von der bürgerlichen Oberschicht der Hansestädte, die auch den größten Teil der Besiedler Livlands stellte, getragen worden.

In Riga könnte eine ähnliche Situation wie in Lübeck vorgelegen haben. Auch ein Vergleich mit Gotland, das sich durch ein Nebeneinander von ein-

97 Seelmann 1922, S. 73.

98 Foerste 1960, S. 13, und Sanders 1982, S. 83.

99 Peters 1987/90, Teil II, S. 84, und die Übersichtskarte zu „Scheune“ bei Ising 1968, S. 26f.

100 Åsdahl Holmberg 1970, S. 52.

101 Vgl. die Übersichtskarte zu „Seil“ bei Ising 1968, S. 28f.

102 Zur md. Verkehrssprache vgl. Bischoff 1962; ders. 1956; Mitzka 1968b, S. 604f.; ders. 1959, S. 44f.; Peters 1987, S. 69; ders. 1983, S. 83; ders. 1988; ders. 1989; Sanders 1983, S. 998; ders. 1982, S. 171; Schmidt 1938, S. 32.

heimischer skandinavischer Bevölkerung und Händlern aus verschiedenen niederdeutschen Mundartgebieten auszeichnete, bietet sich an.

Kurz nach der Gründung Lübecks waren viele Menschen aus den verschiedenen Mundartgebieten des Altlandes dorthin gezogen.¹⁰³ Sie paßten sich den dortigen Sprachverhältnissen an, um sich verständigen zu können, und es entstand eine neue Ausgleichssprache, in der das Nordniedersächsische dominierte. Der westfälische Anteil an dieser Ausgleichssprache war gering, obwohl die Zahl der Westfalen unter den neu Zugezogenen als recht hoch eingeschätzt wird.

Aus sprachökonomischen Gründen hat dies jedoch Wahrscheinlichkeit für sich: Das Westfälische gilt als die archaischste und komplizierteste der niederdeutschen Mundarten, es wird heute von nordniederdeutschen Sprechern kaum verstanden. Eine Kommunikation zwischen Sprechern beider Dialekte wird auch im 13. Jahrhundert schwierig gewesen sein. Es ist anzunehmen, daß zumindest im Bereich der Phonologie ein Ausgleich auf das einfachere Regelsystem hin erfolgt ist, die Sprecher westfälischer Dialekte sich also dem nordniederdeutschen Sprachgebrauch angepaßt haben. Schon für die Kaufleute, die aus Westfalen stammten, hatte bei ihren Handelsfahrten die Notwendigkeit bestanden, sich mit Sprechern anderer niederdeutscher Mundarten zu verständigen, man kann bei ihnen wohl von Mehrdialektalität ausgehen. Diese Situation wird um so mehr in einer Stadt wie Lübeck, die ein Schmelztiegel für Bewohner aus dem gesamten Altland war, aufgetreten sein. Die lübische Sprechsprache war sicherlich keine genormte Hochsprache nach heutigem Verständnis, aber die Tendenz zu einer Vereinheitlichung auf der Grundlage des nordniederdeutschen Sprachgebrauchs hat im Interesse vereinfachter Kommunikation sicherlich bestanden.

Für Gotland und die Hansestadt Wisby ist von einer ähnlichen Situation auszugehen.¹⁰⁴ Um 1190 hatten sich dort erste deutsche Kaufleute dauernd niedergelassen. Sie bildeten den Grundstock der deutschen Bevölkerung Wisbys, „die im Laufe des 13. Jhs. durch Zuzug aus allen nd. Gebieten, besonders aus Westfalen und dem Rheinland immer mehr anwächst und Wisby mit der Zeit zu einer fast niederdeutschen Stadt und zur Zentrale des gesamten Ostseehandels werden läßt“¹⁰⁵.

Die Bevölkerungsstruktur in Wisby ist der in Riga vergleichbar: In Wisby stehen die gotländischen Bauernkaufleute, die ihre gutnische Mundart spre-

103 Für die folgenden Ausführungen über Lübeck siehe Peters 1987, S. 73ff., ders. 1988, S. 162f. sowie ders. 1989.

104 Für die folgenden Ausführungen über Gotland siehe Gabrielsson 1971/72.

105 Gabrielsson 1971/72, Teil I, S. 5f.

chen, den deutschen Händlern, die aus verschiedenen Mundartgebieten Niederdeutschlands und dem Rheinland stammen, gegenüber, in Riga die aus der Umgebung zugewanderten Letten.

Wie entwickelt sich die mittelniederdeutsche Sprache auf Gotland? Für die frühmittelniederdeutsche Zeit, als die geschriebene Sprache im wesentlichen noch das Lateinische war, geht Gabrielsson von einem stark westfälisch gefärbten Niederdeutsch aus, das auch nordische Wörter aufgenommen hat.¹⁰⁶ Um 1270 findet sich in den Rechtsaufzeichnungen eine Vielzahl von westfälischen Sprachformen und Schreibungen.¹⁰⁷ Doch kommt es auch schon früh zu Ausgleichstendenzen: „Auch die gebürtigen Westfalen unter den Sekretären sprechen ja nicht alle die gleiche Mundart, haben in Soest, Münster oder Osnabrück sehr verschiedene Kanzleitraditionen kennengelernt und hören von den in Wisby ansässig gewordenen Nordniedersachsen und Ostfalen wieder andere Laute und Wörter. Viele Westfalen sind außerdem vor ihrer endgültigen Niederlassung auf Gotland längere Zeit in Lübeck ansässig gewesen und bringen von dort Formen nordalbingisch-ostelbischer Sprechweise mit.“¹⁰⁸

In dem Zeitraum von 1350 bis 1500 blieb der Zuzug von Westfalen nach Gotland konstant.¹⁰⁹ In der geschriebenen Sprache ist es zu einem Ausgleich im Sinne einer hansischen Verkehrs- und Handelssprache gekommen.¹¹⁰ Gabrielsson hält es für möglich, daß dies „eine ausgleichende Wirkung auf die Umgangssprache der führenden Schicht in der Stadt ausgeübt hat, nur darf man sich von dem Ausmaß einer solchen Entwicklung keine übertriebenen Vorstellungen machen. Die 'unteren' Schichten der deutschsprachigen Bevölkerung Wisbys [...] wurden davon ohnehin nur mittelbar betroffen, ihre Umgangssprache muß auch noch im 16. Jh. stark westfälisch geklungen haben“.¹¹¹

Für Riga setzt Gertrud Schmidt, die sich mit der Rigaschen Ratskanzlei beschäftigt hat, zumindest im 13. und 14. Jh. ebenfalls eine westfälische Umgangssprache voraus¹¹²; erst im 15. Jh. könne „[...] vielleicht angenommen werden, daß das in Riga gesprochene Niederdeutsch sich dem Ostelbisch-Lübischen zum Teil angeglichen hatte“¹¹³.

106 Gabrielsson 1971/72, Teil I, S. 52.

107 Gabrielsson 1971/72, Teil I, S. 52ff.

108 Gabrielsson 1971/72, Teil I, S. 56.

109 Gabrielsson 1971/72, Teil II, S. 47.

110 Gabrielsson 1971/72, Teil II, S. 52.

111 Gabrielsson 1971/72, Teil II, S. 52.

112 Schmidt 1938, S. 26.

113 Schmidt 1938, S. 32.

2.4 Lehnwörter, die das Mittelniederdeutsche aus anderen Sprachen vermittelt hat

Durch Vermittlung des Mnd. sind Wörter aus verschiedenen anderen Sprachen ins Lettische gedrungen, mit denen dieses selbst nicht unbedingt Kontakt haben mußte.

a) Aus dem Lateinischen stammen z. B.

mnd. *allūn* 'Alaun'¹¹⁴ : le. *alūns*; mnd. *âme* 'Ohm (Flüssigkeitsmaß)'¹¹⁵ : le. *āma*, *āms* I; mnd. *arste* 'Arzt'¹¹⁶ : le. *ārste*, *ārsts*; mnd. *bēker* 'Becher, Kelch'¹¹⁷ : le. *bīkeris*; mnd. *bête* 'Beete'¹¹⁸ : le. *biete*; mnd. *būsse* 'Büchse'¹¹⁹ : le. *bise*, *buse*; mnd. *drāke* 'Drache'¹²⁰ : le. *drāka*; mnd. *panne* 'Pfanne'¹²¹ : le. *panna*, *panne*; mnd. *petersilie* 'Petersilie'¹²² : le. *pētersīle(s)*; mnd. *pik* 'Pech'¹²³ : le. *pīkis*, *pīks*; mnd. *pīl(e)re*, *pīlar* 'Pfeiler'¹²⁴ : le. *pīlars*, *pīlieris*; mnd. *pipe* 'Tabakspfeife; Röhre'¹²⁵ : le. *pīpe*; mnd. *plāster* 'Pflaster'¹²⁶ : le. *plāsteris*; mnd. *pulver* 'Pulver'¹²⁷ : le. *pulveris*; mnd. *rīs* 'Reis'¹²⁸ : le. *rīss*, *rīsi*; mnd. *sēdel(e)* 'Zettel'¹²⁹ : le. *cedele*; mnd. *sēdewer* 'Zitwersame'¹³⁰ : le. *cedveres*; mnd. *sipolle* 'Zwiebel'¹³¹ : le. *sīpuols*, *sīpuls*, *sīpuolis*; mnd. *sirup* neben *sirop* 'Syrup'¹³² : le. *sīrups*.

-
- 114 Kluge/Seebold 1989, S. 18.
 115 Kluge/Seebold 1989, S. 514.
 116 Kluge/Seebold 1989, S. 42.
 117 Kluge/Seebold 1989, S. 67.
 118 Kluge/Seebold 1989, S. 79.
 119 Kluge/Seebold 1989, S. 111.
 120 Kluge/Seebold 1989, S. 153.
 121 Kluge/Seebold 1989, S. 539.
 122 Kluge/Seebold 1989, S. 538.
 123 Kluge/Seebold 1989, S. 533.
 124 Kluge/Seebold 1989, S. 539.
 125 Kluge/Seebold 1989, S. 539.
 126 Kluge/Seebold 1989, S. 540.
 127 Schwers 1918, S. 105.
 128 Kluge/Seebold 1989, S. 591.
 129 Kluge/Seebold 1989, S. 810.
 130 Kluge/Seebold 1989, S. 815.
 131 Kluge/Seebold 1989, S. 821.
 132 Kluge/Seebold 1989, S. 674.

Ebenfalls aus dem Lateinischen stammt mnd. *bischof* 'Bischof'¹³³; hieraus wurden le. *bīskaps*, apr. *bīskops*¹³⁴ und estn. *pīskop* entlehnt. Le. dial. *vīckups* und li. *vyskupas* hingegen kommen von poln. dial. *wiskup* neben *biskup*.¹³⁵

Entweder aus dem Lateinischen oder schon aus dem Altfranzösischen stammt mnd. *sam(m)it* 'Sammet'¹³⁶: le. *samats*, *samts*, *samets*.

b) Aus dem (Alt-)Französischen entlehnt sind beispielsweise

mnd. *basūne* 'Posaune'¹³⁷: le. *bazūne*; mnd. *bonnit* 'Kopfbedeckung'¹³⁸: le. *banīte*; mnd. *dagge* 'Dolch'¹³⁹: le. *daga*; mnd. *dans* 'Tanz'¹⁴⁰: le. *dancis*; mnd. *dubbelt* 'doppelt'¹⁴¹: le. *dubults*; mnd. *kanīn* 'Kaninchen'¹⁴²: le. *kanīķis*; mnd. *kant* 'Kante, Rand'¹⁴³: le. *kante*, *kants*; mnd. *kogge* 'Schiff'¹⁴⁴: le. *kuķis*; mnd. *pinsel* 'Pinsel'¹⁴⁵: le. *pindzele*; mnd. *pravest*, *provest* 'Propst'¹⁴⁶: le. *prāvests*; mnd. *prīnse*, *prīnce* 'Prinz'¹⁴⁷: le. *prīncis*; mnd. *rīm* 'Reim'¹⁴⁸: le. *rīme*; mnd. *simse* 'Gesimse, Sims'¹⁴⁹: le. *zimza*, *zimze*, *zimse*, *dzimse*; mnd. *slūse* 'Schleuse'¹⁵⁰: le. *slūzas*; mnd. *tallor*, *tallōr* 'Teller'¹⁵¹: le. *talērķis*, *talerķis*, *talēķis*, *talarķis*, *telēķis*; mnd. *trōn* 'Thron'¹⁵²: le. *truonis*; mnd. *trumpe* 'Trompete'¹⁵³: le. *strumpe*, *trumpe*; mnd. *turn*, *torn* 'Turm'¹⁵⁴: le. *tuornis*.

133 Kluge/Seebold 1989, S. 87.

134 Mažiulis 1988, S. 144.

135 ME VI, S. 792.

136 Kluge/Seebold 1989, S. 617.

137 Kluge/Seebold 1989, S. 556.

138 ME I, S. 263.

139 Schwerts 1918, S. 103.

140 Kluge/Seebold 1989, S. 721.

141 Schwerts 1918, S. 103.

142 Kluge/Seebold 1989, S. 351.

143 Kluge/Seebold 1989, S. 352.

144 Kluge/Seebold 1989, S. 388.

145 Kluge/Seebold 1989, S. 547.

146 Kluge/Seebold 1989, S. 566.

147 Kluge/Seebold 1989, S. 562.

148 Kluge/Seebold 1989, S. 591.

149 Peters 1983, S. 109.

150 Kluge/Seebold 1989, S. 638.

151 Kluge/Seebold 1989, S. 726.

152 Kluge/Seebold 1989, S. 729.

153 Kluge/Seebold 1989, S. 741.

154 Kluge/Seebold 1989, S. 745.

c) Aus dem Italienischen stammen

mnd. *post* 'Post(reiter)¹⁵⁵ : le. *pasts*; mnd. *sucker* 'Zucker'¹⁵⁶ : le. *sukurs, cukurs*; mnd. *tüffel, pantüffel* 'Pantoffel'¹⁵⁷ : le. *tupele, stupele*. Hierher gehört auch mnd. *jöpe* 'zur Frauentracht gehörige, kurze Jacke'¹⁵⁸, dessen Diminutiv als *jupkins* bzw. *juopkina* ins Lettische entlehnt worden ist.

d) Aus dem Hochdeutschen wurden während der Blütezeit der mittelhochdeutschen Dichtersprache zahlreiche Ausdrücke des Gefühlslebens ins Mnd. übernommen.¹⁵⁹ Hierzu gehört z. B. auch mnd. *truren* 'trauern'¹⁶⁰ : le. *trūrēt*.

e) Aus dem Niederländischen entlehnt sind z. B. mnd. *anker* 'Anker (Flüssigkeitsmaß)¹⁶¹ : le. *enkurs* II und mnd. *kork* 'Kork'¹⁶² : le. *korka, korkis*.

f) Aus dem Friesischen stammt mnd. *bāke* 'Orientierungszeichen für den Seemann, Leuchtfeuer'¹⁶³ : le. *bāka*, aus dem Keltischen mnd. *ammet, amt* neben *ambacht* 'Amt; Handwerk'¹⁶⁴ : le. *amats* und aus den nordischen Sprachen mnd. *dūn* 'Daune, Flaumfeder'¹⁶⁵ : le. *dūnas*.

g) Aus dem Slavischen entlehnt sind beispielsweise

mnd. *bēsemēr* 'Schnellwage, Besemer'¹⁶⁶ : le. *bezmērs* neben *bezmēns*; mnd. *prām* 'Prahm, Floß, Fähre'¹⁶⁷ : le. *prāmis, prāms*; mnd. *sābel* 'Zobel'¹⁶⁸ : le. *cābelis*; mnd. *sandāt* 'Sandart, Zander (lucio-perca sandra Cur.)'¹⁶⁹ : le. *zandaks*.

155 Kluge/Seebold 1989, S. 557.

156 Kluge/Seebold 1989, S. 817.

157 Kluge/Seebold 1989, S. 525.

158 Kluge/Seebold 1989, S. 342.

159 Peters 1983, S. 108.

160 Peters 1983, S. 108.

161 Kluge/Seebold 1989, S. 31.

162 Kluge/Seebold 1989, S. 405.

163 Kluge/Seebold 1989, S. 55.

164 Kluge/Seebold 1989, S. 26f.

165 Kluge/Seebold 1989, S. 129.

166 Kluge/Seebold 1989, S. 78.

167 Sanders 1982, S. 50f., und Peters 1983, S. 111.

168 Kluge/Seebold 1989, S. 815.

169 Peters 1983, S. 111, und ME IV, S. 689; vgl. auch Karulis 1992, Bd. 2, S. 548f. unter *zandaks*.

h) Den eigentümlichsten Entlehnungsweg weist le. *kadiķis* 'Wacholder' auf. KETTUNEN¹⁷⁰ behauptet, le. *kadiķis* sei ebenso wie li. *kadagys* aus dem Finno-Ugrischen (liv. *gadàG*, estn. *kadakas*) entlehnt. POKORNY¹⁷¹ zieht diese Möglichkeit ebenfalls in Erwägung und stellt le. *kadiķis* zu li. *kadagys* und apr. *kadegis*. In SEHWERS' Abhandlungen sucht man es auch vergeblich. Das Fazit, zu dem man nach Lektüre der spärlichen Forschungsliteratur kommen muß, ist, daß le. *kadiķis* zu den in den anderen beiden baltischen Sprachen für 'Wacholder' vorkommenden Wörtern li. *kadagys* und apr. *kadegis* zu stellen sei.

Es ist hierbei anscheinend nicht aufgefallen, daß die Lautgesetze der baltischen Sprachen ein solches Verwandtschaftsverhältnis klar widerlegen, da einem li. *kadagys* eine lettische Form mit *dz* resp. *g* – etwa **kadadzis* oder **kadags* – entsprechen müßte. Die Rekonstruktion **kadags* findet sich als Lemma *kadegs* bzw. *kadags* im „Latviešu valodas vārdnīca“ wieder.¹⁷²

Somit ist die Reihe der verwandten Wörter für 'Wacholder' in den baltischen Sprachen vollständig: apr. *kadegis*, li. *kadagys* und le. *kadegs*, *kadags*.¹⁷³ Ob das Baltische dieses Wort aus dem Ostseefinnischen entlehnt hat, muß hier nicht entschieden werden.

Es verbleibt das Problem, woher nun le. *kadiķis* stammt. Außerdem existiert dieses Wort im Mnd. als *kadik* sowie im Polnischen und Tschechischen als *kadyk* resp. *kadik*. Das mnd. *kadik*¹⁷⁴ ist aus apr. *kadegis*¹⁷⁵ entlehnt.

Le. *kadiķis* ist gegenüber *kadags* wie die angeführten polnischen und tschechischen Wörter für 'Wacholder' aus dem Niederdeutschen entlehnt. Hierin schließe ich mich MARZELL¹⁷⁶ und dem „Latviešu valodas vārdnīca“¹⁷⁷ an. Diese Theorie entspricht auch den Lautgesetzen, da mnd. *k* vor vorderen Vokalen im Lettischen regelmäßig als *ķ* wiedergegeben wurde.¹⁷⁸

170 Kettunen 1938, S. 55.

171 Pokorny 1959/69, Bd. I, S. 537.

172 ME II, S. 131.

173 Vgl. Fraenkel 1962, S. 201f.

174 Zu mnd. *kadik* vgl. Medenwald 1952 und Meurer 1977.

175 Siehe Marzell 1943/79, Bd. II, S. 1088f.; Hinderling 1984, S. 912, sieht *Kaddig* als apr. Relikt oder kleinlitauisches Infiltrat im Niederpreußischen an.

176 Marzell 1943/79, Bd. II, S. 1088f.

177 ME II, S. 131f.

178 Vgl. Kap. 2.1.2 der vorliegenden Arbeit, mnd. *k*.

Den gesamten Ablauf sehe ich also folgendermaßen: In den baltischen Sprachen existierten ursprünglich le. *kadegs*, *kadags*, li. *kadagys* und apr. *kadegis*. Die niederdeutschen Siedler in Preußen übernahmen dieses Wort als eines der wenigen, die aus dem Baltischen in das Deutsche entlehnt wurden. Aus dem preußischen Ostniederdeutschen verbreitete es sich auch in anderen niederdeutschen Mundarten. Aus einer von ihnen wurde es in das Lettische (rück)entlehnt und verdrängte das heimische *kadegs*, *kadags* so vollständig, daß *kadikis* noch heutzutage im Lettischen üblich ist. Durch seine Ähnlichkeit mit dem genuin baltischen Wort wurde es wohl im Laufe der Zeit als lettisches Wort empfunden und entging deshalb dem Schicksal vieler deutscher Lehnwörter, die in den 20er Jahren unseres Jahrhunderts durch Neubildungen – Ableitungen von lettischen Wortstämmen – ersetzt wurden.

3. Liste der mittelniederdeutschen Lehnwörter im Lettischen

Die deutschen Entsprechungen zu den lettischen Stichwörtern sind wörtliche Zitate aus dem „Latviešu valodas vārdnīca“.

- ādere** Ader in weiterem Sinne, Sehnen einschliessend [ME I 236; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *āder(e)* [LBCM].
- ak ach** [ME I 62; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *ach* [LBCM].
- āka** Schrotbüchse [ME I 237; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *hāke* · Feuerge-
wehr, mit Haken am Schaft, womit es auf einer Unterlage, Bock u. a. ruht
[LBCM].
- aktiņš** Achtung [ME I 65; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *achtinge* [LBCM].
- ākēt** haken, häkeln [ME I 237; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *hāken* · einhaken,
festhaken [LBCM].
- ākis** Haken [ME I 237; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *hāke* [LBCM].
- ala** Höhle; Loch; Grube [ME I 66, EH I 67; SEHWERS (1953) 1] – mnd. *hol*
[LBCM].
- ālanda, ālande** Alant [EH I 193; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *ālant* [LBCM].
- alauns** s. *alūns*
- aldermanis** Ältermann [ME I 66; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *alderman* sel-
tener neben *ōlderman* [LBCM].
- alūns** neben *alauns* Alaun [ME I 66; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *allūn*
[LBCM].
- alveris** ein Ausgelassener, Alberner [ME I 69, EH I 69; SEHWERS 1953) 2] –
mnd. *alver* · töricht, dumm [LBCM].
- āma, āms** I Ohm (Flüssigkeitsmaß) [ME I 238; SEHWERS (1918) 141] – mnd.
āme [LBCM].
- āmars** s. *āmurs*
- amats** Handwerk [ME I 70; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *ammet* und *amt*
neben *ambacht* [LBCM].
- ambulta** Amboß [ME I 70; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *ambolt* [LBCM].
- āms** I s. *āma*
- āms** II Netzbeutel [ME I 239; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *hāme* · beutelför-
miges Stellnetz, Fangsack [LBCM].
- āmurs, āmars** Hammer [ME I 238f.; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *hāmer*
[LBCM].
- ankure, ankuris** s. *enkurs* I
- āņķens** Hähnchen an Fässern [ME I 239; SEHWERS (1918) 141] – mnd. *hāne-*
ken [LBCM].

- aplāts** Markt, Jahrmarkt, Bude, Budenzelt [ME I 100; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *aflāt(e)* · Ablaß [LBCM].
- apustulis** Apostel [EH I 124; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *apostel* [LBCM].
- ārdēt** härten [ME I 241; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *hārden, harden* [LBCM].
- ārste, ārsts** Arzt [ME I 244; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *arste* [LBCM].
- ārstēt** kurieren, heilen [ME I 244; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *arsten* [LBCM].
- ārsts** s. *ārste*
- atspuole** Weberschiffchen, Garnspulchen; vielfach als Repräsentant des stets Beweglichen [ME I 196f.; SEHWERS (1953) 4] – mnd. *schotspōle* · Schießspule, Weberschiffchen [LBCM].
- bādmuodere, bāmuodere** Hebamme; Klatscherin [EH I 208; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *bādemōder* · Hebamme [LBCM].
- bāka** Feuerbake, Leuchtturm; Teertonne am Johannisabend [ME I 271; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *bāke* · Zeichen im Wasser oder auf dem Lande; Wegzeichen; Fackel, Feuerzeichen, im bes. Orientierungszeichen für den Seemann, Leuchtfeuer [LBCM].
- bakūzis** Backhaus [ME I 253; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *backhūs* [LBCM].
- baldurēt** lärmern [ME I 253; SEHWERS (1953) 8] – mnd. *balderen* [LBCM].
- balķis** Balken [ME I 261; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *balke* [LBCM].
- baļļa** Balge, großer Zuber [ME I 261; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *balge* · Kufe, Wanne [LBCM].
- bāmuodere** s. *bādmuodere*
- banīte** Barett, Kalotte, Frauenmütze [ME I 263; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *bonnit* · Kopfbedeckung, eine Art Barett, Hut, Mütze [LBCM].
- banstaklis** Zwickeisen der Böttcher; Stock mit einem viereckigen Loch, vermittelt dessen der Weberbaum gedreht und der Aufzug um den Weberbaum gewunden wird [ME I 263; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *bantstāke* · Stabholz, biegsamer Stock, Stecken auch als Waffe, junge Birke, Weide als Band-, Reifenholz (Böttcher), Bandstock, Tonnenband [LBCM].
- bante** Band [ME I 263; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *bant* [LBCM].
- bazūne** Posaune [ME I 269; SEHWERS (1918) 142] – mnd. *basūne* [LBCM].
- bēģelis** Fensterbrett [ME I 289; SEHWERS (1953) 11] – mnd. *bōge* · Fensterrahmen, -bogen; *bōgel, boggel* · Bügel, Ring, Reif [LBCM].
- bendele** der die Sparren verbindende Querbalken, der Hahnenbalken; Schicht, Abteilung des Heues oder Getreides [ME I 279; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bendel* · schmales Band, Borte, Binde [LBCM].
- bēniņš** Bodenraum, Boden [ME I 289f.; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bōninige* · Bühne, Erhöhung, Empore, Decke eines Stockwerks [LBCM].

- benīte** Knabenmütze, Barett, Kapuze [ME I 279] – mnd. *benit* · Kopfbedeckung, barettartig, mit Steinen und Schnüren geschmückt [LBCM].
benķis, benķe Bank [ME I 279, EH I 212; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *benk* neben *bank* [LBCM].
bēres Totenbahre [ME I 290; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bōre* · Bahre, Trage, Tragbahre [LBCM].
bezmērs neben *bezmēns* Schnellwage, Besemer [ME I 284f.; SEHWERS (1953) 10] – mnd. *bēsemēr* [LBCM].
bīvuotes s. *bīvuotes*
bīdēlēt beuteln; wiederholt stoßen, schütteln [ME I 303, EH I 223; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *būdeln* · seihen, Mehl beuteln [LBCM].
biēte Beete, rote Rübe [ME I 306; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bēte* [LBCM].
biksēs, biksas Hose [ME I 295; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *būkse* [LBCM].
bikts [fem.] Beichte [ME I 295; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bicht(e)* [LBCM].
bīķeris Becher, Kelch [ME I 295; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bēker* [LBCM].
bīķēt hacken, picken; stark schlagen; mit einem Stöckchen stochern [EH I 219; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bicken* · (mit der *bicke*) behauen; dengeln (Sichel); picken, mit einer Spitze (Schnabel) klopfen [LBCM].
bīķēt, būķēt bäuchen, Wäsche in Lauge einweichen, waschen [ME I 304; SEHWERS (1918) 144, (1953) 13] – mnd. *būken* · Wäsche, Leinen būken (in Buchenlauge) [LBCM].
bīķis hammerartiges Werkzeug zum Aushämmern der Mühlsteine; Werkzeug zum Zerhacken gefrorener Erdklumpen; Stampfe (hölzerne oder steinerne Scheibe am Stiel), womit man den Kohl im Kübel stampft [EH I 219] – mnd. *bicke* · Spitzhacke [LBCM].
bīlāde kleine Abteilung im Aussteuerkasten [EH I 223; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bīlāde* · eingebauter Kasten innerhalb der Lade, Beilade [LBCM].
bilde Bild [ME I 295; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bilde* neben *bēlde/bēlde* [LBCM].
bise Büchse, Flinte [ME I 300; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *būsse* [LBCM].
bīskaps Bischof [ME I 304; SEHWERS (1953) 13] – mnd. *bishop* [LBCM].
bīte Beute, Gewinn [ME I 304; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *būte* [LBCM].
bīvuotes, bīvuotes für *vīvuotnes* Beifuß [ME I 305, 303; SEHWERS (1953) 13] – mnd. *bīvôt, bībôt* [LBCM].
bizēt wie toll hin- und herlaufen, eigentlich vom Rindvieh, wenn dieses vom Oestrus bovis umschwärmt und gestochen wird [ME I 302; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bis(s)en* [LBCM].
bizīteris Beisitzer (beim Gericht) [EH I 222; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bīsitter* [LBCM].

- blanka** Planke, dickes, großes Brett [ME I 309; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *blanke* [LBCM].
- blaške** Flasche [ME I 309; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *vasche* [LBCM].
- blāvs** bläulich, fahl, matt, unentschieden [ME I 312; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *blāw(e)* neben *blā* [LBCM].
- blekte** Binsenflechte zur Herstellung der weichen Unterlage des Kummets; Flechte, Klumpen, eine unförmig zusammengeballte Masse; unsauberer Mensch [ME I 313; SEHWERS (1953) 14] – mnd. *vlechte* · Haarflechte, Zopf; Weidengeflecht, Flechtzaun, Hürde; Leiter des Mistwagens [LBCM].
- blekis I** Blech; blechernes Gefäß [EH I 228; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *blek* · Blech [LBCM].
- blekis II** Fleck [EH I 228; SEHWERS (1953) 14] – mnd. *blēk, blek* [LBCM].
- blesis** Pferd, das eine Blesse hat [ME I 314; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *bles* [LBCM].
- bliekēt** bleichen [ME I 317; SEHWERS (1918) 143] – mnd. *blēken* [LBCM].
- bliekis** Bleiche, Ort, wo die Leinwandbleiche stattfindet [ME I 317; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *blēke* [LBCM].
- bliete** Aderlaßseisen, Lanzette, Schnäpper [ME I 317, EH I 231; SEHWERS (1953) 14] – mnd. *vlēte* neben *vlētem(e)* [LBCM].
- blīvēt** dicht zusammenpacken [ME I 316; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *vlīen* · aufschichten, -stapeln, -schütten; ein-, ver-, aufpacken, auf-, verladen, verstauen; fort-, beiseite schaffen; ordnen, ordentlich hinlegen, -stellen, zurechtmachen, zubereiten, fertigmachen, einrichten, richten (Geschütz), kampfbereit machen; ausführen, (aus)bauen; zurechtweisen, erziehen; herausputzen, zieren, schmücken; in Ordnung bringen, ausbessern; (einen Streit) beilegen, schlichten, aussöhnen, vergleichen [LBCM].
- blivite** Bleiweiß [EH I 230; SEHWERS (1953) 15] – mnd. *blūwit* [LBCM].
- blukis** Block, Klotz [ME I 317f.; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *blok* [LBCM].
- braks** Wrack, Untauglicher; zerbrechlich, untauglich [ME I 322; SEHWERS (1953) 15] – mnd. *wra(c)k* · Ware, die beschädigt, verdorben, untauglich ist und daher geringer taxiert wird [LW, SL].
- brāks** Auswurf [ME I 327; SEHWERS (1953) 16] – mnd. *wra(c)k* · Ware, die beschädigt, verdorben, untauglich ist und daher geringer taxiert wird [LW, SL].
- brākeris** neben **brākelis** Tadler [ME I 327; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *wra-ker* · Beamter, der die Waren auf ihre Güte prüft [LW, SL].
- brākēt** braken, für schlechte, untaugliche Ware erklären, tadeln [ME I 327; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *wraken* · Waren auf ihre Güte untersuchen

- und das Schlechte aussondern; für unbrauchbar erklären, verwerfen, aufschießen; beanstanden, zurückweisen [LW, SL].
- brāķis** Wrack; schlechte Ware, Untaugliches [ME I 328; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *wra(c)k* · Ware, die beschädigt, verdorben, untauglich ist und daher geringer taxiert wird [LW, SL].
- brammēt** heftig schelten, malträtieren [ME I 323, EH I 237; SEHWERS (1953) 15] – mnd. *brammen* · brummen, (ängstlich) brüllen (von Tieren und Menschen), klagen, schreien [LBCM].
- brandvīns, brandevīns** Branntwein [ME I 323, EH I 237; SEHWERS (1953) 16] – mnd. *brandewīn* [LBCM].
- branga** krumme Hölzer, die als Gerippe das Boot oder Schiff zusammenhalten, Wrangen, Kniehölzer [ME I 323; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *wran-ge* [LW, SL].
- brasēt** schwelgen, aufleben, saufen, sich wichtig gebärden [ME I 324; SEHWERS (1953) 16] – mnd. *brassen* · lärmern; prassen, schlemmen [LBCM].
- brēķēt** gebrechen, mangeln [EH I 241; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brēken* [LBCM].
- brīss** frisch [EH I 242; SEHWERS (1953) 17] – mnd. *vrīsch* [LBCM].
- brīvs** frei [ME I 336; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *vrī* [LBCM].
- brūdigāns** s. brūtģāns
- bruģēt** pflastern [ME I 338; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūģgen* [LBCM].
- bruģis** Knüppeldamm, wie solche früher durch die Moraste geschlagen wurden; gepflasterte Straße, Straßenpflaster; Fundament, bestehend aus einzelnen größeren Feldsteinen, deren Zwischenräume mit hineingewalzten Holzblöcken gefüllt sind, welche mit eingetriebenen Pfählen befestigt und dann mit Erde von außen bis an den Grundbalken beworfen sind; Schutt, was beim Bauen an Kalk, Steinen, Holz abfällt; innere Verkleidung der Bootswand [ME I 338f., EH I 244f.; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūģge* · Brücke; Pflaster, gepflasterter Weg; Gerüst, erhöhter Sitz, Galerie, Bühne; Holzgestell, Verbindungs-, Stützplatten; Fensterbrücke, -bogen, -pfosten; Holzbogen, -rahmen, Auflagebrett über dem der Fensterbogen gemauert wird [LBCM].
- brūķēt** gebrauchen; trinken, saufen [EH I 246; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūken* · gebrauchen [LBCM].
- brūns** braun [ME I 341; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūn* [LBCM].
- bruokastis** [Pl. t. fem.] Morgenfrühstück [ME I 342; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *vrōkost* [LBCM].
- brūte** Braut [ME I 341; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūt* [LBCM].
- brūtģāns, brūdigāns** Bräutigam [ME I 341, EH I 246; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūdegam* [LBCM].

- brūveris** neben **brūvelis** Brauer [ME I 342; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūwer* [LBCM].
- brūvēt** brauen; harnen (in der Kindersprache) [ME I 342, EH I 247; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *brūwen* · brauen [LBCM].
- buka** Kutschbock; dicker Kopf an der Schneidebank, der das zu schneidende Holz andrückt, festhält [EH I 249] – mnd. *buk* · Bock [LBCM].
- buks** Bock [ME I 346; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *buk* [LBCM].
- būkēt** s. *bīkēt*
- buldurēt** poltern, kullern, undeutlich reden, radebrechen [ME I 348; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *bulderen* · poltern, lärmern [LBCM].
- būlite** Beule, Geschwulst? [ME I 358; SEHWERS (1953) 23] – mnd. *būle* [LBCM].
- bullis** Bulle, Stier [ME I 348; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *bulle* [LBCM].
- bulta, bults** [fem.] Bolzen [ME I 349; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *bolte* [LBCM].
- būmanis** s. *būvmanis*
- būmeistars** s. *būvmeistars*
- bunga** Trommel, Pauke [ME I 351; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bunge* [LBCM].
- bunte, bunts** Bund, Bündel [EH I 253; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bunt* [LBCM].
- buode** Bude [ME I 360; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bōde* [LBCM].
- buomis** Hebebaum; dicke, runde Stange, die über ein Heu-, Getreide- oder Strohfuder gebunden wird; Weberbaum; ein unter den Rädern des Wagens befindliches sechs- oder achtkantiges Holzstück, das die übrigen Teile zusammenhält [ME I 362, EH I 259; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bōm* [LBCM].
- buoris** Bohrer (Instrument zum Bohren) [EH I 259; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bōr* [LBCM].
- buosele** Kugel, Ball [EH I 259] – mnd. *bōssel* · Kegelkugel [LBCM].
- burde** Borte [EH I 254; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bōrde* [LBCM].
- būris** Vogelbauer; Zelt; schlecht gebauter Anbau, wo der Wind durchblasen kann; Brettverschlag für Schweine am Ende des *laidars*; Laubhütte [EH I 257; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *būr* · Gehäuse; Bauer, Käfig [LBCM].
- burste** „eine kleine Weste für Frauenzimmer“, „ein Kleidungsstück für weibliche Personen“ [EH I 255] – mnd. *borst* · den Oberkörper bedeckendes Kleidungsstück, Oberhemd, Brustlatz, Mieder [LBCM].
- buse** Büchse des Rades [ME I 356; SEHWERS (1953) 22] – mnd. *būsse* [LBCM].
- būve** Bau [ME I 360; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *būw(e)* [LBCM].
- būvēt** bauen [ME I 360; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *būwen* [LBCM].

- būvmanis, būmanis** Zimmermann [ME I 360; SEHWERS (1918) 144] – mnd. *būw(e)man* · Bauer; Bürger, Bewohner; Bauarbeiter [LBCM].
- būvmeistars, būmeistars** Baumeister; Spießbock (*cerambyx heros*, Bockkäfer) [EH I 257; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *bū(w)mēster* · Baumeister [LBCM].
- cābelis** Zobel (?) [EH I 261; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *sābel* [LBCM].
- cedele** Zettel, Billet [ME I 367; SEHWERS (1953) 23] – mnd. *sēdel(e)* [LBCM].
- cedveres** Zitwersame [ME I 367; SEHWERS (1953) 23] – mnd. *sēdewer* [LBCM].
- cukurs, sukurs** Zucker [ME I 397, III 1119; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *sucker* [LBCM].
- daga** Dolch [ME I 429; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *dagge* [LBCM].
- dakstipš** Dachziegel [ME I 433; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *dackstēn* [LBCM].
- dakts** [fem.] Docht [ME I 434; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *dācht, dacht* [LBCM].
- dālētis** Possen treiben, toben, albern sein [ME I 447; SEHWERS (1953) 25] – mnd. *dālen* neben *dōlen* · irren, abschweifen [LBCM].
- dambis** Damm [ME I 436; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *dam* [LBCM].
- dancis** Tanz [ME I 436; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *dans* [LBCM].
- dāre** Strohmatte im Holzrahmen zum Bedecken von Frühbeeten [ME I 448; SEHWERS (1953) 25] – mnd. *dāre* · Darre [LBCM].
- dāris, dārs** Darre, kleines Fenster in der Korndarre; kleines Fenster in der Riege zum Abzug des Rauches; vierkantige Öffnung in der Oberlage der Badstube zum Abzug des Rauches, aber auch zum Hinaufleiten der Wärme in die auf der Oberlage der Badstube befindliche Malzdarre [ME I 448; SEHWERS (1918) 145] – mnd. *dāre* · Darre [LBCM].
- dārnis** Strohmatte über Mistbeeten; Darre; vierkantige Öffnung in der Oberlage der Badstube [ME I 448; SEHWERS (1953) 25] – mnd. *dārne* neben *dāre* · Darre [LBCM].
- dārs** s. *dāris*
- dedere** Leindotter, Afterlein (*myagrum sativum*) [ME I 450; SEHWERS (1953) 25] – mnd. *döder, dōdder* neben *dōdel* · Dotter [LBCM].
- deķis** Decke [ME I 453; SEHWERS (1953) 26] – mnd. *decke* [LBCM].
- dēle, dēlis** Brett; Diele [ME I 462, 463; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dēle* [LBCM].
- delverēt** mutwillig, albern, unruhig sein, Unsinn treiben, viel schwatzen [ME I 454; SEHWERS (1953) 26] – mnd. *delveren* · läppisch plappern, schwatzen, schelten [LBCM].
- deniņi, diniņi** Schläfen [ME I 455, 469; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dünnin-ge* [LBCM].

- dielēt** teilen [ME I 481; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dēlen* [LBCM].
dieliņš Teilung [ME I 481; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dēlinge* [LBCM].
dieneris, dienderis Diener [ME I 483; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dēner* [LBCM].
dienests, dieneste Dienst [ME I 483, EH I 327; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dēnst* [LBCM].
dienēt dienen [ME I 483; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dēnen* [LBCM].
dikts laut, stark; sehr [ME I 466; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dichte* · fest, stark, tüchtig; Adv.: sehr [LBCM].
dīķis Teich [ME I 478; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dīk* [LBCM].
diniņi s. *deniņi*
dipģēties dingen, feilschen [EH I 321; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dingen* [LBCM].
dipķis das männliche Zeugungsglied (besonders eines Ochsen) [EH I 321] – mnd. *dinc* · euphemistisch für „penis“ [LBCM].
dīsele Deichsel [ME I 478; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dīssel* [LBCM].
drāgas Bahre [ME I 494; SEHWERS (1953) 27] – mnd. *drage* [LBCM].
drāka Drache; ein starker, zorniger Mensch, der viel leistet und viel verlangt [ME I 494; SEHWERS (1953) 27] – mnd. *drāke* · Drache [LBCM].
draktīgs trächtig [EH I 329; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *drachtich* [LBCM].
drankis (Branntwein)Spülicht; schmutziges Wasser, schlechtes Getränk; Grünfutter für das Vieh; (schmutziger) Schlemmer, Säufer; schmutziges Wetter; Lochien der Wöchnerinnen; schmutziger Mensch; garstiges Lebewesen [ME I 490, EH I 329; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *drank* · Trank; Getränk, spez. ein einfaches Hausbier für den eigenen Gebrauch; Trinkgelage; Trank, Spülicht für die Schweine [LBCM].
drapes Tropfen (Medizin) [ME I 490; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *drape* neben *drōpe* [LBCM].
drāte Draht [ME I 494; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *drāt* [LBCM].
drauvēt bedrohen [ME I 492; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *drouwen* [LBCM].
drellis Drell, Drillich [ME I 497; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *drel* [LBCM].
drēskambaris Sakristei [ME I 498; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *tresekamere* [LW, SL].
dubults doppelt [ME I 509; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dubbelt* [LBCM].
dūkuris, dūķeris Taucher [ME I 526; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dūker* [LBCM].
dulls benommen, betäubt, toll [ME I 513; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dul* · töricht, unbesonnen, unvernünftig, wahnsinnig, toll [LBCM].
dulļi Bolzen zum Rudereinlegen, Ruderpflocke, zwischen welchen die Ruder

- liegen [ME I 513; SEHWERS (1953) 29] – mnd. *dulle* · Ruderpflock, Dolle [LBCM].
- dumjš** dumm [ME I 514; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dum* [LBCM].
- dumpis** Rohrdommel [ME I 515; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *rôrdum*, *-dump* [LW, SL].
- dūnas** Daunen, Flaumfedern [ME I 528; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dūn* [LBCM].
- duoka** Puppe, Puppenkopf aus Porzellan [ME I 487f.] – mnd. *docke* · Puppe [LBCM].
- dūrēt** (an)dauern; „*ilgi kaut ko darūt*“ [EH I 348; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *dūren* [LBCM].
- dūve** zahme Taube, Haustaube [ME I 530, 524; SEHWERS (1918) 146] – mnd. *dūve* [LBCM].
- dūze**, **dūzis** As oder Daus (im Kartenspiel) [ME I 530f.; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *dūs* [LBCM].
- duzenēt** in Gedanken versunken, gehen und (etwas) erfolglos suchen [ME I 522] – mnd. *dusen* · schlendern; gedankenlos dahingehen, bummeln [LW, SL].
- dūzis** s. *dūze*
- dvielis** Handtuch; die unter dem Schnabel eines Huhns hängende Haut (Lap-pen) [ME I 538, EH I 351; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *dwēle*, in einigen Dialekten auch *dwēle* (provinziell beschränkt, sehr vereinzelt) · Tuch aus Leinen oder Seide, Handtuch [LBCM].
- dzimse** s. *zimza*
- dzindras** Hammerschlag [ME I 551; SEHWERS (1953) 30] – mnd. *sinder* [LW].
- eġe** Saum eines Gewebes [ME I 566; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *egge* · äußere Kante; Webe-, Salkante, Tuchleiste, auch als Gürtel, Borte, schmaler Einfassungstreifen [LBCM].
- ēķele** Flachshechel [EH I 372; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *hēkel(e)* [LBCM].
- ēķelēt** hecheln [EH I 372; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *hēkelen* [LBCM].
- elle** Hölle [ME I 568; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *belle* [LBCM].
- elpe** Beihilfe, Viehfutter, Wegekost [ME I 568; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *helpe* neben *hūlpe* · Hilfe, Unterstützung, Förderung, Beistand [LBCM].
- elpēt** Hilfe haben, ausreichen, durchkommen; „füttern, ernähren“; „wirtschaften“ [ME I 568, EH I 368; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *helpen* · helfen [LBCM].
- elzduogs** Halstuch [ME I 569; SEHWERS (1953) 31] – mnd. *halsdōk* [LBCM].
- eļļa** Öl [ME I 569; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ōlie* [LBCM].
- enkurs** I, **ankure**, **ankuris** Anker [ME I 570, 71, EH I 70, 369; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *anker* [LBCM].

- enkurs II Anker (als ein Flüssigkeitsmaß) [EH I 369] – mnd. *anker* · Anker [LBCM].
- enģelis Engel [ME I 570; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *engel* [LBCM].
- ērbeģis, ērbēģis, ērberģis Herberge, Nebengebäude, (herrschaftliches) Wohnhaus; Wohnhaus in der Nähe des Hauptgebäudes auf einem Gut [ME I 574, EH I 372; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *herberge* · Herberge, Wohnung [LBCM].
- ērģeles Orgel [ME I 575; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *orgel(e)* [LW, SL].
- ērpe primitives Gerät zum Windigen [ME I 576; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *herpe* neben *harpe* · Harfe [LBCM].
- errīgs ärgerlich, verdrießlich [ME I 571; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *erre* · zornig; irre, verirrt; *errich* · streitig, zwistig, uneinig, zwieträftig; irrend [LBCM].
- etiķis Essig [ME I 571; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ettik* neben *ētik* [LBCM].
- ēvele Hobel [ME I 578; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *hövel* [LBCM].
- ēvelēt hobeln [ME I 578; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *hövelen* [LBCM].
- ēze Feueresse [ME I 578; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ēse* [LBCM].
- ēzelis Esel [ME I 578; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *esel* [LBCM].
- gadrīņi Gitter, Gatterwerk [ME I 581; SEHWERS (1953) 34] – mnd. *gadder(e)* neben *gādere* [LBCM].
- ganģis Gang, Weg; Mühlengang; Gang der Weber beim Aufscheren; ein Gang (5) Stricknadeln; Dienst, Posten, Obliegenheit; „Arbeit“; dicke Brotscheibe [ME I 601, EH I 383; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ganc* · Gang, Weg; Mühlengang [LBCM].
- gate Weg zwischen zwei Zäunen [ME I 609; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *gat* · Loch, Öffnung, Durchbruch; Durchlaß, Durchgang [LBCM].
- gātis Gang, Weg; Aus- und Eingangslöcher der Bienen am Rande der *plaukti*; Abguß in der Küchenecke [ME I 619, EH I 390; SEHWERS (1953) 35f.] – mnd. *gāte* · Gasse [LBCM].
- glāze, glāza, glāzs Glas; Trinkglas [ME I 624, EH I 392; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *glas* [LBCM].
- glūrēt lauern [ME I 631; SEHWERS (1953) 36] – mnd. *glūren* [LBCM].
- grabelēt grabbeln [ME I 635; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grabbelen* · greifen, raffen [LBCM].
- grāpis Kessel, Grapen [ME I 644; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grāpe* neben *grōpe* · Topf, Dreifuß, kleiner als ein Kessel, mit Henkel oder auch mit Griffen [LBCM].
- grasis Groschen [ME I 638, EH I 398; SEHWERS (1953) 36] – mnd. *grosse* [LBCM].

- grāveris, grāvelis** Gräber, Grabenzieher [ME I 644; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grāvêr(e)* [LBCM].
- grāvēt** Gräben ziehen, mit Gräben versehen [ME I 644; SEHWERS (1953) 36] – mnd. *grāven* [LBCM].
- grāvis** Graben [ME I 645; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grāve* [LBCM].
- griekis** Grieche [ME I 659; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grêke* [LBCM].
- grīnēt** höhnisch lachen, spötteln [ME I 657; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grīnen* · den Mund verziehen zum Weinen, Knurren usw.; seltener in älterer Zeit: grienen, grinsen, dumm lachen [LBCM].
- grundulis** Gründling (*gobio fluviatilis*); ein Fisch [ME I 665, EH I 411; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grundel(e)* [LBCM].
- grunte** Grund, Boden, Erde; Fundament, Grundlage [ME I 666; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grunt* [LBCM].
- gruntēt** gründen, ein Fundament legen [ME I 666; SEHWERS (1953) 37] – mnd. *gründen* [LBCM].
- gruope** Hohlkelle, Nute, Rinne, Falze; ausgefahrenes Wagengeleise [ME I 671; SEHWERS (1953) 37] – mnd. *grōpe* · Topf, kleiner als ein Kessel, mit Henkel oder auch mit Griffen [LBCM].
- gruopēt** falzen, kerben; in einer Rödung das übriggebliebene Holz in Schichten legen; unmäßig essen [ME I 671, EH I 413; SEHWERS (1953) 37] – mnd. *grōpen* · aushöhlen, (Bretter) bearbeiten, spez. mit einer Nute, Rinne versehen, um sie zu verspunden [LBCM].
- gruzis** Stäubchen, Körnchen, Hälmmchen, Spänchen, das in das Auge gerät; Pl.: Abfälle, Schutt, Graus, Geröll; zur Bezeichnung einer großen Menge [ME I 666f.; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *grūs* · Schutt, zerkleinerte Rückstände, zerstoßene Steine, Steinschutt, Ziegelbrocken; Graus; zerstoßene Pflanzen, die in der Heilkunde gebraucht werden [LBCM].
- ġekis** Geck, Tor, Narr; Spötter [ME I 695, EH I 426; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *gek* [LBCM].
- ġeldēt** gelten, taugen, zu statten kommen [ME I 695; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *gelden* [LBCM].
- ġenġeris** Gänger, Paßgänger; unruhiges Kind; Abenteurer; Vagabund; wer taumelnd geht [ME I 696, EH I 426; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *genger* · Fußgänger; Paßgänger (Pferd), Zelter [LBCM].
- ġērbkambaris** s. *ġērkambaris*
- ġērēt** gerben [ME I 698; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ġēren* [LBCM].
- ġērkambaris, ġērbkambaris** Sakristei [ME I 697; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ġērkāmer* [LBCM].
- ġerstele** Backbrett [ME I 697; SEHWERS (1953) 38] – mnd. *gerstel* · Gassel, Brett, auf dem das Brot gegasselt wird [LBCM].

- ģērūzis** Gerberei [EH I 426; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ģērbūs* [LBCM].
ģēvele Giebel [ME I 698; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ģēvel* [LBCM].
ģīga musikalisches Instrument, namentlich (schlechte) Geige; „ein schlechter Mensch, der viel jammert; das Flennen [ME I 700, EH I 428; SEHWERS (1918) 147] – mnd. *ģigele* · Geige [LBCM].
ģiluode Schnur mit einem Gewicht an der Tür [ME I 699; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *gelode* · Gewichtssatz, der zu einer Silberwaage gehört [LBCM].
iepēlis, ievpēlis Unterpfühl, Hauptpfühl [ME II 50; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *hōvetpōl(e)* · Kopfunterlage, Kopfstütze des Bettes, Kopfkissen [LBCM].
igvāts [fem.] hölzerner, dreieckiger Kasten mit durchlöchernten Wänden, um Fische im Wasser aufzubewahren, Fischkasten [ME I 702, EH I 429; SEHWERS (1953) 40] – mnd. *hūdevat* · durchlöcherter Behälter zur Aufbewahrung gefangener Fische [LBCM].
ilģi die Geister der Verstorbenen, Fest zu Ehren der Manen [ME I 707, EH I 430; SEHWERS (1953) 41] – mnd. *de hilligen* „die Heiligen“ [LBCM].
īre Miete [ME I 837; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *hūre* [LBCM].
īrēt mieten [ME I 837; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *hūren* [LBCM].
īve Eibe [ME I 838; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *īve* [LBCM].
īveles s. *vīvele* II
īvere Streit, Zwist, Reibung, Ärger [ME I 838; SEHWERS (1953) 42] – mnd. *īver* · Zorn, rächendes, auf die Vernichtung des Gegners gerichtetes Streben, eifervolles Bemühen (Wort der Bibelsprache); Jähzorn, Anfall von Wut [LBCM].
īverēties prozessieren, sich streiten, zanken [EH I 502; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *īveren* · gerichtlich verfolgen, zur Strafe ziehen; eifern [LBCM].
īverīgs eifrig [ME I 838; SEHWERS (1953) 42] – mnd. *īv(e)rich* [LBCM].
īziņš eine Schnur [ME I 839; SEHWERS (1953) 43] – mnd. *hūsinč* · dünnes Tau das aus drei Fäden gedreht ist [LBCM].
jakte s. *jakts*
jakterēt tollern, scherzen, sich wild lärmend herumjagen, jachten [ME II 95; SEHWERS (1953) 43] – mnd. *jachtern* · einander jagen, umherjagen, in wilder Jagd sein [LBCM].
jakts [fem.], **jakte** Jagd [ME II 95; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *jacht* [LBCM].
jumprava Jungfrau [ME II 118; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *junkvrūwe* [LBCM].
junkurs Junker, Jungherr, junger Adliger; Gutsverwalter, Amtmann; Junker (Militär) [ME II 119; SEHWERS (1918) 148] – mnd. *junker* · Sohn aus adli-

- gem Geschlecht, junger Edelmann; Edelmann, adliger Gutsherr; Bezeichnung für die Angehörigen des städtischen Patriziats [LBCM].
- jupkins, juopkina** Weiberjacke [EH I 567; SEHWERS (1918) 144] – mnd. Dim. zu *jöpe* · zur Frauentracht gehörige, kurze Jacke [LBCM].
- kabelētis** sich abgeben; zanken, streiten [ME II 129, EH I 572] – mnd. *kabelen* · mit Worten streiten, zanken, Widerrede führen, hadern, sich mit Worten auflehnen [LBCM].
- kabūzis** Anbau, Scheune, Ablageraum; altes, baufälliges Gebäude; Abtritt [ME II 130; SEHWERS (1953) 45] – mnd. *kabūse* · Bretterverschlag, durch hölzerne Wände abgeteilter kleiner Raum, kleine Hütte [LBCM].
- kadikis** Wacholder [ME II 131f.] – mnd. *kadik* [LBCM].
- kāķelēt** lallen [ME II 190; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kāķelen* · gackern (von Hühnern nach dem Eierlegen) [LBCM].
- kāķis** Pranger, Schandpfahl [ME II 190; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kāķ* [LBCM].
- kaldūne** Eingeweide eines Tieres [ME II 141, EH I 577; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kaldūnen* [LBCM].
- kālis** Schnittkohl, Kohlrübe [ME II 190f., EH I 600; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kōl* · Kohl, meist Sammelbegriff für verschiedene Arten [LBCM].
- kalme** [gewöhnlich Pl.] Kalmus (*acorus calamus*) [ME II 142; SEHWERS (1953) 45] – mnd. *kalmus* [LBCM].
- kalkis, kalķe** Kalk [ME II 147, EH I 580; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kalk* [LBCM].
- kambaris, kambars, kamburis, kamburs, kammuris** Kammer; „das Zimmer, die Stube“; Zimmer des Wirtes; Ablege-, Handkammer [ME II 149, EH I 581, 582; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kammer* neben *kāmer* · besonders geschützter und gesicherter Raum des Hauses [LBCM].
- kampa** großes Stück [ME II 151; SEHWERS (1953) 46] – mnd. *kamp* · Landstück, Feldstück [LBCM].
- kanikis** Kaninchen [ME II 154; SEHWERS (1918) 104] – mnd. *kanin*, Dim.: *kanin(e)ken* [LBCM].
- kanna** Kanne [ME II 156; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kanne* [LBCM].
- kante, kants** [fem.] Kante, Rand [ME II 156, EH I 585; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kant* [LBCM].
- kapars** Kupfer [ME II 157; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kopper* [LBCM].
- karaks** Dohle [ME II 160, EH I 587; SEHWERS (1953) 47] – mnd. *karok* [LBCM].
- kārele** s. *kārveles*
- kārpa, karpa** Karpfen [ME II 197; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *karpe* [LBCM].

- karūsa** Karausche [ME II 165; SEHWERS (1953) 48] – mnd. *karūsse* [LBCM].
- kārveles, kārele, ķērvele** Kerbel, Klettenkerbel, Körbelkraut (*anthriscus sylvestris*, *scandix cerefolium*) [ME II 203, 195, 377; SEHWERS (1918) 149, (1953) 48] – mnd. *karvel* neben *kervel* [LBCM].
- kastāna** Kastanie [ME II 169; SEHWERS (1953) 48] – mnd. *kastānie, kastanie* [LBCM].
- kaste** Kasten [ME II 169; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kaste* [LBCM].
- kavente** Konvent; Armenhaus [ME II 181; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kāvent* neben *konvent* · Gemeinschaft der Angehörigen eines Klosters oder einer sonstigen geistlichen Institution; Gebäude einer geistlichen Gemeinschaft, Konvents-, Klostergebäude [LBCM].
- klampa** am Rande des Bootes befestigtes Holz, in dem die Dollen ruhen; Stück [ME II 212; SEHWERS (1953) 48f.] – mnd. *klampe* · Klammer, Haken, Verbindungsstück; verbindender Steg, Brücke (in Ortsbezeichnungen) [LBCM].
- klampis** „ein gewisser Teil vom Türschloß“ [ME II 212, EH I 609; SEHWERS (1953) 49] – mnd. *klampe* · Klammer, Haken, Verbindungsstück [LBCM].
- klape** Klappkanne, Kanne mit einem Deckel [ME II 214; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klapkanne* [LBCM].
- klapēt** klopfen, schlagen; reiten, fahren [ME II 214; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kloppen* · klopfen, schlagen [LBCM].
- kliedēt** (einen Draht oder Strick) mit einem dünneren Draht resp. Strick umwickeln (umwinden) [EH I 620] – mnd. *klēden* · verkleiden, auskleiden, beschlagen [LBCM].
- klījas, klījas** Kleie [ME II 226; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klīe* [LBCM].
- klimpa** Klümpen, Klöße aus gebeuteltem Mehl; Brot [ME II 227; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klump(e)* · Klumpen, unförmige Kugel [LBCM].
- klints** [fem.] Fels, Klippe [ME II 229; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klint* [LBCM].
- klīņģeris** Kringel [ME II 229; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kringel(e)* [LBCM].
- klīņķis** Klinke; Gerät zum Drillen eines Strickes [ME II 229; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klinke* · gewinkelter Hebel, von oben einfallender Türriegel, Verschlussklinke des Schlagbaumes, auch schon vorgeschobener Riegel [LBCM].
- klīpis** kleines Netz; Zugnetz [ME II 229, EH I 619; SEHWERS (1953) 51] – mnd. *klippe* (Brandenburg) [LBCM].
- klīsterēt** kleistern [ME II 231; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klīsteren* · (Wäsche) stärken [LBCM].

- klīsteris** Kleister [ME II 231; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klīster* [LBCM].
- klumpas, klumbas, klumpes** Holzpantoffeln [ME II 234; SEHWERS (1953) 52] – mnd. *klumpe* · Holzschuh [LBCM].
- klumpis** Klump(en) [EH I 622f.; SEHWERS (1953) 52] – mnd. *klump(e)* [LBCM].
- kluosteris** Kloster [ME II 239; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *klōster* [LBCM].
- knāgis** Haken, Pflock, an dem man Kleider oder andere Sachen aufhängt; hölzerner Griff; zusammengestellte Holzstangen, auf denen man Klee oder Erbsen trocknet; Pl.: Dollen am Boot; Gerät zum Aufhacken des Erdbodens [ME II 241, EH I 626; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *knagge* · dickes Holzstück, Pflock [LBCM].
- knaps** knapp, enge, dürrftig, wenig, eingeschränkt, nahrlos [ME II 242; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *knap* [LBCM].
- knapzakis** magerer, kränklicher Mensch; kleiner Knirps [ME II 242, EH I 627; SEHWERS (1953) 53] – mnd. *knapsack* · Schnappsack, Proviantstasche; mit einem solchen Umherziehender, Hausierer, Wanderkrämer; Herumtreiber, Vagabund [LBCM].
- kneija** Knieh Holz; Kniestück zum Zusammenhalten der Boote [ME II 245, EH I 629; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *knê* · Knie; winkelig gebogenes Werkstück zum Schiffbau [LBCM].
- knēpe I** Taille [ME II 245; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *knēp* [LBCM].
- knēpe II** Pl.: zwei verbundene Knöpfchen, um Hemdärmel und dergleichen zusammenzuhalten [ME II 245; SEHWERS (1953) 54] – mnd. *knōpe* · Knöpfe [LBCM].
- knēvele** womit man das Ende einer Kette anheftet [ME II 245, EH I 629; SEHWERS (1953) 54] – mnd. *knēvel* · Pflock, Knebel, Querstange des Knebelspießes [LBCM].
- knēvelis** kleiner, aber gewandter Knabe; Bube, Knirps; ein Schimpfwort überhaupt; jemand, der ohne groß und stark zu sein, sich doch ein solcher zu sein einbildet [ME II 245; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *knēvel* · übertr.: plumper Kerl, Flegel [LBCM].
- kniepe** Stecknadel; Taille [ME II 249; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *knep(e)* · Zwick, Klemme, scharfer Einschnitt, Kerbe, Taille; Kniff, Kunstgriff [LW, SL].
- kniepēt** mit Stecknadeln befestigen; zusammenknöpfen [ME II 249, EH I 632; SEHWERS (1953) 54] – mnd. *knōpen* · knöpfen, zuknöpfen [LBCM].
- kniepkens** Kragenknopf [EH I 632; SEHWERS (1953) 54] – mnd. *knōpken* · kleiner Knauf, Knopf, Knöpfchen [LBCM].
- knikēt** knipsen; schlagen [ME II 246, EH I 630; SEHWERS (1953) 54] – mnd. *knicken* · umknicken, abknicken, spreizen [LBCM].

- knīpe** Fischerhaken, mit dem die Netzstange unter dem Eise niedergedrückt wird [ME II 248, EH I 632; SEHWERS (1953) 55] – mnd. *knīp(e)* · gebogenes Messer, Schuhmachermesser; Klemme [LBCM].
- knipeles** eine Art Spitzen (?) [EH I 631; SEHWERS (1953) 54f.] – mnd. *knīp-pels* · Klöppelspitzen, Spitzentuch [LBCM].
- knipelēt I** prügeln; „ein wenig schlagen, beißen oder kneifen“; beißen, stechen (von Insekten) [EH I 631] – mnd. *knūppelen* · mit einem Knüppel schlagen, verprügeln [LBCM].
- knipelēt II** klöppeln [EH I 631; SEHWERS (1953) 55] – mnd. *knuppeln* [LW, unter *knuppels*].
- knīpēt** kneifen; mit einem Hebel (etwas Schweres) allmählich weiterbewegen; stehlen [ME II 248, EH I 632; SEHWERS (1953) 55] – mnd. *knīpen* · kneifen [LBCM].
- knipis** Knippchen, Schnippchen [ME II 247; SEHWERS (1953) 55] – mnd. *knippe* · Fingerschnippen [LBCM].
- knīpluoks, knīpluoks** s. *kipluoks*
- knuokis** Auswuchs, Knorren; Knöchel; Maßeinheit von 4-5 cm beim Messen eines Strickzeuges (eigentl. wohl der Zeigefinger bis zum Knöchel!) [ME II 251; SEHWERS (1953) 55] – mnd. *knōke* · Knochen [LBCM].
- knuopa, knuope** Knopf [ME II 251, EH I 635; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *knōp* [LBCM].
- knuopēt** knöpfen [ME II 251; SEHWERS (1953) 56] – mnd. *knōpen* [LBCM].
- knupis** zusammengebundenes Tuch, in dem etwas getragen wird; Zulp für Säuglinge [ME II 250; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *knuppe* · Knoten, Verknüpfung, Bündel [LBCM].
- korka, korķis** Kork [ME II 254] – mnd. *kork* [LBCM].
- krakīs** schlechtes, schwaches Pferd; alter, schwacher Mensch [ME II 256; SEHWERS (1953) 56f.] – mnd. *kracke* · schlechtes, altes Pferd [LBCM].
- krampis I** Schließhaken; haken- resp. krampfenartig gekrümmter Finger; (in einen Balken eingesägte) Kerbe [ME II 257, EH I 641; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krampe* · zweiseitiger Krampe, Haken [LBCM].
- krampis II** Krampf [ME II 257f.; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krampe* [LBCM].
- krāms** Kram, Gerümpel, Kleinigkeit; altes, verachtetes lebendes Wesen, Mensch, Pferd; Warenbündel eines Hausierers [ME II 266, EH I 645; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krām* · ausgelegte Waren, Höckerwaren, Kolonialwaren, Kurzwaren usw. für den Einzelhandel; Kram, Kleinzeug, Zeug [LBCM].
- kreķis** Garnwinde; Schemel [ME II 272, EH I 648] – mnd. *krēke* · „plectrum“, „*krēke an eyner harpen*“ [LBCM].

- krēķis**, **kriekene** Zwetsche, eine Pflaumenart (*prunus insititia*) [ME II 275, EH I 657; SEHWERS (1918) 151, (1953) 58] – mnd. *krēke* [LBCM].
- kriekene** s. **krēķis**
- kriņģelis**, **kriņģele** Kringel; Ringelblume [ME II 280, EH I 654; SEHWERS (1953) 58] – mnd. *kringel(e)* · Kringel [LBCM].
- krīts**, **krite** Kreide [ME II 283, EH I 657; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krīte* [LBCM].
- krīzduogs** Kopftuch der Frauen; großes Schultertuch für Frauen; „ein Tuch, wenn es umgelegt auf dem Rücken ein Dreieck bildet“ [ME II 283, EH I 657; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krīse dōk* · gefälteltes Kopf-, Schleiertuch als besonders kostbare Bekleidung [LBCM].
- krūka** Kruke [ME II 291; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krūke* [LBCM].
- krukēt** mit der Krücke schieben, stoßen [ME II 286, EH I 659; SEHWERS (1953) 59] – mnd. *krücken* [LBCM].
- krukis** Krücke, Ofengabel; „ein Brettchen an einem Stiel, womit Korn, Kohlen u. dergl. zusammengeschoben werden“; „ein Arbeiter“ [ME II 286, EH I 659; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krücke* [LBCM].
- krullēt**, **skrullēt**, **skrūlēt** krollen, kräuseln, Locken machen; fest zusammendrehen, drillen [ME II 286, III 899; SEHWERS (1918) 158, (1953) 59] – mnd. *krüllen* · kräuseln, in Locken legen [LBCM].
- krumpa** Runzel, Falte [ME II 286, EH I 659; SEHWERS (1953) 59] – mnd. *krimpe* · Einschrumpfung, Schwund [LBCM].
- krumults** krummes Holz, Krummholz zur Erweiterung des Schlittens; krummes Holz an den Weberhefteln [ME II 287; SEHWERS (1953) 59] – mnd. *krumbolt* · Krummholz, gebogenes Holzstück [LBCM].
- krunka** Runzel, Falte [ME II 287; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krunkē* [LBCM].
- kruogs**, **kruogus** Krug, Schenke [ME II 294; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krōch* [LBCM].
- kruoģeris** Krüger [EH I 664; SEHWERS (1953) 59] – mnd. *krōger* [LBCM].
- kruoģēt** Krugwirtschaft führen, schenken, ausschenken [ME II 294; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krōgen* [LBCM].
- kruoka** Falte, Runzel [ME II 294; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krōke* [LBCM].
- kruonēt** krönen [ME II 294; SEHWERS (1953) 59] – mnd. *krōnen* [LBCM].
- kruonis**, **kruons** Krone, Kranz; Krone (eines Fürsten), Regierung; Krone, der obere aus dem Zahnfleisch hervorragende Teil eines Zahnes; Balkenkranz beim Bau [ME II 294f., EH I 664; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krōne* · Krone; Kranz; Krone als Zeichen der Regierungsgewalt, die Herrschergewalt des Königs, monarchisch regierter Staat [LBCM].

- kruoplis** Krüppel [ME II 295; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *kröpel* [LBCM].
kruoze s. *krūze* I
- krūze** I, **krūza**, **kruoze** irdener Krug [ME II 293, 294, 295; SEHWERS (1918) 151, (1953) 60] – mnd. *krōs* [LBCM].
- krūze** II Krause [ME II 294; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *krūse* · Falte [LBCM].
- krūzēt** kräuseln, kraus machen [ME II 294; SEHWERS (1953) 60] – mnd. *krūsen* [LBCM].
- krūzs** kraus [ME II 294; SEHWERS (1953) 60] – mnd. *krūs* [LBCM].
- kuģis** Schiff [ME II 300; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *kogge* [LBCM].
- kūka**, **kuoka** Kuchen [ME II 342; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *kōke* [LBCM].
- kulbārdis** Kaulbarsch [ME II 304; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *kūlebārs* [LBCM].
- kulka**, **kuolka** ausgefahrene Gruft auf dem Weg, Grube, Gruft; tiefe Stelle im Fluß; vom Wasser ausgehöhlte Vertiefung; Schneehaufe [ME II 306, 254, EH I 671; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *kolk* · Vertiefung, Grube; durch Wasser eingerissene, ausgespülte Vertiefung, tiefe Stelle im seichten Wasser, Wasserloch, Brunnen, Brunnenquelle; durch eine tiefe Stelle hervorgerufener Strudel [LBCM].
- kuma**, **kumbis**, **kums** Fischbehälter im Wasser, Fischkumme; Schutt- und Schmutzkasten; Wassergrube [ME II 310, 312; SEHWERS (1953) 60, (1918) 151] – mnd. *kum* · großes offenes Gefäß, rund oder länglich, Becken, Trog, Wanne, bes. Wassergefäß, Wasserbehälter, Zisterne [LBCM].
- kuoka** s. *kūka*
- kuolka** s. *kulka*
- kuopmanis** Kaufmann [ME II 346; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *kōpman* [LBCM].
- kupare**, **kupure**, **kupurs** Koffer [ME II 317, 320; SEHWERS (1953) 61] – mnd. *kuffer* neben *koffer* · Behälter, Futteral [LBCM].
- kupluociņi** s. *ķipluoks*
- kurvis** Korb; Korb auf dem Schlitten; Netz; Raum über einem *piedarbs* (zum Strohaufstapeln benutzt) [ME II 326, EH I 680; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *korf* · Korb; Wagenkorb, geflochtenes Überdach des Planwagens; Korb zum Fischfang, Bunge [LBCM].
- kūza** Stock, Stab [ME II 339; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *kūse* · Keule, Kolben [LBCM].
- ķēde** Kette; Pl.: Ketten, Fesseln [ME II 373; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kēde* [LBCM].
- ķedele** Rock, namentlich Frauenrock [ME II 359; SEHWERS (1953) 62] – mnd.

- keddel* neben *kēdel* · übergeworfenes Oberkleid aus Leinen oder kostbaren Stoffen, Kittel, auch übergeworfener Schleier [LBCM].
- ķeija* Stock zum Rippchenschlagen; Stelze [ME II 360, EH I 693; SEHWERS (1953) 63] – mnd. *keie*, *keige* · Wurfspieß, Speer [LW]; *keye*, *keyge* dass. [SL].
- ķeizars*, *ķeizers* Kaiser [ME II 360; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *keyser* [LBCM].
- ķēksa* Köchin [ME II 373; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kōkesche* [LBCM].
- ķēkis* Küche [ME II 373; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kōke* [LBCM].
- ķelderis* leichtes, linnenenes Kleidungsstück, Kittel, alter Rock, alter Männerrock, kurzes, kleines Kinderröckchen, dünnes Kleidungsstück; jem., der dünn und unpassend resp. schäbig gekleidet ist [ME II 362, EH I 694; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kōller*, *kolder* neben *koller* · Überbekleidung, die den Oberkörper bedeckt, großer Überfallkragen, Wams, Jacke [LBCM].
- ķella*, *ķelle* Kelle, Maurerkelle; Grützlöffel; Treibstock, Kelle beim Rippchenspiel [ME II 362; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kelle* · großer Schöpflöffel; Maurerkelle [LBCM].
- ķemele*, *ķiemele(s)* Kümmel [ME II 373, EH I 699, 707; SEHWERS (1953) 64] – mnd. *kōmel* neben *kōme* [LBCM].
- ķemme* Kamm; Weberkamm; hölzerner Pflock, der zwei übereinanderliegende Balken verbindet [ME II 363, EH I 695; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kam* · Kamm; Weberkamm [LBCM].
- ķempētis* streiten; ungeschickt etwas tun [ME II 364, EH I 695] – mnd. *kempen* · kämpfen, streiten [LBCM].
- ķēniņš* König, volkstümlich für *karalis*; Schweineaufkäufer [ME II 374, EH I 699; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kōninc* · König [LBCM].
- ķenka* Stab, Stock mit einem krummen Griff, krummer Stab [ME II 365, EH I 696; SEHWERS (1953) 63] – mnd. *kōneke* · Gabel, Harke zum Zusammenraken, Feuerrechen, Herdrechen [LBCM].
- ķenkis* Lachsmännchen, Hakenlachs; Bügel, Feuerhaken; Krüppel; verkrüppelter, sehr ästiger Baum [ME II 366, EH I 696; SEHWERS (1953) 63] – mnd. *kōneke* · Gabel, Harke zum Zusammenraken, Feuerrechen, Herdrechen [LBCM].
- ķepe* Schröpfkopf [ME II 367; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kep* [LBCM].
- ķepēt* schröpfen [ME II 367, EH I 696; SEHWERS (1953) 64] – mnd. *kōppen* [LBCM].
- ķērķši* s. *ķērši*
- ķērne*, *ķērna* Gefäß, in dem Butter gemacht und [auch die Sahne] gehalten wird; ein Gefäß zum Butterkernen; Schmutzfink [ME II 376, EH I 700;

- SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kerne* · Gefäß, in dem gebuttert wird [LBCM].
- ķērnēt kernen, Butter bereiten [ME II 376; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *ker-nen* [LBCM].
- ķērsa Schaumkraut (cardamine) [ME II 376] – mnd. *kerse* · Kresse [LBCM].
- ķērši, ķērķši nasturtium officinale (Brunnenkresse) [ME II 375; SEHWERS (1953) 64] – mnd. *kerse* [LBCM].
- ķērvele s. ķārveles
- ķervis, ķirvītis Kürbis [ME II 370, 386, EH I 697; SEHWERS (1953) 64, 67] – mnd. *ķōrvīs* neben *ķōrves* [LBCM].
- ķesteris Küster [ME II 371; SEHWERS (1953) 64] – mnd. *ķōster(e)* [LBCM].
- ķezberis, ķezbere Kirschbeere [ME II 372; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *ker-sebēre* · Kirsche [LBCM].
- ķibeļe Zank, Zwist [ME II 378, EH I 701; SEHWERS (1953) 64] – mnd. *kib-beliē* [LBCM].
- ķibeļēt Händel machen; Hindernisse in den Weg stellen, Unannehmlichkeiten bereiten, belästigen; refl.: sich zanken, in Unfrieden leben [ME II 378, EH I 701; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kibbelen* neben *kabbelen* · mit Worten streiten, zanken, Widerrede führen, hadern, sich mit Worten auf-lehnen [LBCM].
- ķieģelis s. tieģelis
- ķielis Kiel [ME II 390; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *ķēl* neben *kił* [LBCM].
- ķiemele(s) s. ķēmele
- ķiepi Kien, Kienholz [ME II 390; SEHWERS (1918) 149] – mnd. *kēn* [LBCM].
- ķigulis Kegel [ME II 379, EH I 701; SEHWERS (1953) 65] – mnd. *kēgel* [LBCM].
- ķiķeris, ķiķars Fernrohr; Gucker [ME II 388, EH I 705; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *ķiķer* · untätiger Zuschauer [LBCM].
- ķiķēt aufmerksam sehen, lauern [ME II 388; SEHWERS (1953) 67] – mnd. *ķiķen* · schauen, neugierig sehen, gucken, Ausschau halten [LBCM].
- ķilēt keilen, einen Keil eintreiben [ME II 388; SEHWERS (1953) 67] – mnd. *ķilen* [LBCM].
- ķilīs Keil [ME II 388; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kił* [LBCM].
- ķimene Glück, Kimme, Einschnitt in den Dauben für den Boden [ME II 381; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kimme* neben *kīme* · Flachsknospe; *kim-minge* · überstehender Rand der Seitenwand eines Fasses [LBCM].
- ķimere Bekümmern, Sorge, Plackerei [ME II 381; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kummer* · Belastung, Bedrängnis, Schaden, Nachteil, schlechte Lage, Not; Mangel [LBCM].

- ķimerētis** sich kümmern [ME II 381; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *sik kümmern* · besorgt sein [LBCM].
- ķiņķele** Verwicklung, Verwirrung, Hader, Zank, Schwierigkeit, Hindernis [ME II 382, EH I 703; SEHWERS (1953) 66] – mnd. *kinke* · Windungen, Falten, Augen, die ein Tau, ein Faden von selbst schlägt; Dreh, Knoten in einem Tau [SL].
- ķīpa** großes Faß; netzartiger Sack für Heu, Klee, Futtersack; großer Sack; Bettsack; netzartiger Sack voll Heu, den man bei einer Fahrt im Wagen mitnimmt; Bund, Haufe; großer, korpulenter Mensch [ME II 389, EH I 706; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kēpe* · Kiepe, Rückentragkorb, auch als Maßeinheit [LBCM].
- ķipluoks, knipluoks, kupluociņi, knīpluoks** Knoblauch [ME II 383, 247, EH I 632, ME II 318; SEHWERS (1918) 150, (1953) 55, 61] – mnd. *klufłok* neben *knufłok* [LBCM].
- ķirspēle** Kirchspiel [ME II 385; SEHWERS (1953) 67] – mnd. *kerspel* [LBCM].
- ķirvītis** s. *ķervis*
- ķisenbiers** Kissenbezug [ME II 386; SEHWERS (1953) 67] – mnd. *küssenbüre* [LBCM].
- ķisens, ķisenis** Kissen [ME II 386, EH I 705; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *küssen* [LBCM].
- ķīve** Keifen, Streit, Zank, Hader [ME II 389; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *keif* [LBCM].
- ķīvenis** Küwen, Kufe, großes Geschirr zum Bierbrauen [ME II 389f.; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *keiven* [LBCM].
- ķīvēt** keifen, schelten, rügen [ME II 390; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *keiven* [LBCM].
- ķīvīgs** streit-, zanksüchtig, zänkisch [ME II 390; SEHWERS (1953) 68] – mnd. *keivisch* · streitvoll [LBCM].
- ķīviņš** Streit, Hader [ME II 390; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *keivinge* [LBCM].
- ķīvītis, ķīvīte** Kiebitz [ME II 390, EH I 706; SEHWERS (1918) 150] – mnd. *kevit* [LBCM].
- ķūle** Schlitz am Weiberrock; Keule (bei Vögeln); Seitenstange an der Egge [ME II 393] – mnd. *keule* · Keule; Hinterkeule des Tieres, als Bratenstück [LBCM].
- ķūlis** Keule, Stock; Keule, Kniestück; Vorderarm [ME II 393, EH I 708; SEHWERS (1918) 151] – mnd. *keule* · Keule [LBCM].
- ķuoniņi** mit besonderen Privilegien ausgestattete Bauern im Goldingenschen Kreise [ME II 394; SEHWERS (1953) 68] – mnd. *köninc* · König [LBCM].

- kūsis** Kissen, Sitzkissen im Wagen und Schlitten [ME II 392; SEHWERS (1953) 68] – mnd. *küssen* [LBCM].
- lāde** Lade, Kasten; Lade, Behältnis zur Aufbewahrung der Lichte auf der Reise; Flintenschaft [ME II 435; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lāde* · kleinere Holzkiste mit verschließbarem Deckel, Truhe, von *kiste* durch kleinere Form unterschieden, sonst mit vielfach gleicher Bestimmung; in technischer Verwendung: Lafette, Untergestell des fahrbaren oder eingebauten Geschützes, Pulverkasten, -kammer am Handfeuergewehr [LBCM].
- lādēt** laden [ME II 436; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lāden* [LBCM].
- lādīņš** Ladung (einer Flinte, eines Schiffes); Glutsteine auf dem Gewölbe des Badstubenofens [ME II 436; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lādīnge* · Ladung, insbes. Schiffsladung, Fracht [LBCM].
- laskš** schmutzig [ME II 424, EH I 721; SEHWERS (1953) 69] – mnd. *lasch* neben *las* · müde, matt (nur in Glossaren) [LBCM].
- lata** Latte, Dachlatte [ME II 424; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *latte* [LBCM].
- latukas** Lattich [ME II 425; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lattuke* neben *lādeke* [LBCM].
- lauva** Löwe [ME II 431; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lauwe* (vorwiegend ofäl.) neben *lōuwe* [LBCM].
- lēģele** Lager, Fäßchen [ME II 445; SEHWERS (1953) 70] – mnd. *lēģelīn* neben *lēchelen* [LBCM].
- lēģeris** Lager, Kriegslager; Lager, worauf Baubalken gezimmert werden [ME II 456; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *leger* · Lager; Heerlager, Feldlager; Mittelstück eines behauenen Steines; Steinunterlage [LBCM].
- leimanis** Freibauer, Landfreier [ME II 446, EH I 731; SEHWERS (1953) 70] – mnd. *lēnman* [LBCM].
- leperis** „?“; ein ungewandter Mensch [ME II 452, EH I 734; SEHWERS (1953) 70] – mnd. *lepper* · Altflicker, Flickschuster [LBCM].
- lēze** eingefahrene Wagenspur [ME II 464, EH I 740; SEHWERS (1953) 71] – mnd. *lēse* · Geleise, Spur [LBCM].
- liedēt** lōten [ME II 493; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lōden* [LBCM].
- lieģis** große, ebene Wiese, wo üppiges Gras wächst [ME II 494, EH I 752; SEHWERS (1953) 71] – mnd. *lēģede* · Niederung, niedrig gelegenes Landstück, Wiese, Umland, Lehde [LBCM].
- lienēt** leihen, borgen [ME II 503; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lēnen* [LBCM].
- liepslēģeris** Seiler [EH I 756] – mnd. *rēpsleger* [LW; SL].
- lieste** Schusterleiste; Stück, Teil [ME II 505, EH I 757; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lēst* [LBCM].

- lieve** [in der Verbindung *baznīcas lieve*:] das Chor [EH I 758; SEHWERS (1953) 71] – mnd. *lōve(ne)* neben *lōve* · Domvorhalle, Paradies [LBCM].
- lievenes, lieviņš, juovenes** Haustreppe, Veranda; Balkon; Abschauer, Abdachung, Anbau an einem Gebäude, bedeckter Umlauf um die Riege; Reihe Schatten gebender Bäume; Laubhütte [ME II 508, EH I 758, ME II 546; SEHWERS (1918) 152, (1953) 71] – mnd. *lōve(ne)* neben *lōve* · Laubhütte; Gartenhaus; Vorbau, Vorhalle, Erker(vorbau), gestützter oder frei gebauter Hausvorbau; offener Gang, Galerie [LBCM].
- liģeris** Ligger, der in Riga zum Amte der mit dem Belasten der Schiffe Betrauten gehört [ME II 467; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *ligger* · auswärtiger ständiger Vertreter eines Handelshauses; verdingter Knecht, Lastträger in der Hafenarbeit [LBCM].
- liķēt** lecken [ME II 470; SEHWERS (1953) 72] – mnd. *licken* [LBCM].
- liķis I** dicke Schnur, mit der das Segel eingekantet wird, auch *treilīņš* genannt [ME II 488, EH I 750; SEHWERS (1953) 73] – mnd. *lik* · Saum- oder Kantentau des Segels [LW].
- liķis II** Leiche; Sarg [ME II 488; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lik* · Leiche [LBCM].
- līme, līms** Leim [ME II 488, EH I 750; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *līm* [LBCM].
- līmēt** leimen [ME II 489; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *līmen* [LBCM].
- līms** s. *līme*
- lindraki, lindruoki** [meist Pl. t.], **lindruks** Weiberrock, Linnenrock [ME II 471, EH I 743; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *lintrok* · Frauenrock aus Leinwand? [LBCM].
- linte** ein Band (zum Schmuck) [ME II 472f.; SEHWERS (1953) 72] – mnd. *lint* · Band, Stoffstreifen als Einfassung für die Kleidung [LBCM].
- līpstīķi** Wams ohne Ärmel [ME II 490; SEHWERS (1918) 152] – mnd. *līfstūck(e)* · weibliches Kleidungsstück für den Oberkörper, Leibchen, Mieder, Jacke [LBCM].
- līste** Leiste; Fach [ME II 490f.; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *līste* · Leiste [LBCM].
- lubstaga, lupstaga, lupstēga** Liebstock (*ligusticum levisticum*) [ME II 509, EH I 763; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lubstock* neben *lūbbestock* [LBCM].
- lūka** Luke [ME II 518; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lūke* [LBCM].
- lukta** Bodenraum über der Dreschtenne, bestehend aus Brettern, die auf den Querbalken liegen; Darrbalken; Hühnerstange; Gerüst, darauf man auf Bären lauert; erhöhte Stelle zum Stehen oder Schlafen; Regal, auch ein Schränkchen in der Dreschtenne, wo der Leuchter sich befind-

- det; Emporkirche, Chor; turmartiges Gerüst [ME II 511; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lucht* · Lichtöffnung, Fensteröffnung, auch das Fenster selbst; Speicher im oberen Stockwerk, Dachboden, Kornboden [LBCM].
- lukte** Leuchte, Laterne, Fackel [ME II 511; SEHWERS (1953) 73] – mnd. *luchte* · künstliches Licht, Beleuchtung, Lampe [LBCM].
- lukturis, lukteris** Leuchter [ME II 511, EH I 761; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lüchter(e)* [LBCM].
- lukis** herrliches Leben, Glück [ME II 512, EH I 761; SEHWERS (1953) 73] – mnd. *lücke* · Glück, günstiges Geschick [LBCM].
- luode, luoda** Kugel; Lot, Bleilot; Donnerkeil, kleiner Stein an der Stelle, wo der Blitz eingeschlagen hat; Drachenschuß; Schnaps [ME II 523f., EH I 766; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lode* · (ursprünglich aus Blei gegossene) Geschoßkugel [LBCM].
- luodēt** löten; schleudern [ME II 524, EH I 766; SEHWERS (1953) 74] – mnd. *löden* · löten [LBCM].
- luoks, luoki** [Pl. t.], **luoka** Lauch [ME II 525, EH I 766; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lök* [LBCM].
- luone** s. **luons**
- luonēt** (be)lohnern, besolden [EH I 767; SEHWERS (1953) 74] – mnd. *lōnen* [LBCM].
- luons, luone, luopa** Lohn [EH I 767; SEHWERS (1953) 74] – mnd. *lōn* [LBCM].
- luote** Lot (Gewicht); Bleilot, Richtblei der Zimmerleute und Tischler; Bleilot der Schiffer [ME II 529; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lōt* [LBCM].
- luoze** Schloß, Vorhängeschloß [ME II 529, EH I 768; SEHWERS (1953) 74] – mnd. *lōs* [LBCM].
- lupstaga, lupstēga** s. **lubstaga**
- lūrēt** lauern [ME II 520; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lūren* [LBCM].
- lūris** wer jem. schief ansieht [EH I 764; SEHWERS (1953) 75] – mnd. *lūr* · heimtückischer Kerl, Schelm (als Schimpfwort) [LBCM].
- luste, lusta** Lust [ME II 516, EH I 763; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lust* [LBCM].
- lustēt** lustig, fröhlich sein; sich freuen, sich ergötzen, sich vergnügen; Lust haben, gefallen [ME II 516; SEHWERS (1953) 75] – mnd. *lusten* neben *lūsten* · unpers.: gelüsten, gefallen, Freude machen; mit pers. Subj.: Freude haben [LBCM].
- lustīgs** lustig, fröhlich [ME II 516; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lūstich* · freudig, freundlich, fröhlich, vergnügt [LBCM].
- lustūzis** Lusthaus, Pavillon [ME II 516; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *lusthūs*

- Gartenhaus, vornehmes „Wochenendhaus“, Landschloß, Jagdschloß [LBCM].
- juovenes** s. *lievenes*
- maderēt** sich zu schaffen machen, fürwitzig tun, etwas unternehmen, was nicht den Kräften entspricht [ME II 547; SEHWERS (1953) 75] – mnd. *madden* · sudeln, stümpfern [LBCM].
- māga** Magen; Kropf eines Vogels; fleischiges Unterkinn; Wamme [ME II 577, EH I 789; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *māge* · Magen [LBCM].
- makars** Macher, Betrüger, einer, der im Trüben fischt [ME II 554; SEHWERS (1953) 76] – mnd. *māker* · Schöpfer, Hersteller; Veranlasser, Verursacher [LBCM].
- mālderis** Maler [ME II 581; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *māler(e)* [LBCM].
- malūte** Mahlzeit [ME II 559; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *māltīt* [LBCM].
- mandags, mandaga** Montag; Verdingungstag [ME II 560, EH I 782; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *māndach* · Montag [LBCM].
- mangale, mangals, mangulis** Kleiderrolle; kleine, hölzerne Stampfe (Küchengerät); Kolben an Pflanzen [ME II 560, EH I 782; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *mange(l)* · Walze zum Glätten der Gewirke und namentlich der Wäsche [LW, SL].
- mangalēt** (Wäsche) rollen [ME II 560, EH I 782; SEHWERS (1953) 76] – mnd. *mangelen* [LBCM].
- mangals, mangulis** s. *mangale*
- mantelis** Mantel [EH I 782; SEHWERS (1953) 76] – mnd. *mantel* [LBCM].
- mārka** Mark, früher in Livland und Kurland gebräuchliche Münze [ME II 584; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *mark* [LBCM].
- masalas, masalis** [Sg. t.] Masern [ME II 564, EH I 784; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *massel* neben *māsel* · rote Hautflecke, Ausschlag, Masern [LBCM].
- masts I** Mast [ME II 565; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *mast* [LBCM].
- masts II** [fem.] Bohnenstange [ME II 565] – mnd. *maste* · aufrecht gestellte Balken, Stützstangen [LBCM].
- mats** Metze in der Mühle [ME II 567; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *matte* [LBCM].
- meiris** Riegenkerl, Aufseher über die Arbeit in der Riege zur Zeit des Frondienstes [ME II 592; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *meyer* · urspr. höriger oder persönlich freier Verwalter, später Pächter eines Landbesitzes oder mehrerer Güter/Hufen, dem *lanthēre* verantwortlich bzw. abgabepflichtig; Verwalter eines kirchlichen Landbesitzes; Verwalter oder Pächter eines städtischen oder einem Bürger gehörenden Landgutes; Mäher, Erntearbeiter, Schnitter, Vorarbeiter, Großknecht [LBCM].

- meisterēt** sich mit etwas abgeben; machen (etwas Kompliziertes); bessern, ändern [ME II 592, EH I 796; SEHWERS (1953) 78] – mnd. *meysteren* · lehren, lenken, Vorschriften machen, kritisieren, bemäkeln; ärztlich behandeln [LBCM].
- meisteris** Meister, Handwerksmeister [ME II 592; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *meyster* [LBCM].
- meita** Maid, Jungfer, unverheiratetes Mädchen; dienende weibliche Person, Dienstmagd; Tochter; mythisches Wesen; die Frau, eine weibliche Person überhaupt [ME II 592f., EH I 796; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *maid, meide* neben *māget* · junges Mädchen, erwachsene unverheiratete weibliche Person; Dienstmagd, Dienerin [LBCM].
- melderis** Müller [ME II 594; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *möller(e)* [LBCM].
- menīkis** Mönch an der Schleuse; Damm mit der Schleuse; mit Steinen überbrückter Graben auf der Landstraße; „eine kleine Brücke“ [ME II 601, EH I 800; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *mönnik* neben *mōnik* · Mönch [LBCM].
- menģēt** mengen, wühlen; spielen [ME II 602; SEHWERS (1953) 79] – mnd. *mengen* · mengen, vermengen, mischen [LBCM].
- menķins, minkins** Iltis; Nerz; Schelm; Katze [ME II 602, 631, EH I 816; SEHWERS (1918) 153] – mnd. *mink* neben *menk* · Sumpftotter, Nerz, Mustela lutreola [LBCM].
- mērķis** Merkzeichen, Merkmal, Malzeichen; Muster, Vorbild, Beispiel; Ziel, Zweck; Netzboje; Schimpfname [ME II 620, EH I 808f.; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *merk* neben *mark* · Zeichen, Mal, Merkmal, Brandmal [LBCM].
- mestrs** Herr, Heermeister [ME II 606; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mēster* neben *meyster* · Herr; hochgestellte Persönlichkeit, Herr, Oberster, Befehlshaber [LBCM].
- mezika, miešķis** Waldmeister (*asperula odorata*) [ME II 609, 655, EH I 826; SEHWERS (1953) 79] – mnd. *mōseke* [LBCM].
- mice, mica** Weibermütze, Haube; Mütze überhaupt; Name einer weißköpfigen Kuh [ME II 622f., EH I 811; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mütze* · runde Kopfbedeckung; flache Kopfbedeckung, Mütze, zur Männer- und Frauentracht gehörend [LBCM].
- mienēt** vermuten, argwöhnen [EH I 825] – mnd. *mēnen* · meinen, glauben; die Gedanken richten auf, sich beziehen auf [LBCM].
- miešķis** s. *mezika*
- mīģeles** Staubfliegen [ME II 625; SEHWERS (1953) 80] – mnd. *mūgge* · Mücke, Stehmücke [LBCM].
- mīlis, mīle** Kohlengrube, Meiler [ME II 645, EH I 821; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mīle(r)* [LBCM].
- minkins** s. *menķins*

- misa** neben **mīša** Messe [ME II 637; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *misse* [LBCM].
- mišēt** verfehlen [ME II 635f.; SEHWERS (1953) 80] – mnd. *missen* [LBCM].
- mišņš, misinis** Messing [ME II 636, EH I 818; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *missinc* [LBCM].
- mīša** s. *misa*
- mozēt, mōzēt** viel, gierig, unappetitlich essen; stampfen; foppen, narrieren, quälen; überlisten; im Ringkampf besiegen; etwas zustande bringen, hervorbringen; Kosten verursachen; durchprügeln [ME II 684, EH I 841, 827; SEHWERS (1953) 81] – mnd. *mōsen* · Gemüse ernten, bildl.: raffén; refl.: zu Brei werden [LBCM].
- mūle** Maul, Schnauze [ME II 678; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mūl* [LBCM].
- mūlis** Maulesel [ME II 678; SEHWERS (1953) 82] – mnd. *mūl* [LBCM].
- munsturēt, munsterēt, mulsturēt** mustern, exerzieren, üben [ME II 667, EH I 832, ME II 665; SEHWERS (1953) 81, (1918) 154] – mnd. *munster(e)n* · besichtigen, überprüfen, insbes. für den Kriegsdienst aussuchen [LBCM].
- munsturis, mulsturis** Musterung, Exerzitium, militärische Übung; Muster [ME II 667, 665; SEHWERS (1953) 81, (1918) 154] – mnd. *munster* · Probestück, Muster, Vorlage [LBCM].
- muodere** Hof-, Viehmutter, Aufseherin über das Vieh; Viehpächterin [ME II 682; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mōder* · Mutter [LBCM].
- muore** Pastinake (*pastinaca sativa*) [ME II 683; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mōre* [LBCM].
- muoškeni** Kartoffelbrei [ME II 684, EH I 841; SEHWERS (1953) 81] – mnd. *mōseken* · kleines Gericht [LBCM].
- muoze** Mus [ME II 684; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mōs* [LBCM].
- mūrēt** mauern; sehr langsam etwas tun [ME II 678, EH I 838f.; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mūren* · mauern [LBCM].
- mūris, mūrs** Mauer [ME II 678f., EH I 839; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *mūre* [LBCM].
- murķi** Morcheln [EH I 834; SEHWERS (1953) 81] – mnd. *morke* [LW, SL].
- mūrlata** Mauerlatte [EH I 839; SEHWERS (1953) 82] – mnd. *mūrlatte* · starke eichene Latte, die zum Einsetzen der Balken längs auf die Mauer gelegt wird [LBCM].
- mūrs** s. *mūris*
- nāburgs, nābargs, nābergs** Nachbar [ME II 697f., EH II 7; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nāber* [LBCM].
- nagla** Nagel [ME II 687; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nāgel* [LBCM].
- nāļķis** Fusel, schlechter Branntwein [ME II 700, EH II 7; SEHWERS (1953) 83] – mnd. *nāleckelse* · abgeträufelter Rest beim Bierbrauen [LBCM].

- narba** glatte Seite des Leders [ME II 693; SEHWERS (1953) 82] – mnd. *narwe* neben *nāre* · Narbe; Zeichen, Fleck auf der Haut [LBCM].
- naškēt** naschen [ME II 694; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *naschen* [LBCM].
- nēģis** Neunauge (petromyzon fluviatilis) [ME II 742; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nēgenôge* [LBCM].
- nēzdaugs, nēzduogs** Nastuch, Nasentuch, Schnupftuch; Tuch, Kopftuch [ME II 743, EH II 24; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nēsedôk* · Nasentuch, Schnupftuch [LBCM].
- nibe** kleiner Vogelschnabel [ME II 743, EH II 24; SEHWERS (1953) 83] – mnd. *nibbe* · Schnabel des Vogels [LBCM].
- niede** das Niet [ME II 749, EH II 27; SEHWERS (1953) 83] – mnd. *nêt* · Stift zum Vernieten [LBCM].
- niedēt** nieten; mit Zwirn anreihen [ME II 749, EH II 27; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nēden* · nieten [LBCM].
- niere** Niere [ME II 751; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nēre* [LBCM].
- niķi** Nücken, Schrullen, Kunstgriffe [ME II 744; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nūkke* neben *nuk* · übler Streich, Charakterfehler, böse Launen [LBCM].
- nuote** Not [ME II 873; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *nôt* [LBCM].
- pāde** Pate; Taufzeuge, Taufvater, Taufmutter; Taufkind [ME III 146; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *pāde* [LBCM].
- paka, paķis** Packen [ME III 37, EH II 147; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *packe, packe* [LBCM].
- pakas** Pocken [ME III 41; SEHWERS (1953) 85] – mnd. *pocke* [LW, SL].
- paķis** s. paka
- pālis** Pfahl [ME III 147; SEHWERS (1918) 154] – mnd. *pāl* [LBCM].
- pāls** bleich; hellrosa [ME III 147, EH II 195] – mnd. *vāle* · fahl, entfärbt, bleich, blaß, vom Grün der Natur und vom Rot der Hautfarbe [LBCM].
- paltraks** großer Überrock, Mantel [ME III 63; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *paltrok* [LBCM].
- pankuoks, pankūka** Pfannekuchen [ME III 78; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pannekôke* [LBCM].
- panna, panne** Pfanne [ME III 78, EH II 160; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *panne* [LBCM].
- papagajs** neben **papagailis** Papagei [ME III 80] – mnd. *papegôie* [LBCM].
- papīrs, papīris** Papier [ME III 81, EH II 163; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *papîr* [LBCM].
- pāris, pāre, pārs** Paar; ein paar, einige [ME III 157f., EH II 199, 209; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pār* · Paar [LBCM].
- parkas** Forke [ME III 91; SEHWERS (1953) 86] – mnd. *vorke* [LBCM].
- pārs** s. pāris

- pasts** Post [ME III 108; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *post* · Postreiter [LW, SL].
- pāvests** Papst [ME III 191; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *paves, pawes* (später: *pawest, pawwst*) [LW, SL].
- pāvs, pāve** Pfau [ME III 191, EH II 217; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pawe* [LW, SL], *pauwe* [LW].
- pēlis** Pfühl, Bettpfühl [ME III 208; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pōl, pôl, pole* [LW, SL].
- peņģeruots, piņģeruots** Fingerhut [EH II 224, 235; SEHWERS (1953) 87, 89] – mnd. *vingerhôt* [LBCM].
- pēperkuoks** Pfefferkuchen [EH II 228; SEHWERS (1953) 87] – mnd. *peperko-ke* [LW].
- pērle** Perle [ME III 209; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *perle* neben *parle* [LBCM].
- pērminderis, vērmitteris** Kirchenvormund [EH II 229, 563; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vörmünder* neben *vörmünde* [LBCM].
- perša** Vers (namentlich Bibel- oder Gesangbuchvers); Schattierung [ME III 202; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *versch(e)* · Vers, Bibelvers, Psalmvers, Spruch [LBCM].
- perve** Farbe, vorzüglich Ölfarbe [ME III 202; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *verwe* · Färbung, Farbe, Farbstoff [LBCM].
- pervēt** färben [ME III 202; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *verwen* [LBCM].
- pētersīlis, pētersile(s)** Petersilie (*petroselinum sativum*) [ME III 211, EH II 229; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *petersilie* [LW].
- pidēle** (scherzweise) Violine [ME III 212, EH II 230; SEHWERS (1953) 88] – mnd. *viddele* neben *vēdel(e)* · Fiedel, Geige [LBCM].
- pijuole** Violine [EH II 230; SEHWERS (1953) 88] – mnd. *firole* · besondere Art von Geige, Altgeige, Bratsche [LBCM].
- piķis, piks** Pech [ME III 214, EH II 231; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pik* [LW, SL].
- pīlars, pīleris** Pfeiler [ME III 231, EH II 241; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pīl(e)re* [LW], *pīlar* [LW, SL].
- pinzele** Pinsel [ME III 219; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pinsel* [LW].
- pīne** „(r.) пeня„ [EH II 241; SEHWERS (1953) 90] – mnd. *pīn(e)* · Pein, Schmerz, Qual [LW, SL].
- pīnēt** peinigēn, quālen; prūgeln, schelten [ME III 232, EH II 241; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pīnen* · peinigēn, quālen, foltern [LW, SL].
- pinne** I Schließnagel [ME III 220; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pīn, pinne* · Pinne, Nagel, Pflock, Zapfen; Schusterzweck; Pfriem, Schusterahle [LW, SL].

- pinne** II Querholz [ME III 220; SEHWERS (1953) 88] – mnd. *pin, pinne* · Pinne, Nagel, Pflock, Zapfen; Schusterzweck; Pfriem, Schusterahle [LW, SL].
- pīpe** Tabakspfeife; Röhre am Brantweinskessel; Röhre am Leuchter zum Einstecken des Lichts [ME III 232f.; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pipe* · Pfeife, Röhre [LW, SL].
- pīpkanna** Kanne mit Pfeife [ME III 233; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pīpkanne* [LW, SL].
- plada** Fladen; Kuhfladen [ME III 314; SEHWERS (1953) 91] – mnd. *vlāde* · Fladen [LBCM].
- plāga** Plage, Kinderkrankheit [ME III 328; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *plage* · Plage [LW, SL].
- plaka** „Mal, Muttermal, angeborener Fleck“ [EH II 282; SEHWERS (1953) 90] – mnd. *plack(e)* · (Schmutz-)Fleck, Mal [LW, SL].
- plāsterēt** neben **plāksterēt** pflastern [ME III 329; SEHWERS (1953) 91] – mnd. *plāster(e)n* [LW, SL].
- plāsteris** neben **plāksteris** Heilpflaster, Pflaster [ME III 331, 329; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *plāster* [LW, SL].
- plāte, plāts** [fem.] Platte, Blechplatte, Fliese; Hölzchen, darin der Mühlenstock läuft; Überachse; kantiges Holz über der Wagenachse, auf dem der Wagenkorb ruht [ME III 331, 332; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *plate* · Platte [LW, SL].
- pleperis, pļeperis** Schwätzer [EH II 291, ME III 369; SEHWERS (1953) 91] – mnd. *plepper* [LW, SL].
- plepēt, pļepēt** schwatzen; brodeln (von kochender Grütze) [ME III 337, 369, EH II 291; SEHWERS (1953) 92] – mnd. *pleppen* · schwatzen [LW, SL].
- pletēt** plätten [ME III 337; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *pletten* [LW, SL].
- pliederi** [gewöhnlich Pl. t.] Hollunder (*sambucus nigra*) [ME III 351; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *vlēder* [LBCM].
- pluģis** Pflock; Riegel am Ende der Kuhkette [ME III 354, EH II 301; SEHWERS (1918) 155, (1953) 93] – mnd. *plugge* · hölzerner Nagel, Zapfen; Pflock zum Befestigen oder zum Verstopfen [LW, SL].
- plūme** Pflaume [ME III 362; SEHWERS (1918) 155] – mnd. *plume, prume* [LW, SL].
- pluogs** Pflug [ME III 364; SEHWERS (1953) 93] – mnd. *plōch* [LW, SL].
- pluore** Flor (ein Zeug), Schleier; dünner Anzug [ME III 364, EH II 305; SEHWERS (1953) 93] – mnd. *flōr* · Blüte [LBCM].
- pluzuris** Faser, Flocke [ME III 360, EH II 303; SEHWERS (1953) 93] – mnd. *vlūs* · Flocke [LBCM].
- pļeperis** s. **pleperis**

plēpēt s. **plepēt**

plūmpis plumper Mensch, Plumpsack [ME III 372; SEHWERS (1953) 93] – mnd. *plump* · unfein, grob, dumm [LW, SL].

poģe Frosch [ME III 375; SEHWERS (1953) 94] – mnd. *pogge* [LW, SL].

polds, palde Falte [ME III 375, EH II 150; SEHWERS (1953) 94] – mnd. *valde* neben *vōlde* [LBCM].

prāmis, prāms Prahm, Floß, Fähre [ME III 380, EH II 313; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *prām* [LW, SL].

prapēt (zu)pfropfen; pfropfen, okulieren [ME III 377; SEHWERS (1953) 94] – mnd. *proppen* [LW, SL].

prapis Pfropfen; Schimpfname für einen alten Mann [ME III 377, EH II 312; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *prop* · Propf, Stöpsel [LW, SL].

prauve, prāve, pruove Probe, Versuch [ME III 379, 383, 401; SEHWERS (1918) 156, (1953) 94] – mnd. *prove* [LW].

prauvēt, pruovēt probieren, versuchen [ME III 379, 401; SEHWERS (1918) 156, (1953) 94] – mnd. *proven* [LW, SL].

prāvests Propst; auch: Ältester, Anordner [ME III 383f.; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *pravest* neben *provest* · Vorsteher eines Domkapitels, Klosters etc. [LW, SL].

pravietis Prophet, Seher [ME III 379f.; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *prophēte* [LW].

predīkēt predigen [ME III 385, 1016; SEHWERS (1953) 95] – mnd. *prediken, predeken* [LW, SL].

predīķis, spredīķis Predigt [ME III 385, 1016; SEHWERS (1953) 95] – mnd. *predikie* [LW, SL].

priesteris Priester [ME III 399; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *prēster* [LW].

princis Prinz [ME III 391; SEHWERS (1953) 95] – mnd. *prince, prinse* [LW].

pruove s. **prauve**

pruovēt s. **prauvēt**

pūdele Paudel, Teerpaudel [ME III 445, EH II 341; SEHWERS (1953) 97] – mnd. *pudel* · Dose, Beutel [LW].

pūlēt plagen, marachen, strapazieren, abmühen; etwas schaffen, vorwärtsbringen; durch besonders kräftige, auch zauberhafte Mittel heilen oder etwas Schlimmes vertreiben; besprechend kurieren; itr.: sich abmarachen, sich's sauer werden lassen, sich viel Mühe geben [ME III 446, EH II 341; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *pulen* · eine mühsame, langsam vonstatten gehende Arbeit verrichten [LW, SL].

pulveris Pulver [ME III 409; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *pulver* [LW, SL].

pumpis Pumpe [ME III 410; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *pumpe* [LW].

punte Punkt [ME III 413, EH II 326; SEHWERS (1953) 97] – mnd. *punt(e)* [LW].

- puods Topf; Kessel [ME III 454, EH II 345] – mnd. *pot, put* · Topf [LW, SL].
- puors Gagel (*myrica gale*) [ME III 457; SEHWERS (1953) 97] – mnd. *pors* [LW, SL].
- puorūzis Vorhaus [ME III 457; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *vōrhūs* [LBCM].
- puote Impfstoff, Lymphe; Propfreis [ME III 460; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *pote* · Setzling, junge Pflanze, Pflänzling, junger Zweig [LW, SL].
- puotēt impfen; propfen [ME III 460; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *poten* · Pflänzlinge setzen, pflanzen [LW, SL].
- puotiņš Pfropfreis [ME III 460, EH II 347; SEHWERS (1953) 97] – mnd. *potinge* · Pflanzung [LW, SL].
- rakaris Racker; Ausgelassener, Unartiger, Unbändigkeit [ME III 472; SEHWERS (1953) 98] – mnd. *racker* · Schimpfwort [SL].
- rāmis, rāms Rahmen [ME III 496, EH II 361; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *rame* [LW, SL].
- rams Klotz, womit man Pfähle eintreibt [ME III 476; SEHWERS (1953) 98] – mnd. *ramme* [LW, SL].
- rate Ratte [EH II 355; SEHWERS (1953) 98] – mnd. *ratte* [LW].
- rede in der Verbindung *redes koks*: eine Art Krankheit [ME III 501; SEHWERS (1953) 99] – mnd. *rede* · Fieber [LW, SL].
- rēdes Pferdegeschirr, Riemen [ME III 517, EH II 368; SEHWERS (1953) 99] – mnd. *rēde* · Reitzeug, Ausrüstung des Pferdes [LW].
- rēdēt mit Pferdegeschirr, Riemen versehen; in Ordnung bringen; vorstehen, anordnen; zanken, schelten, schimpfen; ausstatten, verheiraten; büßen, bezahlen [ME III 517, EH II 368; SEHWERS (1953) 99] – mnd. *rēden, reiden* · fertig machen, bereiten, anschaffen; ausrühen, ausrüsten (Schiffe); bestellen (Acker); rechnen, zählen; bezahlen, berichtigen [LW, SL].
- reize, reiza, reizis Schicht, Ordnung, Reihe; Mal, Fall [ME III 506f., EH II 364; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *reise* · Zug, Zeitpunkt, Mal [LW, SL].
- rēja Reihe [ME III 519; SEHWERS (1953) 100] – mnd. *rēge, rege* [LW, SL].
- rēķins Rechnung; Rücksicht, Sorge [ME III 520, EH II 369; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *rekinge* · Rechnung, Abrechnung, Rechenschaft [LW, SL].
- rene Rinne, ein kleiner Graben zum Ableiten von Regenwasser; Brunnenröhre [ME III 511, EH II 366; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *renne* · Rinne, Wasserröhre [LW, SL].
- rente Arrende, Pacht, Miete, Rente [ME III 511; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *rente* · Rente, Ertrag, Einkünfte [LW, SL].
- rēpe Radeisen, eiserner Reifen um Räder [ME III 521; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *rēp(e), repe* · Reif, Seil, Tau [LW, SL].
- reste Rost, Bratrost; Rost, der dem Häuserbau zu Grunde gelegt wird; Git-

- ter; vierbeiniges, großes, recht undichtes Sieb in der Riege zum Durchsieben von Stroh [ME III 513; SEHWERS (1918) 156] – mnd. *rôste, roste* · Rost; eisernes Gitterwerk [LW, SL].
- rēve* steiniges Feld; Reihe von Erhöhungen [EH II 370] – mnd. *rif (ref)*, Pl.: *reve* · Fels oder Sandbank in der See [LW, SL].
- riba* Rippe; einzelner Stab im Gitter [ME III 521, EH II 370; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *ribbe* · Rippe [LW, SL].
- rīdiks* Rettich [EH II 375] – mnd. *redik, redek, redich* [LW, SL].
- riekums* undichter Kamm, womit das aufgeschorene Garn auf den Weberbaum gebracht wird [ME III 545f., EH II 378; SEHWERS (1953) 100] – mnd. *redekam* · textorium, textile, texale [LW, SL].
- riepe, riepīs* Tau [ME III 546, EH II 379; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rēp(e)* [LW, SL].
- rieris, riere* Ofenröhre [ME III 546, EH II 379; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rore, rôr* · Röhre, Rohr [LW, SL].
- riķis* Zaunspricken, Fichtenreiser, Sprickerstangen, die quergelegten Stangen im Sprickenzaun [ME III 525f.; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *ri(c)k, reck* · lange, dünne Stange; bes. Querstange, um Kleider etc. darüber zu hängen, oder Gestell, Bort, um etwas darauf zu setzen [LW, SL].
- rīme* Reim; Gedicht [ME III 539; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rīm* · Reim; Dichtung überhaupt [LW, SL].
- rīmēt* reimen; dichten [ME III 539; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rimen* [LW, SL].
- riņģeles* Ringelblumen (*calendula officinalis*) [ME III 529, EH II 372; SEHWERS (1953) 101] – mnd. *ringele* · Sonnenblume [LW, SL].
- riņķis* Ring; Pfortenring oder sonst ringförmig Gestaltetes; Kreis, Umkreis; Umweg [ME III 529; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *riņk* · Ring, z. B. Fingerring, Türring oder -klopfer; Kreis, Umkreis, Umfang; der zu einer Versammlung oder zu einem Kampf abgesteckte Kreis [LW, SL].
- rītelis, rīteris* Reiter [ME III 540, EH II 377; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *ruter* [LW, SL].
- rīve* Reibe [ME III 541; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rive* [LW, SL].
- rīvēt* reiben [ME III 541; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *riven* [LW, SL].
- rullēt* rollen (Wäsche); walzen (ein Feld) [ME III 557; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rullen* · auf Rollen, Walzen bewegen; auf-, zusammenrollen [LW].
- rullis* Wäscherolle; Rollholz der Mangel oder mit Steinen gefüllte Lade, die auf einem Untergestell hin- und hergezogen wird; Feldrolle, -walze; abgesägtes Balkenende [ME III 557; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rulle* · Rolle, Walze [LW, SL].
- rumba* Rumpf auf der Mühle, worin das Getreide geschüttet wird; „die Knospe nach abgefallener Blüte; Schimpfname für einen dicken Men-

- schen; ein gefräßiges Tier oder ein solcher Mensch“ [ME III 557f., EH II 383; SEHWERS (1953) 102] – mnd. *rump* · Rumpf, Leib; längliches, bauchiges Gefäß; der hölzerne Trichter in der Mühle [LW, SL].
- rūme** Raum; Wohnraum [ME III 570; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rūm* · Raum [LW, SL].
- rūmēt** wegräumen, beiseite stellen, in Ordnung bringen [ME III 570; SEHWERS (1953) 104] – mnd. *rumen* [LW, SL].
- rumpis** Rumpf [ME III 559; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rump* [LW, SL].
- rundalis, rundēlis** Kreis; Rundell [ME III 561; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rundēl* · was kreisförmig gemacht ist [LW, SL].
- runga** Runge, Knüttel, Knüppel, Prügel; Waschbleuel; Teil des Wagens; die auf dem Achsenende ruhende Stütze der Wagenleiter [ME III 561, EH II 384; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *runge* · (Wagen-)Runge [LW, SL].
- rūnis** Wallach [ME III 570; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rune* [LW, SL].
- ruogs** Feuerherd [ME III 578; SEHWERS (1953) 103] – mnd. *rōk* [LW, SL].
- ruokēt** viel, gierig essen, fressen [ME III 581] – mnd. *roken* · bedacht, besorgt sein um etwas, sorgen für, sich kümmern um etwas, achten; wollen, worauf bedacht sein [LW, SL].
- ruota** Kompagnie (Soldaten) [ME III 583; SEHWERS (1953) 102] – mnd. *rote* · Schar, Abteilung, Rotte [LW, SL].
- ruotškeres** Stockfisch [ME III 584; SEHWERS (1953) 103] – mnd. *rōtscher* [LW, SL].
- ruovis** Gewölbe über dem Feuerherd, gewölbtes Funkendach; Feuerherd, der ein Gewölbe über sich hat; Kamin; oberer Teil des Riegenofens; Küche (ohne Schornstein); Ofenröhre; Rauchluke in schornsteinlosen Häusern; unterer Schornstein (zum Räuchern); Gewölbe über dem Ofen einer Riege oder Badstube; Küche mit einem Feuerherd; Gewölbe über dem Feuerherd im *nams*; Kampfhütte auf einem Panzerschiff [ME III 585, EH II 393; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rōf* · Decke, Deckel (über einer Wanne, Kufe, einem Wagen etc.); Decke auf dem Hinterdeck des Schiffs; als Wohnung des Schiffsvolkes; Rauchfang?; Lehmdecke der Kalkröse; Schutzdach über Mauern, Planken [LW, SL].
- ruoze** Rose, Maßliebchen, Marienblümchen; Rose, Rotlauf (erysipelas) [ME III 586; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rose* · Rose [LW, SL].
- rūte** Carreau, rautiges Viereck; Karo im Kartenspiel; Fensterraute; Viereck auf dem Acker, da ein Düngerfuder hinkommen soll [ME III 574; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *rute* · Raute, regelmäßiges Viereck; besonders Fensterscheibe [LW, SL].
- samats, samts, samets** Sammet [ME III 681, 689, EH II 430; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *sam(m)it* [LBCM].

- sīpuols, sīpuls, sīpuolis** Küchenzwiebel (*allium cepa*); Uhr [ME III 855, EH II 493; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *sipolle* [LBCM].
- sīrups** Syrup [ME III 855; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *sirup* neben *siröp* [LBCM].
- skāde** Schade; Unglück [ME III 879; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *schade* [LBCM].
- skādēt, škādēt** schaden, beschädigen; verachten, verschmähen; tadeln [ME III 879, EH II 627; SEHWERS (1918) 157] – mnd. *schāden* · schaden [LBCM].
- skaks** Schock (eine Anzahl von 60) [ME III 867; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schok* [LBCM].
- skale** Scholle (Fisch), Butte [ME III 868; SEHWERS (1953) 105] – mnd. *scholle* [LBCM].
- skāle** Wage, Schalwagen [ME III 879; SEHWERS (1953) 106] – mnd. *schāle* [LBCM].
- skance, skancis, skanste** Schanze [ME III 870; SEHWERS (1918) 158, 105] – mnd. *schanse* [LBCM].
- skapēt** schaffen, verschaffen [ME III 872; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schāpen* neben *scheppen* [LBCM].
- skapis, skaps** Schrank [ME III 872, EH II 501; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schap* [LBCM].
- skārnis** Scharren, Fleischbank [ME III 880; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *scharne* [LBCM].
- skramba** Schramme; Splitter; Verweis (wegen einer falschen Antwort) [ME III 886, EH II 506; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schram* · Hautritzung, Streifwunde, Schmarre; Schramme [LBCM].
- skrāpa** s. **skrāpis**
- skrāpēt** schrapen, striegeln, kratzen [ME III 889, EH II 508; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrāpen* · schaben, kratzen, scharren [LBCM].
- skrāpis, skrāpa** Striegel, Schrape [ME III 889, EH II 508; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrāpe* [LBCM].
- skrēpēt** kratzen, ritzen [ME III 892, EH II 509; SEHWERS (1953) 106] – mnd. *schrēpen* · „strigilare“ [LBCM].
- skrīne** Kasten, Kleiderkasten, Mehlkasten; roher Bretterkasten am Erdboden zum Kalkbereiten oder Lehmtreten, runde Grube zum gleichen Zweck; getretener Lehm; auf einen Haufen zusammengeführter Lehm und Grant, der von Pferden getreten wird; Behälter oder Grube für Spülicht und Abfälle; Schmutz- oder Kehrichthaufen; weicher Lehm oder Kot (in größerer Menge, z. B. auf einem schlechten Weg); mit Sand vermischter Lehm zum Mauern [ME III 895, EH II 511; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrīn* · Lade, Kasten, Truhe; Schrein [LBCM].

- skrīveris, skrīvelis** Schreiber [ME III 896, EH II 511; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrīver* [LBCM].
- skrīvēt** schreiben [ME III 896; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrīven* [LBCM].
- skrūlēt** s. krullēt
- skrulle, skrullis** Locke [ME III 899, EH II 513; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *krul* [LBCM].
- skrullēt** s. krullēt
- skrullis** s. skrulle
- skruoderis** Schneider [ME III 900; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schröder* [LBCM].
- skruote** Band, Gürtel, Querl (Saum) an Weiberröcken und an Hosen [ME III 900] – mnd. *schrôt* · abgeschnittenes Stück [LBCM].
- skruotēt** schroten, grob vermahlen; prügeln; heftig schelten; leicht schlagen, prügeln; „(eine Metallplatte) entzweihauen“; viel und energisch essen; schießen [ME III 901, EH II 514; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrōden* · grob zerkleinern, grob zermahlen, schroten [LBCM].
- skrūve, skruve** Schraube; Schraube am Spinnrad; zusammenzuschraubende Presse [ME III 899, EH II 513; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrūve* Gewinde, z. B. in der Presse, Schraube [LBCM].
- skrūvēt, skruvēt** schrauben; erpressen; locken; putzen [ME III 899f., EH II 513; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schrūven* · schrauben [LBCM].
- skulduris** Vorderfuß eines Schweines; *ciļvēka rokas kauls*; „*žāvēta cūkas kāja virs notras luočtavas*“ [ME III 903, EH II 515; SEHWERS (1953) 107] – mnd. *schulder* · menschliche Schulter; Schulterstück, Bugstück von Schlachtvieh, (Schwein:) Vorderschinken [LBCM].
- skūna, skūnis** s. šķūnis
- skuoļa, škuoļa** Schule; Wissen, Fertigkeit, Kunst; Pl.: Künste, im schlimmen Sinn, besonders magische; Lehrer [ME III 909, EH II 628; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schōle* · Schule [LBCM].
- skuoļmeistars** Schulmeister, Lehrer [ME III 909; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schōl(e)mēster* [LBCM].
- skuoņēt** schonen [ME III 910; SEHWERS (1953) 108] – mnd. *schōnen* [LBCM].
- skuotipš** Seil, womit das entfaltete Segel befestigt wird [ME III 911; SEHWERS (1953) 108] – mnd. *schōte* [LBCM].
- skūra, skūris** Gewölbe über der Öffnung des Riegenofens [ME III 908, EH II 517; SEHWERS (1953) 109] – mnd. *schūr* · Schutzdach gegen die Einflüsse der Witterung, vorspringendes Abdach an der Hausfront. Spezielle Verwendung: Abdach über dem Eingang des Hauses, des Kellers, des Backofens, Backhauses etc. [LBCM].

- skurstenis, skurstinis, skurstins, skurstīns, skurstiens** Schornstein, Kamin [ME III 906, EH II 516; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schorstēn* [LBCM].
- skutas, škutas** Schutzbrett, Schütze bei einer Schleuse [ME III 907; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *schütte* · Absperrvorrichtung im Wasserlauf und vor dem Wasserrad von Mühlen, Wasserwehr, Schleuse [LBCM].
- slāga** ein aus sehr hartem Holz angefertigtes Instrument zum Holzspalten [ME III 922; SEHWERS (1953) 109] – mnd. *slāge* · Werkzeug zum Schlagen [LBCM].
- slāgēt** schlagen (mit etwas Flachem) [ME III 922; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slāgen* neben *slān* · schlagen [LBCM].
- slaka** Art, Weise, Geschlecht [ME III 914, EH II 519; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slach* · Art, Gattung [LBCM].
- slakteris** Schlächter, Knochenhauer [ME III 914; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slachter* · Schlachter, Fleischer [LBCM].
- slaktēt** schlachten [ME III 914; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slachten* [LBCM].
- slaktiņš** Schlacht, Gemetzel [ME III 914; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slachtinge* [LBCM].
- slēdes** zweispänniger Bauernschlitten; ein vorn nur wenig nach oben gebogener Schlitten zum Balkenführen [ME III 927; SEHWERS (1953) 110] – mnd. *slēde* · mit Pferden bespanntes Fahrzeug ohne Räder zum Fortschaffen schwerer Lasten; Fuhrwerk für den Personenverkehr; winterliches Fahrzeug, besonders Pferdeschlitten [LBCM].
- slēņģis** Fenster- und Türpfosten, Gerüste, Fensterrahmen, Fensterkreuz, Schlingen, Fensterladen [ME III 926; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slenge* · Gitterstange, -pfosten [LBCM].
- slēpes, šlēpes** Schlittengestell, das bei eingetretener Winterbahn unter eine Kutsche gelegt wird, Schleife; Fuderschlitten; zweispänniger Bauernschlitten; kleine Ragge; kleiner Schlitten, den man beim Balkenführen im Winter unter das dünne Ende des Balkens bindet; zum Steineführen dienender, nur aus Sohlen bestehender Schlitten; kleiner Schlitten zum Balkenführen im Sommer; Wagen zum Steineführen, der nur Vorderräder hat, während das hintere Ende längs der Erde schleppt; schlechter, alter, von vielem Fahren verdorbener Schlitten; Schneeschuhe; Schneepflug; figürlich von einem Menschen, der nachlässig, die Füße oder auch die Kleider am Boden schleppend geht [ME III 929, EH II 524f., 642; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slēpe* · Schleiffuhrwerk, Arbeitsschlitten zum Fortschleppen von Lasten, Einfahren der Ernte, zur Beförderung der Wasserfässer bei Feuersnot; fahrbares Untergestell zum Heranbringen von Geschützen [LBCM].

- slēpēt** (mit Holzpantoffeln oder alten Stiefeln) schlurfend, gleitend gehen [ME III 926; SEHWERS (1953) 110] – mnd. *slēpen* · langsam, schleppenden Schrittes gehen [LBCM].
- slēpēt** schlurren, schleifen, schlurrend, schleppend gehen; auf dem Eise glitschen; mit den *slēpes* führen (z. B. Steine); mit einem Schlitten auf schlechter, schneearmer Bahn fahren; mit einem Schlittchen vom Berg fahren; auf glatter Unterlage schieben; mit den *slēpes* fahren; mit Schneeschuhen laufen; ebenen, glätten [ME III 929, EH II 525; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slēpen* · fortziehen, fortschleifen; schleifen, auf dem Boden hinter sich herziehen, schleppen lassen; mit Anstrengung fortbewegen, schwer tragen, schleppen; langsam, schleppenden Schrittes gehen [LBCM].
- slēšu** [Gen. Pl.], **slēša** [Gen. Sg.] aus Lein und Wolle gewoben; in einer Fabrik gewebt [ME III 930; SEHWERS (1953) 110] – mnd. *slēstūke* [LBCM] · „burellum“, „eyn dok de van linen unde van wulle gemaket is“ [SL].
- sliktēt** schlichten, bestreichend glätten [ME III 931; SEHWERS (1953) 111] – mnd. *slichten* · eben, flach machen; glätten, schaben; schlichten [LBCM].
- sliks** schlecht, gering; ordinär, einfach; mager; schwerkrank [ME III 931f.; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *slicht* · schlecht; schlicht, einfach, gewöhnlich [LBCM].
- slīmests, slīmeists, slīmēsts** Schneidemesser des Böttchers [ME III 936, EH II 527; SEHWERS (1918) 158] – mnd. *snīdemest* · Messer als Arbeitsgerät, speziell des Schusters und des Stellmachers [LBCM].
- slīms** arg, böse, schlimm; krank; schlimm zu Mute [ME III 932; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *slim* · dem normalen Wert nicht genügend, unter dem Durchschnitt, schlecht, übel, bösartig, schlimm, schwach, unfähig, elend [LBCM].
- slīpēt** schleifen, wetzen; wackelnd, latschig gehen [ME III 937; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *slīpen* · sich gleitend bewegen; schärfen, spitzen [LBCM].
- slumpa** unsaubereres, nachlässiges Frauenzimmer; ungeschicktes, nachlässiges Frauenzimmer; schwerfälliger, ungeschickter, schlaffer Mensch; nachlässiger, schlaffer Mensch; unsauberer Mensch; lahmer Mensch; jemand der gehend die Füße am Boden schleppt [ME III 941, EH II 529; SEHWERS (1953) 111] – mnd. *slump* · alles dem Zufall überlassend, nachlässig [LBCM].
- slumpe** liederliches (auch moralisch), (in der Tracht) unsaubereres Frauenzimmer [ME III 941; SEHWERS (1953) 111] – mnd. *slump* · alles dem Zufall überlassend, nachlässig [LBCM].
- slumps** steif, steife Beine habend (von Tieren); schlotterig; ungewandt [ME

- III 941, EH II 529; SEHWERS (1953) 111] – mnd. *slump* · alles dem Zufall überlassend, nachlässig [LBCM].
- slūžas** Schleuse [ME III 943; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *slūse* [LBCM].
- smādēt** tadeln, schmähen; verschmähen, verachten [ME III 955; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smaden* · lästern, schmähen, verleumden; verschmähen, verweigern [LBCM].
- smaka** (meist unangenehmer) Geruch; Gestank; Geschmack; Gerücht [ME III 950, EH II 532; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smak* · Geschmack; Geruch [LBCM].
- smēde** Schmiede [ME III 960; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smēde* [LBCM].
- smekēt** schmecken, kosten [ME III 956; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smecken* neben *smāken* [LBCM].
- smēkēt** (Tabak) rauchen [ME III 960; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smōken* dem Rauch aussetzen; *sik smōken mit tabak* · Pfeife rauchen [LBCM].
- smēre, smērs** Wagenschmiere; Schmiere, Salbe überhaupt [ME III 960; SEHWERS (1918) 159, (1953) 112] – mnd. *smēr* · Schmierfett; Wagenschmiere [LBCM].
- smērēt** schmieren [ME III 960; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smēren* · schmieren [LBCM].
- smērīgs** schmutzig, besudelt [ME III 960, EH II 537; SEHWERS (1953) 112] – mnd. *smērīch* [LBCM].
- smerlīņš, smērliņš** Schmerle (*cobitis barbatula*) [ME III 960, EH II 536, 537; SEHWERS (1953) 112] – mnd. *smērlinc* neben *smērle* [LBCM].
- smērs** s. *smēre*
- smīte, smīts** Schlichte, Weberkleister zum Schlichten, Leimwasser zum Steifen des Garns usw. [ME III 966, EH II 539; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smitte* · Brei oder Kleister, mit dem die Leineweber den Aufzug stärken [LBCM].
- smitēt** schlichten [ME III 966; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smitten* [LBCM].
- smīts** s. *smīte*
- smuks** schmuck, hübsch, angenehm in die Augen fallend [ME III 969; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *smuk* · angenehm, gut; hübsch, zierlich, schön [LBCM].
- snikeris** Schnitzer, Bildhauer, Tischler, Schreiner [ME III 976; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *sniker* neben *snid(de)ker* · Bildschnitzer, Kunst-, Möbeltischler; Tischler [LBCM].
- snikēt** schneiden [ME III 976; SEHWERS (1953) 113] – mnd. *snitken* neben *snid(de)ken* · schnitzen, einschneiden [LBCM].
- snikis** Prahm, Floß, Flachboot; größeres Boot mit einem Mast [ME III 976; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *snicke* · kleines Segelschiff skandinavi-

- scher Herkunft, gebraucht als kleines Kriegsschiff, Auslieger und Jacht [LBCM].
- snuore, snuors** Schnur [ME III 979, EH II 543; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *snôr* [LBCM].
- spandags, spandāgs** Zwickeisen der Böttcher, Böttcherzange [ME III 984, EH II 546; SEHWERS (1953) 113f.] – mnd. *spanhāke* · Winde zum Spannen der Armbrust; *banthāke(n)* neben *benthāke(n)* · Bandhaken (mit dem Bandhaken zwingt der Böttcher die Reifen über die Gefäße) [LBCM].
- spanga** Spange, Schnalle; Ohrring [ME III 984f.; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spange* · Spange [LBCM].
- spannis** Spann, Eimer; eine Art hölzernes Honiggefäß [ME III 985; SEHWERS (1953) 114] – mnd. *span* · hölzernes Gefäß, Zuber, Bottich, Holzeimer [LBCM].
- spāre** Sparre, Sparrbalken [ME III 987; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spār(e)* [LBCM].
- speķis** Speck [ME III 988; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spek* [LBCM].
- spēle** Spiel, Musik, Musikstück, musikalisches Instrument; Gesellschaftsspiel; Spielzeug (?) [ME III 992f., EH II 549; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spel* · Spiel; Musik; zusammenfassend von Spiel, Instrumenten und Ausübenden [LBCM].
- spēlēt** spielen (Musik, Karten u. a.) [ME III 993; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spēlen* [LBCM].
- spēlmanis** Spielmann, Musikant [ME III 993; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spēl(e)man* [LBCM].
- spelte** Spalt, Spelte, zuschließbares Rauchloch des Ofens, Feuerloch, vier-eckig-längliche Vertiefung in einer Mauer (zum Trocknen von Holz u. a.), Teil des Ofens, wo das Holz brennt, vorderer Teil vom Gewölbe des Riegenofens; Venusberg (am weiblichen Körper), die weibliche Scham [ME III 988f., EH II 548; SEHWERS (1918) 159, (1953) 114] – mnd. *spelt* · Teil des Ofens? [LBCM].
- spērāgs** Webergerät, das zum Sperren des Gewebes dient; Sperrhaken? [ME III 993, EH II 549; SEHWERS (1953) 115] – mnd. *spērhāke* · Gerät des Schmiedes, Amboß mit zwei Spitzen [LBCM].
- spieģelēt** spiegeln [ME III 1006; SEHWERS (1953) 115f.] – mnd. *spēģelen* [LBCM].
- spieģelis** Spiegel [ME III 1006; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spēģel* [LBCM].
- spieķis** Stock, Stecken; Speiche; ein gewisser Bestandteil des Spinnrads; ein gewisses Gestirn [ME III 1006, EH II 554; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spēķe* · Speiche [LBCM].
- spīķeris** Speicher [ME III 1003; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spīķer* [LBCM].

- spilēt** klemmen, zwicken, spannen [ME III 1004, EH II 553; SEHWERS (1953) 116f.] – mnd. *spilen*, *hērinc spilen* · die Tonnen mit eingesalzenem Hering in bestimmter Weise mit zwei oder drei *spilen* verschließen [LBCM].
- spille** womit man ein Netz aus dem Wasser zieht oder womit man etwas Schweres emporhebt [ME III 996; SEHWERS (1953) 116] – mnd. *spille* · Winde, Vorrichtung zum Heben oder Fortbewegen von Lasten [LBCM].
- spilvēveri** Spinngewebe im Zimmer [ME III 997, EH II 551; SEHWERS (1953) 116] – mnd. *spinne(n)wef* · Spinnengewebe [LBCM].
- spitāle** s. *spitālis* II
- spitāli** Aussatz, Würmer in alten Wunden, fressender Schade [ME III 1000; SEHWERS (1953) 116] – mnd. *spittāl* neben *spētāl* · Aussatz, Lepra [LBCM].
- spitāligs** aussätzig [ME III 1000, EH II 552; SEHWERS (1918) 159, (1953) 116] – mnd. *spittelich* neben *spētāllich(t)* [LBCM].
- spitālis** I Hospital [ME III 1000; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spittāl* neben *spētāl* [LBCM].
- spitālis** II, fem.: **spitāle** abgefeimter Bursche, Halunke [ME III 1000, EH II 552; SEHWERS (1953) 116] – mnd. *spittāl* neben *spētāl* · Gegenstand des Abscheus, besonders als grobe Schelte; Luder, Biest [LBCM].
- spīte**, **spīts**, **špīte** Trotz [ME III 1004, EH II 554, 655; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spīt* · schneidender Spott, Hohn; Schmähung, Beleidigung, Kränkung, Mißachtung; Erbostheit, Grimm, Ärger, Verdruß; *to spīte* · zum Trotz [LBCM].
- spītēt** trotzen; einen Possen spielen [ME III 1004, EH II 554; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spīten* · verdrießen, ärgern, erbosen [LBCM].
- spītīgs** trotzig [ME III 1004; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *spītich* · hämisch, herausfordernd, frech, ungehörig; Verdruß, Ärger bereitend; scharf, böse, schneidend; *spītisch* · spöttisch, höhnisch; frech, anzüglich; lästerlich, blasphemisch [LBCM].
- spīts** s. *spīte*
- splinte** „*aizšaujamais bultas galā**“ [ME III 1007; SEHWERS (1953) 117] – mnd. *splinte* · eiserner Vorsteckstift, Quereisen [LBCM].
- sprediķis** s. *prediķis*
- spriķis** abgeschälter Tannenzweig [ME III 1020; SEHWERS (1918) 159] – mnd. *sprī(c)kē* · dünnes, leicht zerbrechliches Reis eines Baumes, das abgefallen ist [LW, SL].
- sprūte** weiße Kohlrübe (*brassica napus rapifera* var. *alba*); Schnittkohl mit gelber Wurzel (*brassica oleracea napobrassica radice flava*) [ME III 1026, EH II 562; SEHWERS (1953) 118] – mnd. *sprūte* · Sproß, Schößling; Pl.: die Sprossen des braunen Kohls als Gemüse [LBCM].

- spunde** Spundloch, Spund; Spundstöpsel; (an Brettern) der Spund, der die Nut eingreift; „eine steinerne Brücke über einen Graben oder Bach“; „ein kleines einem russischen Soldaten zuerkanntes Landstück“ [ME III 1029, EH II 563f.; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *spunt* · Spundloch, Zapfloch des Fasses; Spund, Zapfen des Fasses; Stöpsel, Pfropfen als Verschluss von Flaschen und anderen Behältern; (Schiffsbau:) Holzstück zur Ausbesserung schadhafter Stellen im Plankenwerk; Zapfen eines Brettes, der in die Nute paßt [LBCM].
- spuodīgs** frisch [ME III 1034, EH II 565; SEHWERS (1953) 118] – mnd. *spōdich* · eilig; eifrig, rührig [LBCM].
- spuoks** Spuk, Gespenst [ME III 1035; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *spōk* [LBCM].
- spuole, špuole** Spule des Spinnrades [ME III 1035, EH II 656; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *spōle* · Spule, Gerät beim Spinnen und Weben [LBCM].
- spuolēt** abspulen, spulen; eilig gehen [ME III 1035; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *spōlen* · (Garn) zum Spinnen und Weben auf die Spule winden, aufspulen [LBCM].
- stallis, stalis** Stall, vorzugsweise Pferdestall [ME III 1042, EH II 569; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stal* [LBCM].
- stalts** stattlich, ansehnlich, stolz [ME III 1042f.; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stolt* [LBCM].
- stampa** Stampfe [ME III 1043; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stamp* · Mörser; *stamp(e)* · Stampfer einer Lohmühle; Ölstampfe; Vorrichtung am Brunnen [LBCM].
- stampēt** stampfen [ME III 1043, EH II 570] – mnd. *stampen* [LBCM].
- standa** ein aus einem runden Baumstück gehöhlt zylindrisches Gefäß, stehendes Gefäß, Zuber, Tonne aus einem Stück; ein stehendes Gefäß oder eine offen bleibende Tonne [ME III 1043, EH II 570; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stande* · Kübel von Holz oder Metall, spez. aus Zinn [LBCM].
- stanga** Stange, Brechstange [ME III 1043f.; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stange* [LBCM].
- stangīs** Stange, welche Holzfaden voneinander trennt [ME III 1044] – mnd. *stange* · Stange [LBCM].
- stāpele** Stapel [ME III 1051; SEHWERS (1953) 120] – mnd. *stāpel* [LBCM].
- starka, stārka, stārks, stārķis, stāks** Storch [ME III 1045, 1051, EH II 573; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stork(e)* [LBCM].
- stekīs** Unterlage, Gerüst; Holzklötz, auf dem man die Hufe eines Pferdes beschlägt; Sägeböcke, auf denen die Sägebalken ruhen; Klötze unter Ton-

- nen; Stützgerüste unter Brücken; Steg, Anlegebrücke; Bagerüste; Umlauf, auf welchem die untersten Lubben des Daches ruhen; „dickes Brett auf vier Beinen“; kreuzweise miteinander verbundene Stangen oder Bretter, die durch ein horizontales Holz verbunden sind; Steg an der Violine [ME III 1059; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stech* · über einen Graben oder schmalen Wasserlauf gelegter Steg aus Bohlen oder Planken [LBCM].
- steliņģis, steliņš** Pferdestand im Stall [ME III 1059f., EH II 576; SEHWERS (1953) 120] – mnd. *stellinge* · Stallung, Stallgebäude [LBCM].
- stelles** [Pl. t.] Gestell; Webstuhl; runde Hölzer, woran die Flügelenden des Setznetzes angebunden werden [ME III 1060; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stel(le)* · Gestell des Webstuhls [LBCM].
- stellēt** stellen; senden, schicken [ME III 1060; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stellen* · stellen; liefern, bereitstellen [LBCM].
- stempelis** Ladestock [ME III 1061; SEHWERS (1953) 121] – mnd. *stempel* [LBCM].
- stemple** Mörserkeule [ME III 1061; SEHWERS (1953) 121] – mnd. *stempel* [LBCM].
- stendere** Türpfosten; Schimpfname [ME III 1061, EH II 576f.; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stender* · aufrechtstehender Pfosten; Stützpfeiler, Träger [LBCM].
- stendiģs** ordentlich, vernünftig [ME III 1061; SEHWERS (1953) 121] – mnd. *stendich* · geständig, zugestehend, einräumend; billig denkend; beständig, treu [LBCM].
- stēnkēt** dicht vollstopfen; schnell und viel essen [ME III 1062, EH II 577; SEHWERS (1953) 121] – mnd. *stenken* · bis zum Übermaß sättigen [LBCM].
- stērkēt** (mit Kraftmehl) stärken [ME III 1064; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *sterken* [LBCM].
- stieģelis** s. tieģelis
- stienis** Stange (Eisen oder anderes Material); Pl.: Gestell aus Stangeneisen zum Aufstellen der Kessel, Gerüst aus Eisenstangen auf dem Kochherd; Eisenplatte auf dem englischen Küchenherd; Brechstange [ME III 1078f.; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *tēn, tein* · Metallstab; Eisenstange zum Nagelschmieden [LW, SL].
- stienūzis** Hofschänke ohne Stadolle (eigentlich Steinhaus) [ME III 1079; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stēnhūs* · kleiner Steinbau, Steinkammer, Steinbude, wohl auch kleines Haus mit Verkaufsstätte [LBCM].
- stīķenbēres** Stachelbeeren (*ribes grossularia*) [ME III 1067; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *stīķbēre* [LBCM].
- stīķēt** I sticken [ME III 1067; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *sticken* [LBCM].

- stikēt** II aus Stücken zusammensetzen [ME III 1067; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *stücken* · anstücken, zusammenflicken, zusammensetzen [LBCM].
- stikis** I Stück, etwas Eingelegtes (z. B. bei einem Hemd); Stelle, wo zwei Stücke zusammengefügt sind, z. B. die Naht an einem Kleidungsstück, wo ein mangelndes Stück eingefügt ist; besonderer Streich, besonderes Stückchen, Scherz, Kunstgriff, Pfiff, Schabernack, Brasche; Tanzstückchen; Schritt, Zwischenraum; Vorfall [ME III 1067; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stucke* (Teil-)Stück; Übeltat, Streich; Vorkommen, Begebenheit [LBCM].
- stikis** II Stich beim Kartenspiel; Stich mit einer Schaufel (beim Graben) [ME III 1067, EH II 579; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *sticke* [LBCM].
- stilli** [Adv.] ruhig, still (namentlich von Pferden) [ME III 1069; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *stille* · ruhig, still [LBCM].
- stilpēt** mit Mühe etwas aufziehen, aufstülpen, überstreifen, mit Mühe ein zu enges Kleiderstück oder Stiefel anziehen [ME III 1069; SEHWERS (1953) 122] – mnd. *stülpen* · mit der Öffnung nach unten aufsetzen, über etwas anderes stellen, stülpen um etwas abzudecken oder abzuschließen [LBCM].
- stilpis** Deckel [ME III 1069; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stülpe(n)* · gewölbter Deckel eines Gefäßes [LBCM].
- stinte** Stint (osmerus eperlanus) [ME III 1071; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stint* [LBCM].
- stūrēt** s. *stūrēt*
- stīvēt** steifen; scharf anziehen, spannen; steif werden [ME III 1076f., EH II 582; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stīven* · Steife geben, stärken [LBCM].
- stīvs** steif, starr; voll [ME III 1077, EH II 582; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stif* [LBCM].
- strangi**, **strenģe** Stränge, Ziehstrang an Fuhrwerken und Pferdegeschirren, Zugriemen [ME III 1086, EH II 584; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *strenge* neben *stranc* [LBCM].
- strāpe** Strafe [EH II 585; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *straff(e)* [LBCM].
- strāpēt** strafen [EH II 585; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *straffen* [LBCM].
- streija** Streu (für Pferde und Vieh) [ME III 1085; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *strōuwe* [LBCM].
- strēkis**, **strēke** Reihe, Schicht; Strecke, Raumteil; Zeitteil, Weile; Regenschauer [ME III 1087f., EH II 587; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *strēke* · dünne gezogene Linie, Strich; Längenmaß; geograph. Erstreckung, Ausdehnung, Landstrich [LBCM].
- strēmele** Strämel, Streifen; Papierstreifen; abgerissener Stoffstreifen [ME III 1088f.; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *strēmel* · schmales Landstück; Dim.: Streifen, Band als Haarschmuck [LBCM].

streņģe s. *strangi*

strēve „*liela (istabas) spilla*“ [EH II 587] – mnd. *stref* · (Uferverschalung:) Querbalken zur Abstützung des Pfahlwerks?; (Bergwerk:) Erzstrebe, Erzfeste [LBCM].

strevēs „*zāģeru stutes*“ [ME III 1086; SEHWERS (1953) 124] – mnd. *stref* (Uferverschalung:) Querbalken zur Abstützung des Pfahlwerks?; (Bergwerk:) Erzstrebe, Erzfeste [LBCM].

striņbenķis Ziehbank des Böttchers, Faßbinders [ME III 1091; SEHWERS (1953) 124] – mnd. *strikebenk(e)* neben *strikebank* · großer feststehender Hobel der Böttcher, über den die Dauben gestrichen werden [LBCM].

strīčas Schlittschuhe [ME III 1091; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stritscho* [LW, SL].

strīde, strīds, strīda Streit, Zank [ME III 1091, EH II 588; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *strīt* [LBCM].

strīdēt streiten [ME III 1091; SEHWERS (1953) 124] – mnd. *strīden* [LBCM].

strīdīgs zanksüchtig, zänkisch; streitig [ME III 1091; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *strīdich* [LBCM].

strīdīņģis Streit [EH II 588] – mnd. *stridinge* [LW].

strīds s. *strīde*

strīkala, strīkulis, strīkults Streichholz fürs Getreidemaß [ME III 1091, EH II 588; SEHWERS (1953) 125] – mnd. *strike(e)holt* [LBCM].

strīķeris wer (das Getreidemaß) abzustreichen hat [ME III 1091; SEHWERS (1953) 125] – mnd. *striker* [LBCM] · Streicher [LW, SL].

strīķēt streichen; die Sense streichen, schärfen; Ziegelsteine streichen; plätten, glätten, streichen, z. B. das Getreidemaß abstreichen; (längs der Erde) schleifen; wiederholt sich an etw. reiben; etwas Langes und Schweres (z. B. Balken) so vorwärtsbewegen, daß man zuerst das eine Ende vorwärts schiebt und darauf das andere ebenda; saufen, schlemmen [ME III 1091, EH II 588f.; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *striken* · streichen; (Kleidungsstücke) am Körper glatt ziehen, glatt streichen, techn.: plätten, bügeln; eine Oberfläche mit einem Instrument, Werkzeug in bestimmter Weise technisch behandeln: z. B. Schneidewerkzeuge mit einem Wetzstein schärfen; streichend von der Stelle bewegen, schieben; Unebenheiten beseitigen, abstreichen, Ziegelei: die über die Ränder der Formlade quellende Masse mit dem Streichholz abstreichen; Mehl, Getreide, Salz messen, d. i. die im Hohlmaß angehäuften Menge mit dem Streichgerät abstreichen [LBCM].

strīķis Strick; Falbel; von einem besoffenen Menschen [ME III 1090, EH II 588; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *striek* · Strick [LBCM].

strīme Striemen [ME III 1092; SEHWERS (1953) 125] – mnd. *strīme* [LBCM].

- strimpa** Wadenstrumpf (ohne den unteren Teil) für Frauen [ME III 1090; SEHWERS (1953) 124] – mnd. *strump* · Bekleidung des Unterschenkels aus Leder oder Stoff [LBCM].
- stripa** Strippe am Stiefel [ME III 1090; SEHWERS (1953) 124] – mnd. *strippe* · Riemen für die Sattelgurte; Schlaufe, Schlinge des Geldbeutels [LBCM].
- stripa, stripe** Streifen, Strich, Linie [ME III 1092, EH II 589; SEHWERS (1918) 160] – mnd. *stripe* · Streifen [LBCM].
- strumpe** s. *trumpe*
- strumpēt** Waldhorn blasen, trompeten; erklingen (von der *strumpe*) [ME III 1094, EH II 590; SEHWERS (1918) 161, (1953) 125] – mnd. *trumpen* auf der *trumpe* spielen [LW, SL].
- stubs** Stubben, Baumstumpf; das nachgebliebene Ende von etwas Gebrochenem; ein abgefegter, abgebrauchter Besen [ME III 1099, EH II 592; SEHWERS (1953) 126] – mnd. *stubbe* · Baumstumpf; Gestrüpp, Gesträuch [LBCM].
- stuka** Stock, Prügel, lange Rute, Hirtenrute [ME III 1102; SEHWERS (1953) 126] – mnd. *stok* · Stock, Knüttel; Gerte als Züchtigungsmittel [LBCM].
- stuks** Radspeiche; Stück; „womit man stückt“ [ME III 1102, EH II 593; SEHWERS (1953) 126] – mnd. *stücke* · Stück [LBCM].
- stukūzis** altes Haus; kleines, ungeräumiges Häuschen; kleiner, dunkler Raum; Gefängnis [ME III 1102; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stokhūs* · Gefängnis [LBCM].
- stukēt** (Heu oder Stroh in einen Sack) stopfen, vollstopfen; klumpenweise in die Luft steigen [ME III 1102, EH II 593; SEHWERS (1953) 126] – mnd. *stücken* · anstücken, zusammenflicken, zusammensetzen [LBCM].
- stūkēt** stampfen; stopfen [ME III 1109; SEHWERS (1953) 127] – mnd. *stūken* · stoßen [LBCM].
- stūkis** Windelkind; dick angekleideter Mensch; ungeschickter Mensch; ungeschickter und unachtsamer Mensch; fauler Klotz; altes, steifes und träges Pferd; sehr wollüstiger Mensch; Stampfe zum Zerstampfen gekochter Kartoffeln [ME III 1109, EH II 597; SEHWERS (1953) 127] – mnd. *stūke* · zum Trocknen aufgestelltes Bündel Flachs; Bund Getreide [LBCM].
- stumpis** Stumpf; (hoher) Baumstumpf; abgefegter Besen [ME III 1106, EH II 595; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stump* · Baumstumpf [LW, SL].
- stunda, stunde, stunds** Stunde [ME III 1106f., EH II 596; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stunde* [LBCM].
- stuops** Stof, halbe Kanne [ME III 1112; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stōp* · Hohlmaß, bes. Flüssigkeitsmaß für Wein, Met, Bier sowie für Öl und Tran von bestimmtem, jedoch örtlich verschiedenem Inhalt [LBCM].
- stuore** s. *stūre* II

- stuote** Stütze, Stollen am Hufeisen; Stifte, Nägel im Absatz des Stiefels; Saum, Vorstoß am unteren Rand des Weiberocks; Türangeln [ME III 1113; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stôt* · Stoß; Stoffstreifen zur Verstärkung des Saumes, Rockstoß [LBCM].
- stupele** s. tupele
- stüre I** Steuerruder, Hauptsteuer am Hintersteven der Struse; gewisser Bestandteil eines Wagens [ME III 1109, EH II 597; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûr(e)* · Steuer des Schiffes [LBCM].
- stüre II, store** Stör (acipenser sturis) [ME III 1109, 1112; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûr* neben *stôr(e)* [LBCM].
- stūrēt, stūrēt** steuern; stolzieren; auf und nieder gehen, spazieren; „wiederholt an einen und denselben Ort hingehen (wie es klatschhafte Weiber und heiratslustige Mädchen zu tun pflegen“ [ME III 1076, 1110, EH II 582; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûren* · steuern [LBCM].
- stūrmanis** Steuermann [ME III 1110; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûrman* [LBCM].
- sturme** Sturm; Regenschauer mit Wind [ME III 1108; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *storm* [LBCM].
- sturmēt** stürmen [ME III 1108; SEHWERS (1953) 127] – mnd. *störmen* [LBCM].
- stûrs** hartnäckig; unbegabt, schwer von Begriff; widerspenstig [ME III 1110; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûr(e)* · hart, streng; abweisend, unzugänglich; eigensinnig, störrisch; finster, mürrisch, unwirsch, grämlich; aufsässig, widerspenstig; hart, drückend, streng; barsch, schroff, abweisend [LBCM].
- stute** Stütze; „ein gewisser Bestandteil des Wagens“ [ME III 1108, EH II 597; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûtte* · Stütze [LBCM].
- stutēt** stützen [ME III 1108; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *stûtten* [LBCM].
- sukurs** s. cukurs
- svebelis, svebele** Zündhölzchen [EH II 613, ME III 1145] – mnd. *swevel* · Schwefel [LW, SL].
- svīķis** Zwick in der Tonne, kleiner Zapfen unweit des Spundloches [ME III 1157; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *swik* · Luftzapfen am Faß, das Loch desselben und der Bohrer zum Bohren des Lochs [LW, SL].
- šempēt** schimpfen [ME IV 15; SEHWERS (1953) 129] – mnd. *schempen* neben *schimpen* · spaßen, scherzen; verhöhnen, verspotten [LBCM].
- šepķis** Schenke [ME IV 16; SEHWERS (1953) 129] – mnd. *schenke* [LBCM].
- šēpis** Schiff [ME IV 17; SEHWERS (1953) 130] – mnd. *schep* neben *schip* [LBCM].
- šēpte** Geschäft, Laden [ME IV 16; SEHWERS (1953) 129] – mnd. *schefte* [LW].

- šerps scharf; „ātrs, straujš; leicht zu erzürnen“ [ME IV 16, EH II 625; SEHWERS (1953) 129] – mnd. *scherp* neben *scharp* · scharf [LBCM].
- šēte Rockschoß [ME IV 17; SEHWERS (1953) 130] – mnd. *schôt* [LBCM].
- škādēt s. skādēt
- škūmes s. šķūmes
- škuola s. skuola
- šķebīgs widerlich, Übelkeit erregend [ME IV 24] – mnd. *schēvi(s)ch* neben *schabbich* · mit Krätze behaftet [LBCM].
- šķēlis, šķielis Schafsbock; Roß, Hengst, Beschäler, Gaul, Schafbock, Schafbock oder Hengst mit einer Hode [ME IV 32, 52; SEHWERS (1918) 161, (1953) 132] – mnd. *schēle* · Beschäler, Zuchthengst [LBCM].
- šķelmīgs betrüglich, schelmisch [ME IV 25] – mnd. *schelmisch* · gemein, verbrecherisch [LBCM].
- šķelmis Schelm [ME IV 25; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schelm(er)* · Schurke, Schuft [LBCM].
- šķelpa, šķelpis Kalmus (*acorus calamus*) [ME IV 25, EH II 630, ME III 867; SEHWERS (1953) 130] – mnd. *schelp* · Binse, Schilf; Seetang; Röhricht [LBCM].
- šķenderis Zänker [ME IV 27] – mnd. *schender* · Verleumder, Lästere[r] [LBCM].
- šķendēt schänden, heruntermachen, schimpfen, keifen, schelten, schmähen, nörgeln [ME IV 27; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schenden* · jem. an seiner Ehre schädigen, in Unehre, Schande bringen; schmähen, lästern, verleumden, schelten, tadeln, zanken, keifen [LBCM].
- šķēne, šķiene Radschiene; Schiene, Eisen unter der Schlittensohle, eiserner Beschlag unter der Schlittensohle; Schiene an der hölzernen Wagenachse; ein gewisser Teil eines Bootes; Brettchen, das vor und hinter die sich kreuzenden Fäden geschoben wird (beim Weben); Brustknochen beim Federvieh; Schlittschuh [ME IV 32, 52f., EH II 633, 640; SEHWERS (1953) 131, 132] – mnd. *schēne* · Eisen, das zum Beschlag verschiedener Gegenstände dient, spez. Rad- und Achsenbeschlag [LBCM].
- šķēpe Kauffahrteischiff [ME IV 32; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schep* neben *schip* · Schiff [LBCM].
- šķēpēt, šķēpēt schicken, senden [ME IV 28, 33; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schuppen* neben *schippen* · schicken; schiffen [LW, SL].
- šķēpilis Loof [ME IV 33; SEHWERS (1953) 131] – mnd. *schēpel* · Scheffel [LBCM].
- šķēplērs kleines quadratförmiges Stück Zeug mit dem Kreuz, das von Katholiken um den Hals (als Amulett?) getragen wird [ME IV 28; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schēpelêr(e)* · Skapulier, Schultergewand bes. der Predigermönche [LBCM].

- šķērbante** Zwischenwand [EH II 633] – mnd. *schērwant* [LBCM].
šķērbēre Kirsche [ME IV 33; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *kersebere* [LBCM].
šķēres Schere [ME IV 34; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schêr(e)* [LBCM].
šķērēt I (Garn) aufscheren [ME IV 34; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schēren* [LBCM].
šķērēt II (den Rasen mit dem Rasenpflug) schneiden, scheren; (mit einem Messer) fein zerschneiden; zuschneiden; (Kohl) schärfen, hobeln; spalten [ME IV 34, EH II 633f.; SEHWERS (1953) 131] – mnd. *schēren* · schneiden, scheren [LBCM].
šķēri Aufzug beim Weben [ME IV 34; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *schēre* [LBCM].
šķērpēt schärfen, wetzen [ME IV 35; SEHWERS (1953) 132] – mnd. *scherpen* [LBCM].
šķielēt schießen [ME IV 52; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schêlen* [LBCM].
šķielis I s. *šķēlis*
šķielis II wer schießt [ME IV 52; SEHWERS (1953) 132] – mnd. *schêl(e)* [LBCM].
šķiene s. *šķēne*
šķienēt schienen [ME IV 53, EH II 640; SEHWERS (1953) 132] – mnd. *schēnen* [LBCM].
šķietelis Scheitel [ME IV 54; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schê(i)tel(e)* neben *schêdel(e)* [LBCM].
šķilīnš, šķilīna Schilling [ME IV 39, EH II 635; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schilli(n)c* · Münze von wechselndem Wert [LBCM].
šķilts Gewölbe des Riegenofens; Gewölbe unter dem Backofen; gemauerte Wände rings um den Riegenofen [ME IV 41; SEHWERS (1953) 132] – mnd. *schilt* · Schild; Schutz [LBCM].
šķimelis Schimmel [ME IV 41; SEHWERS (1953) 133] – mnd. *schimmel* [LBCM].
šķindele, šķindelīš Schindel [ME IV 41, EH II 636; SEHWERS (1953) 133] – mnd. *schindele* [LBCM].
šķinķis I Geschenk [ME IV 42] – mnd. *schenke* [LBCM].
šķinķis II Schinken [ME IV 42; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schink(e)* [LBCM].
šķipele, šķupele Schaufel [ME IV 42, 54f.; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schüffel(e)* [LBCM].
šķipelēt, šķupelēt schaufeln; zu Fuß gehen [ME IV 42, 55, EH II 636; SEHWERS (1953) 133] – mnd. *schüffelen* · schaufeln [LBCM].
šķiperis Steuermann [ME IV 42; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schipper* Eigentümer eines Schiffes, Schiffseigner, Reeder, meist in einer Person zusammenfallend mit dem Führer des Schiffes, Kapitän [LBCM].

- škipēt schaufeln [ME IV 42; SEHWERS (1953) 133] – mnd. *schüppen* [LBCM].
- škitūzīs das heimliche Gemach [ME IV 50; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schūthūs* · Abtritt, Abort [LBCM].
- šķivīs, šķīve Scheibe; Teller; Welle am Webstuhl; Zahnrad am Webstuhl [ME IV 50; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schīve* · Scheibe [LBCM].
- šķūmes, šūmes, šķūmes Schaum [ME IV 56, 109, EH II 628; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schūm* [LBCM].
- šķūmēt, šūmēt (ab)schäumen; zu Schaum schlagen [ME IV 56, 109; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schūmen* · schäumen [LBCM].
- šķūnīs, šķūna, šķūne, skūnīs, skūna Scheune [ME IV 56, EH II 641, ME III 908, EH II 517; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schūne* [LBCM].
- šķuotele Schürze; lange Tasche im Weiberrock [ME IV 58; SEHWERS (1953) 134] – mnd. *schörteldōk* · Schürze als Teil der Frauentracht [LBCM].
- šķuovēt stowen [ME IV 58; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *stōven* · (Gemüse) dämpfen, dünsten [LBCM].
- šķupele s. šķipele
- šķupelē s. šķipelēt
- šķūrēt scheuern; Gras abstoßen; schaufeln; schaufelnd, grabend ebnen; wegschaufeln; wegschaffen; (eine größere Anzahl) fortjagen [ME IV 56; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *schūren* · scheuern [LBCM].
- šķutas s. skutas
- šlēpes s. slēpes
- šļūterīs Aufseher über die Getränke bei Gastmählern (der auf Hochzeiten den Brautsfreunden fleißig einschenkt) [ME IV 80; SEHWERS (1953) 136] – mnd. *slūter* · Kellermeister in fürstlichem oder klösterlichem Haushalt [LBCM].
- špīte s. spīte
- špuole s. spuole
- štīre Steuer zum Lenken eines auf *slēpes* geführten Balkens [ME IV 103; SEHWERS (1953) 140] – mnd. *stūr(e)* · Steuer [LBCM].
- šūmes s. šķūmes
- šūmēt s. šķūmēt
- tākala „ein Block, womit man schwere Gegenstände hebt“ [ME IV 144; SEHWERS (1953) 142] – mnd. *takel* · Schiffsausrüstung, Tauwerk, Hebezeug [LW, SL].
- talerķīs, talerķīs, talēķīs, talarķīs, teleķīs Teller [ME IV 127, EH II 665; SEHWERS (1918) 162, 106] – mnd. *talloreken*, Dim. von *tallor*, *tallōr* [LW, SL].
- tangas [Pl. t.], stanga Zange, Kneifzange [ME III 1043f., IV 129; SEHWERS (1918) 160, (1953) 141] – mnd. *tange* [LW, SL].

- tapa** Zapfen, Pflock; Bohrloch [ME IV 130, EH II 666; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *tappe* · Zapfen [LW, SL].
- tāpele** Tafel [ME IV 148; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *taf(e)le, tafel* [LW, SL].
- tauva** Tau, Seil [ME IV 142; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *touwe, tow, tau* [LW, SL].
- tauvēt** (ein Fell) weich machen, gerben; prügeln [ME IV 142; SEHWERS (1953) 142] – mnd. *touwen* · bereiten, fertig machen (Leder, Pelzwerk, Tuch) [LW, SL].
- telderis** Herumtreiber; wer lärmt; unruhiger, unbändiger Junge; auch von Erwachsenen [ME IV 159f.; SEHWERS (1953) 142] – mnd. *telder* · Zelter, Paßgänger [LW, SL].
- telts** [fem.] Zelt [ME IV 160; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *telt* [LW, SL].
- temme** Stimme [ME IV 162; SEHWERS (1953) 142] – mnd. *stem(me)* [LW, SL].
- tērēt** verzehren, verbrauchen, verschwenden [ME IV 173; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *teren* [LW, SL].
- tēriņš** Aufwand, Ausgaben, Unkosten, Zeche [ME IV 173; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *teringe* [LW, SL].
- tieģelis, stieģelis, ķieģelis** Ziegel [ME IV 209, III 1078, II 390; SEHWERS (1953) 143] – mnd. *tegel*, später meist *teigel* [LW, SL].
- tiere** (Holz-)Haufen [ME IV 212; SEHWERS (1953) 143] – mnd. *têre, tere* · Packen, Ballen [LW, SL].
- timerēt, timmerēt** zimmern; machen, meistern, anfertigen, bearbeiten; eine kleine (feine, winzige, langweilige) Arbeit verrichten; irgend etwas machen, um nur die Zeit zu vertreiben; knibbern; untersuchend ausbessern (z. B. eine Uhr); essen; antreiben, anrühren [ME IV 190f., EH II 682; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *timmeren* · (von Holz) bauen [LW, SL].
- timermanis** Zimmermann [ME IV 191; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *timmerman* [LW, SL].
- timmerēt** s. timerēt
- tīna, tīne** großes, rundes hölzernes (nach oben sich verjüngendes); aus Dauben gefertigtes; aus einem Holz gehöhlt Gefäß mit Deckel zum Aufbewahren von Kleidern, Mehl, Getreide, zum Einsalzen, Einmachen des Kohls usw.; hölzernes Salzgefäß [ME IV 201, EH II 685; SEHWERS (1918) 162] – mnd. *tine* · Butte, Kübel, Zuber [LW, SL].
- tita** Zitze (bei Tieren und Menschen); Saugflasche [ME IV 198; SEHWERS (1953) 143] – mnd. *titte* [LW, SL].
- tralīni** Gegitter, Geländer [ME IV 220, EH II 690; SEHWERS (1918) 163, (1953) 144] – mnd. *tral(l)ie* · Gitter [LW, SL].
- trāns** Tran, Fischtran [ME IV 227; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *trān* [LW, SL].

- trasa I** Troß [ME IV 223; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *tros(se)* [LW, SL].
trasa II (aus Draht gewundenes) Floßtau [ME IV 223; SEHWERS (1953) 144]
 – mnd. *trosse* · Tauwerk, das nur einmal aus 2 oder 3 Garnen zusammen-
 gedreht ist; Tau, um Schiffe fest zu binden [LW, SL].
treilēt treideln, bugsieren [ME IV 228; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *treilen*
 [LW, SL].
trekteris Trichter [ME IV 230; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *trechter* [LW,
 SL].
trepe [gewöhnlich Pl. t.] Treppe [ME IV 231; SEHWERS (1918) 163] – mnd.
treppe [LW, SL].
trīse, trīsi, trīss Drehrolle, Walze, Tritze zum Aufwinden einer Last [ME IV
 241, EH II 696; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *trīsse, trisse* · Windeblock,
 Blockrolle [LW, SL].
trīset mit einer *trīse* aufwinden [ME IV 241; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *trīsen,*
trissen [LW, SL].
trīsi, trīss s. *trīse*
trumelis, trumuls kegelförmiges, blechernes Geschirr zum Wasserkochen,
 Wassertrommel [ME IV 246; SEHWERS (1953) 145] – mnd. *trummel* ·
 Trommel [LW].
trumete Trompete [ME IV 246; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *trumpe, trum-*
pit [LW, SL].
trumpe, strumpe Röhre; Schlauch; Spritze; Trompete, Hirtenflöte, Schalmei
 [ME III 1094, IV 246; SEHWERS (1918) 161] – mnd. *trumpe* · Trompete;
 jedes lärmende Instrument [LW, SL].
trumulis Trommel; kegelförmiges, blechernes Geschirr zum Wasserkochen,
 Wassertrommel; hölzerner Besemer [ME IV 246; SEHWERS (1918) 163] –
 mnd. *trummel* [LW].
trumuls s. *trumelis*
truonis Thron [ME IV 253; SEHWERS (1953) 145] – mnd. *trôn* [LW].
trūrēt trauern [ME IV 252; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *truuren* [LW, SL].
trūrīgs traurig [ME IV 252; SEHWERS (1953) 145] – mnd. *trurich* [LW].
tubjis Tobiasfisch (*ammodytes tobianus*) [ME IV 254; SEHWERS (1953) 146]
 – mnd. *tobias* [LW, SL].
tulle I Zoll (Abgabe); Zoll (Maß) [ME IV 259; SEHWERS (1918) 163] – mnd.
tol [LW, SL].
tulle II Tülle [ME IV 259; SEHWERS (1953) 146] – mnd. *tulle* · Röhre [SL].
tulles „eine Rüsche an Hauben“ [ME IV 259; SEHWERS (1953) 146] – mnd.
tûl · Büschel (Haare), Flocke [LW].
tullēt verzollen; Zoll zahlen [ME IV 259; SEHWERS (1953) 146] – mnd.
to(l)len neben *tolnen* [LW, SL].

- tūna** Zaun aus schräg liegenden Holzscheiten [ME IV 282; SEHWERS (1953) 147] – mnd. *tūn* · Zaun [LW, SL].
- tuornis, turnis** Turm [ME IV 286, 272; SEHWERS (1918) 163, (1953) 147] – mnd. *turn, torn* [LW, SL].
- tuoveris, tuovēris** Zuber, großes Wassergefäß [ME IV 287, EH II 710; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *tover* [LW, SL].
- tupele, stupele** Pantoffel; abgetragener Schuh [ME IV 266, III 1107; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *tüffel* [LBCM].
- turnis** s. **tuornis**
- tūta, tūte** Tüte, Düte [ME IV 283; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *tute* [SL].
- ūdelet** kommandieren, vexieren; scheltend, mit Verachtung dressieren; antreiben, anspornen; mit Vorwürfen überschütten [ME IV 404; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *hudelen* [LBCM] · achtlos behandeln [LW, SL]; refl.: sich zum Lumpen machen [LBCM, SL].
- ūka** Zäpfchen; Kehldeckel; „Adamsapfel“ [ME IV 406f.; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *hūk* · Zäpfchen des weichen Gaumens [LBCM].
- ūkša** Oxhoft, große Tonne; Säufer [ME IV 407; SEHWERS (1953) 149] – mnd. *buxhövet* neben *huckeshövet* · ein Hohlmaß, Oxhoft [LBCM].
- ūķis** zerfallenes Gebäude (Wohnhaus); kleines, elendes Gebäude, kleiner Raum; kleines, dunkles Zimmerchen, altes, dunkles Zimmer; dunkler Winkel oder Raum; Verschlag; „ein dunkles Versteck im Hause“ [ME IV 408, EH II 741; SEHWERS (1953) 149f.] – mnd. *hūk* neben *hōk* · Ecke, Winkel [LBCM].
- un und** [ME IV 299; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *unde*, später *un* [LW, SL].
- unspiegelis** Eulenspiegel [ME IV 299; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *ulenspiegel* [SL].
- uodere I** Futter, Unterfutter (an Kleidern); Anputz bei Mauern; Futter für das Vieh; Futtermmaß für Pferde; Hafersack für Pferde, Hafersäckchen für Pferde; geflochtenes Gefäß, in das man für Pferde Hafer oder Mehl schütet [ME IV 412, EH II 743; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *vōder* [LBCM].
- uodere II** Steuer im Boot, Steuerruder(blatt); Art Steuer am Schlitten [ME IV 412; SEHWERS (1953) 148] – mnd. *roder* · Ruder, bes. Steuerruder [LW, SL].
- uoderēt I** (Kleider) füttern; (Pferde) füttern (mit Hafer aus dem Sack); prügeln [ME IV 412; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *vōderen* · füttern, mit Futter versehen; füttern, ausfüttern, mit Futter ausschlagen [LBCM].
- uoderēt II** (beim Balkenführen den hinteren Teil des Schlittens) steuern [ME IV 412, EH II 742; SEHWERS (1953) 148] – mnd. *roderen* · rudern [LW].
- uoderiņš** Futtermmaß für Pferde [ME IV 412, EH II 742; SEHWERS (1953) 148] – mnd. *voderinge* · Fütterung, Ernährung, auch bildl.; spez. des Viehs, bes. der Pferde; Fouragieren; Futter, Nahrung, bes. für Vieh und Pferde [LW, SL].

- uore I** Fuhrwagen (mit rauhenartigen Seitenrändern; langer zweispänniger Wagen mit (leiter- resp. rauhenartigen Wagnen) Rändern von gewöhnlicher Höhe (auch als Personenwagen benutzt) [ME IV 419; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *vôre* [LBCM].
- uore II** Holzstück mit einer Öffnung an jedem Ende zum Anbinden des Viehs im Viehstall [ME IV 419f.; SEHWERS (1953) 148] – mnd. *ore, ôr* · Öhr, ohrartige Handhabe an Gefäßen, Glocken etc. [LW, SL].
- uorēt** kutschen (itr.); führen; treiben; heben; unsanft wecken [ME IV 420; SEHWERS (1953) 148] – mnd. *vören* · itr.: sich bewegen, fahren, gehen, reisen; tr.: befördern, fahren; führen, leiten, lenken [LBCM].
- uorītis** Nische in der Ofenmauer [ME IV 420; SEHWERS (1953) 148] – mnd. *rôr* · Rohr [LW, SL].
- uormanis** Fuhrmann, Kutscher; Brautführer [ME IV 420; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *vorman* · Fuhrmann [LBCM].
- uorta** Ort (eine nicht mehr gebräuchliche Münze, = 1/4 Taler, später = 30 Kopeken Silber) [ME IV 420; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *ört* · der vierte Teil eines Maßes, einer Münze etc. [LW, SL].
- upurēt, uperēt** opfern; beisteuern; Opfer einsammeln [ME IV 301, 300; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *opperen* neben *offeren* [LBCM].
- upuris, uperis** Opfer; Kollekte; Klingelbeutel [ME IV 301, 300; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *opper* neben *offer* [LBCM].
- urka** Ofengabel (?) [ME IV 305; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *vorke* · Gabel; Feuergabel [LBCM].
- urkis** spitzes Stück Holz oder Metall; Pfriemen; Strunk; spitzer Stock zum Kartoffelgraben; ein Stückchen Holz zum Zeigen beim Lesen; Stange zum Umrühren des Ofens, Ofengabel; Aschenbrödel; Gabel, Mistgabel; Mistforke; Pflug mit einem Eisen zum Aufreißen neuen Landes; Stock zum Scharren; Gerät zum Flechten von Bastschuhen; wer wühlt, stochert (z. B. ein Jungschwein); Wühler, Intrigant; einer, der (zur Arbeit) anzuspornen, anzustacheln pflegt; fleißiger (aber schlecht gekleideter) Arbeiter; unruhiger Knabe; Schimpfwort; rührige, sorgfältige, auch sparsame Person [ME IV 306f., EH II 715; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *vorke* · Gabel, als Eßgerät; als landwirtschaftliches Gerät: Mist-, Heugabel; Feuergabel; bildl. die drei Finger der zum Eidschwur erhobenen Hand [LBCM].
- urleja** Wohlverleih (*arnica montana*) [EH II 715; SEHWERS (1953) 149] – mnd. *wulveleie* [LW, SL].
- ūtrupēt** versteigern, verauktionieren [ME IV 410; SEHWERS (1953) 150] – mnd. *ūtropen* · ausrufen, verkündigen [LW].
- ūzas** Hosen; weite Hosen, Unterhosen; leinene Hosen; eine Art Unterhosen, die mit einer Schnur um die Mitte zusammengezogen werden; kurze

- Hosen [ME IV 411; SEHWERS (1918) 163] – mnd. *hōse* · Beinbekleidung des Mannes, Beinling, eine Art langer Strumpf meist ohne Füßlinge, fast nur im Pl.; seit dem 16. Jh. entwickelt sich das Paar zu einem ganzen Kleidungsstück, dann auch zur Frauenkleidung [LBCM].
- vāgi** Wagen [ME IV 493; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wagen* [LW, SL].
- vaka** Focksegel [ME IV 446; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vocke* [LBCM].
- vākas** Wachen bei einem Toten [ME IV 494; SEHWERS (1953) 152] – mnd. *wake* [LW, SL].
- vakte, vaks** [fem.] Wacht, Wache [ME IV 449, EH II 751; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wacht(e)* [LW, SL].
- vaktēt** Wache halten, Achtung geben, bewachen, behüten [ME IV 449; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *waken* [LW, SL].
- vaks** s. *vakte*
- vake** Kunkel (am Spinnrad), darum der Flachs gewickelt wird; Wockenstock [ME IV 449; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wocke* [LW, SL].
- vākēt** (bei einem Kranken, einem Toten) wachen [ME IV 495f.; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *waken* [LW, SL].
- valnis, vale, valis, valle, vallis, valmis, valna, valne, valvis** Wall, Schanze, Damm [ME IV 458f., 453, 455, 463; SEHWERS (1918) 164, (1953) 150] – mnd. *wal* [LW].
- valskēt** Falschheit üben, sich mit Falschheit, Betrug abgeben, heucheln; lügen [ME IV 460, EH II 754; SEHWERS (1953) 151] – mnd. *valschen* · fälschen [LBCM].
- valšks** heuchlerisch, falsch [ME IV 460; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *valsch* [LBCM].
- valte** Gewalt [ME IV 461; SEHWERS (1953) 151] – mnd. *walt, wolt* [LW, SL].
- valvis** s. *valnis*
- vambadži, vambaži, vambudži, vamzis** Wams, Kamisol [ME IV 466, 467; SEHWERS (1953) 151] – mnd. *wambois, -bōs, -bous, -bus, -bes, wammis* [LW, SL].
- vandarēt** wandern [EH II 756; SEHWERS (1953) 151] – mnd. *wandieren* [LW, SL].
- vanna, vannis** Wanne [ME IV 472, EH II 756; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wanne, wan* [LW, SL].
- vankēt** belauern [ME IV 474, EH II 756; SEHWERS (1953) 151f.] – mnd. *wanken* · umher, hin und her gehen, wandern, reisen [LW, SL].
- varde** Tour der Nachtwächter auf den Höfen; Schnarre der Nachtwächter [ME IV 476; SEHWERS (1953) 152] – mnd. *warde* · Warten, Lauer, Anstand (auf der Jagd); Hut, Wache; Wartung, Pflege; Warte, Wartturm, Gebäude zum Ausspähen [LW, SL].

- vārīgs** leicht verletzbar (z. B. zerbrechlich), empfindlich, schwächlich; gefährlich; „(schwer) krank“ [ME IV 505, EH II 763; SEHWERS (1953) 152] – mnd. *vārich* · gefährlich [LBCM].
- vastalāvi, vastalāvis, vastlāvis, vastalājs** Fastnacht [ME IV 486, EH II 760; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vastelāvent* [LBCM].
- vāte, vāts** [fem.] Faß [ME IV 511, 512; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vat* [LBCM].
- vātēt** ein Faß füllen; „in ein Faß (Wasser) gießen“ [ME IV 511, EH II 765; SEHWERS (1953) 153] – mnd. *vāten* · Bier in Fässer füllen, auch bei kleineren Gemäßen gebraucht, abfüllen [LBCM].
- vāts** s. *vāte*
- vedere** Stahlfeder (namentl. am Flintenschloß); membrum virile [ME IV 520; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vedder(e)* neben *vēder* · Feder; federnde Vorrichtung, Schnellfeder an Schloß, Armbrust usw. [LBCM].
- veģis** Wecken, Bretzel, Weißbrot, Franzbrot, Semmel, Striezel [ME IV 521; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wegge* · keilförmiges Weizenbrot, Wecke [LW, SL].
- vēlēt** wählen [ME IV 557; SEHWERS (1953) 155] – mnd. *welen* (16. Jh.; entlehnt aus dem Hd.) [LW].
- vēlīgs** übermütig, üppig, munter, fröhlich, gefallsüchtig [ME IV 558; SEHWERS (1953) 155] – mnd. *welich* [LW, SL].
- velve** Gewölbe; aufgeschütteter Erdwall um einen Friedhof [ME IV 535, EH II 770; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *welve* · Gewölbe [LW, SL].
- velvēt** wölben; Gewölbe mauern [ME IV 535; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *welven* · wölben [LW, SL].
- venkālis** Fenchel [ME IV 537; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *venkōl, venkol, venkel* neben *vennikol* [LBCM].
- venkēt** (beim Gehen) die Arme schlenkern; winken [ME IV 538, EH II 771; SEHWERS (1953) 154] – mnd. *wenken* · Zeichen geben, winken [LW, SL].
- verdele** großer Eimer; großes hölzernes, nach oben zu breiter werdendes Milchgefäß mit einem Spundloch in der Nähe des Bodens; ziemlich hohes, nach oben zu sich verjüngendes hölzernes Gefäß mit einem Deckel; Tonne [ME IV 560; SEHWERS (1953) 155f.] – mnd. *vērdel* neben *vērdedēl* · vierter Teil; Viertel eines Maßes oder Gewichts, als Hohlmaß; als Flüssigkeitsmaß, bes. für Wein und Bier; Maßgefäß [LBCM].
- verdiņš, vērdiņģis** Ferding (eine nicht mehr geltende Münze, 1½ Kopeken) [ME IV 560f., EH II 776; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vērdinc* · Vierding; vierter Teil eines Maßes oder Gewichtes; Münzeinheit, Silbermünze, i. a. vierter Teil einer Mark [LBCM].

- vērķēt** (den Pferdehuf) auswirken [ME IV 563; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *werken* [LW, SL].
- verkis I** Werg; Pl.: Hede [ME IV 541; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *werk* [LW, SL].
- verkis II** Handwerker [ME IV 541; SEHWERS (1953) 154] – mnd. *werk* [LW, SL].
- vērmedes, vērmeles** Wermut (*artemisia absinthium*) [ME IV 563; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wermode, -mede, -môt* [LW].
- vērminderis** s. pērminderis
- vērte, vērts I** [fem.] Wert, Wichtigkeit [ME IV 567f., EH II 779; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wert* [LW].
- vērts II** wert, würdig [ME IV 568; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wert* [LW, SL].
- vervelis** Strudel [ME IV 542, EH II 772; SEHWERS (1953) 154] – mnd. *wervel* · Wirbel im Wasser [LW, SL].
- vērvēt** werben [ME IV 569; SEHWERS (1953) 157] – mnd. *werven* · sich bewerben um [LW, SL].
- vērzeles** Pferdesielen, -geschirr; Fürsel; Hintergeschirr (hinter dem Kummert); Hosenträger [ME IV 569, EH II 779; SEHWERS (1953) 157] – mnd. *vōrsēle* · Vordergeschirr des Pferdes [LBCM].
- vēveris** Weber [ME IV 572; SEHWERS (1953) 157] – mnd. *wever* [LW, SL].
- vībele** s. vīvele I
- videle** Fiedelbogen [ME IV 578; SEHWERS (1953) 157] – mnd. *viddel(e)* neben *vēdele* · Fiedel, Geige [LBCM].
- vierendiele** Viertel [ME IV 669; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vērendē(i)l* neben *vērdedēl* [LBCM].
- vīge** Feige [ME IV 635; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vīge* [LBCM].
- vijuole I** Veilchen [ME IV 583; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *viōle* [LBCM].
- vijuole II** Geige, Violine [ME IV 583; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *viōle* · besondere Art von Geige, Altgeige, Bratsche [LBCM].
- vika, viks, vīki, viki, vīka, vīki, viks** Wicke [ME IV 584, EH II 782, ME IV 635, 639, EH II 792; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *wicke* [LW].
- vīke, vīke** kleiner Weißfisch, Fittchen (*alburnus lucidus*) [ME IV 584, 639, EH II 782; SEHWERS (1953) 157, 159] – mnd. *witink, witik, witeke* · Weißfisch, *aculeja* (*cyprinus alburnus*) [LW, SL].
- vīki, vīki** s. vika
- vīle, vīla, vīlis** Feile [ME IV 639; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vīle* [LBCM].
- vīlēt** feilen [ME IV 639; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *vīlen* [LBCM].
- vīlis** s. vīle
- villēt** aufschütten [ME IV 592; SEHWERS (1953) 158] – mnd. *vīllen* [LBCM].

- viltne** Filz [ME IV 596; SEHWERS (1953) 158] – mnd. *vilt* [LBCM].
- vinda** Winde; Tau an der Fähre; Drahtseil [ME IV 598f.; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *winde* · Winde [LW, SL].
- vindēt** mit der Winde, dem Brunnenschwengel heraufziehen [ME IV 599; SEHWERS (1953) 158] – mnd. *winden* · aufwinden, in die Höhe ziehen [LW, SL].
- vinne** das Gewinnen, der Sieg [ME IV 600; SEHWERS (1953) 158] – mnd. *win* [LW, SL].
- vinnests** Gewinn [ME IV 600; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *winst(e)* [LW, SL].
- vinnēt** gewinnen, siegen; bewältigen [ME IV 600; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *winnen* · gewinnen [LW, SL].
- vinnīš** Sieg, Gewinnst [ME IV 600; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *winninge* [LW], *winnunge* [SL].
- vīns** Wein [ME IV 639f.; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *wīn* [LW, SL].
- vīnūzis** Weinhaus, Weinschenke [ME IV 640; SEHWERS (1953) 159] – mnd. *wīnhūs* [LW].
- vīnkēlis** Winkel; Winkelmaß [ME IV 600; SEHWERS (1918) 164] – mnd. *winkel* · Winkel [LW, SL].
- vīraks** Weihrauch [ME IV 640; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *wīrōk*, *-rik*, *-rek* [LW].
- vīškers** Fischmeister [ME IV 628; SEHWERS (1953) 159] – mnd. *vischêr(e)* · Fischer, Inhaber der Fischereigerechtsame, des Fischeramtes [LBCM].
- vīškis** Wisch [ME IV 628; SEHWERS (1953) 159] – mnd. *wisch* [LW, SL].
- vīte** Tünche [ME IV 628; SEHWERS (1953) 159] – mnd. *wit*, *witte* · Weiße [LW, SL].
- vītēt** weißen, weiß tünchen, tünchen überhaupt; bleichen [ME IV 629; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *witten* · weiß machen; tünchen [LW, SL].
- vīvele I**, **vībele** Schwiele; Strieme [ME IV 633, 649; SEHWERS (1953) 160] – mnd. *vīver* · Feifel, Drüsenentzündung des Pferdes [LBCM].
- vīvele II**, **īveles** Feifel, Drüsenkrankheit bei Vieh und Pferden; „Fibelkrankheit“ [ME I 838, IV 649; SEHWERS (1918) 148, 165] – mnd. *vīver* [LBCM].
- vīze** Weise, Art und Weise [ME IV 650; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *wīs(e)* [LW].
- vīzēt** durch die Zähne ziehen, durchhecheln, verspotten [ME IV 650, EH II 794; SEHWERS (1953) 160] – mnd. *wisen* · zeigen, weisen; *wīs maken* · jemandem etwas weis machen [LW, SL].
- zandaks** Sandart, Zander (*lucioperca sandra* Cur.) [ME IV 689; SEHWERS (1953) 161] – mnd. *sandāt* [LBCM].
- zāģe** s. **zāģis**

- zāģet sägen; stark schnarchen; schnurren; geräuschvoll atmen; heftig weinen [ME IV 695; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sāgen* · (ab)sāgen [LBCM].
- zāģis, zāģe Säge; Instrument zum Schneiden der Kimme [ME IV 695; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sāge* · Säge [LBCM].
- zāle Saal; Herrenhaus, Wohnhaus des Gutsherren [ME IV 698; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sāl* · Wohnsitz eines weltlichen oder geistlichen Fürsten, königliche Burg; Saal [LBCM].
- zārks, zārgs Sarg [ME IV 700; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sark* [LBCM].
- zēdele lange Bank aus Brettern (meist entlang den Wänden) [ME IV 714; SEHWERS (1953) 163] – mnd. *sēdel* · Sitzgelegenheit [LBCM].
- zēģele, zēģelis Segel; Fahne im Krieg [ME IV 714, 715; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sēgel* · Segel [LBCM].
- zēģelēt segeln; zu Fuß gehen; schnell gehen oder fahren [ME IV 714, EH II 805; SEHWERS (1953) 163] – mnd. *sēgelen* · segeln [LBCM].
- zēģelis s. zēģele
- zeida, zeids Saite [ME IV 703; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *seyde* [LBCM].
- zeķe Strumpf, Socke [ME IV 703; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sok*, meist Pl.: *socke* [LBCM].
- zele Pferdegeschirr [ME IV 715; SEHWERS (1953) 164] – mnd. *sēle* [LBCM].
- zellis Handwerksgehilfe; Kerl [ME IV 704; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *selle* [LBCM].
- zenka s. zenķis
- zēns Knabe, Junge [ME IV 715; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sōne* · Sohn [LBCM].
- zenķis, zenka (kleiner) Junge (namentlich wenn er stämmig ist; verächtliche Bezeichnung); Gelbschnabel [ME IV 713f.; SEHWERS (1953) 163] – mnd. *sōneke(n)*, Dim. von *sōne* · Sohn [LBCM].
- zēvele, zēvelis Schwefel [ME IV 715; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *swevel* [LW, SL].
- zīds, zīde, zīdis Seide [ME IV 732, 731, EH II 809; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sīde* [LBCM].
- ziēģelēt siegeln [ME IV 741; SEHWERS (1953) 164] – mnd. *sēgelen* [LBCM].
- ziēģelis Siegel [ME IV 741; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sēgel* [LBCM].
- ziemišķa, ziemišķis sāmisch [ME IV 743; SEHWERS (1918) 165, 107] – mnd. *sēmes(ch)* [LBCM]
- ziēpes, ziepe Seife [ME IV 744; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sēpe* [LBCM].
- zilte Sülze, Sülzfleisch [ME IV 721; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sulte* [LW, SL].
- zimza, zimze, zimse, dzimse Gesimse, Sims [ME IV 721, EH I 358, II 807; SEHWERS (1953) 164] – mnd. *simse* neben *sēmes(e)* [LBCM].

- zintele** Klammer, eiserne Krampe; „das Eisen am Krummholz, wo die Bauern [sic] Ringe einzuhängen pflegen“ [ME IV 723; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sintel* · Eisenbeschlag? [LBCM].
- ziņģēt** singen [ME IV 725; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *singen* [LBCM].
- zlaģis, zlaģis** „ein 3-4 Fuß langer, platter, unten in ein krummes Wurzelstück endender Holzstock, der zum Ballschlagen benutzt wurde“ [ME IV 745, 746] – mnd. *slāge* · Werkzeug zum Schlagen [LBCM].
- zumpa, zumpis, zumps** Pfütze; Jauchgrube, Jauche, Mistwasser; Sumpf [ME IV 750; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sump(t)* · Sumpf, Morast; Schmutzlache, Pfuhl; mit Unrat gefüllte tiefe Grube, Schmutzloch [LBCM].
- zuokeris** ästiges Holz, welches man an einer Schnur längs dem Meeresboden hinzieht, um zerrissene Netze aufzufangen [ME IV 759; SEHWERS (1953) 165] – mnd. *sōker* · der nach Verlorenem sucht, Suchender; Sonde; beweglicher Haken für Fleisch [LBCM].
- zuole** Sohle; unterer Teil am Pflug [ME IV 759; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sōle* · Sohle [LBCM].
- zuolēt** sohlen, Sohlen anlegen; schlagen, prügeln; viel und gierig essen [ME IV 759; SEHWERS (1953) 165] – mnd. *sōlen* · (Schuhe) mit Sohlen versehen, besohlen [LBCM].
- zupa** Suppe; auch zur Bezeichnung anderer Flüssig- resp. Feuchtigkeit gebraucht [ME IV 751; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sūpe* „sorbicium“ [LBCM].
- zūzēt** summen; säuseln; rascheln; wortlos singen, pfeifen; einlullen, singend wiegen, einschläfern; (ein Kind einschläfernd auf den Armen) schaukeln, wiegen [ME IV 755; SEHWERS (1953) 166] – mnd. *sūsen* · sausen, summen, rauschen; *sūssen* · in den Schlaf summen, einlullen [LBCM].
- zvaks** ermüdet, müde geworden [ME IV 763; SEHWERS (1953) 166] – mnd. *swak* · schwach, kraftlos [LBCM].
- zvārte** Eisenschwärze [ME IV 768; SEHWERS (1953) 166] – mnd. *swarte* neben *swerte* [LW].
- zvenģele, zvenģelis** Schwengel (am Wagen, am Pflug, an der Egge, am Brunnen); Bestandteil eines Pflugs; „eine hinten an den Oberkleidern angebrachte Klappe zum festeren Zusammenziehen“; männliches Glied [ME IV 771, EH II 815; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *swengel* · (schwingender) Klöppel an der Glocke, Schwengel am Brunnen [LW, SL].
- zvērēt** schwören, einen Eid ablegen [ME IV 772; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sweren* [LW, SL].
- žūputs** Saufbold, Säufer [ME IV 836; SEHWERS (1953) 166] – mnd. *sūpūt* [LBCM].
- žūrēt** säuern [ME IV 837; SEHWERS (1918) 165] – mnd. *sūren* [LBCM].

4. Fazit

Die Resultate der vorliegenden Arbeit lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die aus dem Mittelniederdeutschen in das Lettische entlehnten Verben gehören ausnahmslos der II. Konjugationsklasse an und haben die Infinitivendung *-ēt*. Verben mit anderen Infinitivendungen sind sekundär aus entlehnten Wörtern – zumeist Substantiven – abgeleitet worden.

Bei der Behandlung der phonetischen Repräsentation der mittelniederdeutschen Laute im Lettischen ergeben sich drei Gruppen:

- a) Der mittelniederdeutsche Laut wird getreu wiedergegeben.
- b) Der mittelniederdeutsche Laut wird aus verschiedenen Gründen substituiert.
- c) Der mittelniederdeutsche Laut fällt, da er im lettischen Phoneminventar fehlt, ersatzlos aus.

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die Behandlung von mnd. *f/v* im Anlaut der Lehnwörter: In dieser Position tritt nämlich sowohl le. *v* als auch – seltener – le. *p* auf. Eine Gesetzmäßigkeit für ihre Verteilung konnte bisher nicht schlüssig nachgewiesen werden. Eine eingehendere Beschäftigung mit diesem Problem, als im Rahmen dieser Arbeit möglich, wäre ein Desiderat.

Des weiteren wurden Wörter untersucht, die durch die Vermittlung des Mittelniederdeutschen aus dritten Sprachen in das Lettische gelangt sind. Hierbei entfällt ein großer Anteil auf das Lateinische und weitere romanische Sprachen, weiterhin sind als Gebersprachen Hochdeutsch, Niederländisch, Friesisch, Keltisch, die nordischen und die slavischen Sprachen aufzuführen.

Der auffälligste Entlehnungsweg ist für le. *kadiķis* 'Wacholder' zu konstatieren: Mnd. *kaddik* ist eines der wenigen Lehnwörter aus den baltischen Sprachen; es entstammt mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Altpreußischen. Anhand der Lautgesetze läßt sich zweifelsfrei nachweisen, daß le. *kadiķis* nicht zu den Wörtern für 'Wacholder' im Altpreußischen und Litauischen, *kadegis* und *kadagys*, zu stellen ist; vielmehr ist es aus dem Mittelniederdeutschen (rück)entlehnt worden.

Ganz allgemein läßt sich feststellen, daß die Untersuchung der mittelniederdeutschen Lehnwörter im Lettischen – wie jede Untersuchung deutscher Lehnwörter in anderen Sprachen – für die Germanistik von hohem Wert sein kann. Die Realisierung der mittelniederdeutschen Laute in einer Sprache, die wie das Lettische die Lehnwörter aus der Sprechsprache erhalten hat, läßt Rückschlüsse auf die von der Schreibkonvention häufig verdeckte phonetische Wirklichkeit der Gebersprache zu. So ermöglicht das Lettische Auf-

schlüsse z. B. hinsichtlich der Hypothese einer mittelniederdeutschen Verkehrssprache, wie sich bereits in begrenztem Umfang in dieser Arbeit herausstellte.

5. Abkürzungsverzeichnis

Adv.	Adverb
apr.	altpreußisch
as.	altsächsisch (altniederdeutsch)
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet
bibliograph.	bibliographisch
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
dial.	dialektal
Dim.	Diminutiv
EH	Endzelīns, J.; Hauzenberga, E.: Papildinājumi un labojumi K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīcai. 2 Bde.: V, VI. 2., unveränderte Aufl. Chicago 1956.
erw.	erweitert
estn.	estnisch
fem.	femininum
Gen.	Genetiv
germ.	germanisch
hd.	hochdeutsch
Hg.	Herausgeber
ieur.	indoeuropäisch (indogermanisch)
ital.	italienisch
itr.	intransitiv
lat.	lateinisch
LBCM	Lasch, A.; Borchling, C.: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Fortgeführt von G. Cordes und D. Möhn. Bd. I: A - F/V. Neumünster 1956. Bd. II: g - päschen. Neumünster 1960-1994. Bd. III: sâbâot - swâr. Neumünster 1959-1974.
le.	lettisch
LEK	Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch nebst Regesten. Hg.: F. G. von Bunge u. a. Abt. 1: 12 Bde. Abt. 2: 3 Bde. Nachdruck Aalen 1967-1981.
li.	litauisch
liv.	livisch
LW	Lübben, A.: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Nach dem Tode des Verfassers vollendet von C. Walther. Norden, Leipzig 1888. Nachdruck Darmstadt 1989.

ME	Mülenbachs, K.: <i>Latviešu valodas vārdnīca</i> . Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelīns. 2. Aufl. 4 Bde. Chicago 1953-1955.
mnd.	mittelniederdeutsch
nd.	niederdeutsch
neubearb.	neubearbeitet
ofäl.	ostfälisch
pers.	persönlich
Pl.	Plural
Pl.t.	plurale tantum
poln.	polnisch
refl.	reflexiv
reg.	regional
S.	Seite
Sg.	Singular
Sg.t.	Singulare tantum
SL	Schiller, K.; Lübben, A.: <i>Mittelniederdeutsches Wörterbuch</i> . 6 Bde. 1875-1881.
Subj.	Subjekt
techn.	technisch
tr.	transitiv
unpers.	unpersönlich
unveränd.	unverändert
veränd.	verändert
verb.	verbessert

6. Bibliographie

- Arbusow, L. (1921): Studien zur Geschichte der lettischen Bevölkerung Rigas im Mittelalter und im 16. Jahrhundert. In: *Latvijas universitātes raksti/Acta Universitatis Latviensis* 1, S. 76-100.
- Ders. (1939): Die deutsche Einwanderung im 13. Jahrhundert. In: *Ostbaltische Frühzeit*. Hg.: C. Engel. Leipzig (= *Baltische Lande* 1), S. 355-384.
- Åsdahl Holmberg, M. (1970): Die deutsche Synonymik für „aussätzig“ und „Aussatz“. In: *Niederdeutsche Mitteilungen* 26, S. 25-71.
- Bechert, J.; Wildgen, W. (1991): Einführung in die Sprachkontaktforschung. Darmstadt.
- Behrens, H. (1954): Beobachtungen zur Geschichte der niederdeutschen Diphthongierung. In: *Niederdeutsches Jahrbuch* 77, S. 84-110.
- Bischoff, K. (1956): Hochsprache und Mundarten im mittelalterlichen Niederdeutschen. In: *Der Deutschunterricht* 8, Heft 2, S. 73-85.
- Ders. (1962): Über die Grundlagen der mittelniederdeutschen Schriftsprache. In: *Niederdeutsches Jahrbuch* 85, S. 9-31.
- Ders. (1983): Mittelniederdeutsch. In: *Handbuch zur niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft*. Hgg.: G. Cordes, D. Möhn. Berlin, S. 98-118.
- Ders. (1985): Siedlungsbewegung und Sprachentwicklung im ostniederdeutschen Raum. In: *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Hgg.: W. Besch, O. Reichmann, S. Sonderegger. 2. Halbband. Berlin, New York (= *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 2,2), S. 1268-1274.
- Bogoljubova, N. D.; Jakubaitis, T. A. (1959): Istorija razrabotki voprosa o balto-slavjanskich jazykovych otnošenijach. In: *Rakstu krājums. Veltījums akadēmīķim profesoram Dr. Jānim Endzelīnam viņa 85 dzīves un 65 darba gadu atcerei*. Riga, S. 331-375.
- Bräuer, H. (1961): *Slavische Sprachwissenschaft*. Bd. I. Berlin.
- Būga, K. (1958): *Lituanica*. In: Ders.: *Rinktiniai raštai*. Bd. I. Vilnius, S. 339-383.
- Bušs, O. (1979a): *Latviešu valodas nedialektālā neliterārā leksika jeb slengs*. In: *Latvijas PSR zinātņu akadēmijas vēstis* 2, S. 68-77.
- Ders. (1979b): *Neliterārie leksiskie ģermānismi mūsdienu latviešu valodā*. In: *Latvijas PSR zinātņu akadēmijas vēstis* 9, S. 80-97.
- Bynon, T. (1981): *Historische Linguistik*. München.
- Dahl, E.-S. (1974): Interferenz und Alternanz – zwei Typen der Sprachschichtenmischung im Norden der Deutschen Demokratischen Republik. In: *Aktuelle Probleme der sprachlichen Kommunikation*. Soziolin-

- guistische Studien zur sprachlichen Situation in der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin (= Sprache und Gesellschaft 2), S. 339-387.
- Dunsdorfs, E. (1980): Latvijas vēsture. Skolām un pašmācībai. O. O.
- Eckert, R.; Buķevičiūtē, E.-J.; Hinze, F. (1994): Die baltischen Sprachen. Eine Einführung. Leipzig u. a.
- Endzelīns, J. (1912): „Podvižņoe“ s- v latyšskom jazyke [1912 Izv. XVII 4, 127-132 un atsevišķā novilkumā 1913 1-6]. In: Jānis Endzelīns. Darbu izlase. Bd. II. Rīga 1974, S. 434-439.
- Ders. (1920a): Recenzijas. Die deutschen Lehnwörter im Lettischen. Inaugural-Dissertation... von Johann Sehwers... Zürich 1918 [1920 IMM VIII 176-181]. In: Jānis Endzelīns. Darbu izlase. Bd. III,1. Rīga 1979, S. 592-599.
- Ders. (1920b): Vēl daži ģermānismi [1920 LS 3.X Nr. 225]. In: Jānis Endzelīns. Darbu izlase. Bd. III,1. Rīga 1979, S. 69-70.
- Ders. (1922): Ko mums māca Latvijas vietu vārdi par *v* izrunu? [1922 FBR II 7-8]. In: Jānis Endzelīns. Darbu izlase. Bd. III,1. Rīga 1979, S. 111-112.
- Ders. (1924): Germanisch-Baltische Miscellen. [1924¹ KZ LII, H. 1/2, 110-128]. In: Jānis Endzelīns. Darbu izlase. Bd. III,1. Rīga 1979, S. 395-412.
- Endzelīns, J.; Hauzenberga, E. [EH]: Papildinājumi un labojumi K. Mūlenbacha Latviešu valodas vārdnīcai. 2 Bde.: V, VI. 2., unveränd. Aufl. Chicago 1956.
- Feist, S. (1939): Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache. Mit Einschluß des Krimgotischen und sonstiger zerstreuter Überreste des Gotischen. 3., neubearb. und vermehrte Aufl. Leiden.
- Fischer, B. (1981): Hanse-Städte. Geschichte und Kultur. Köln.
- Foerste, W. (1960): Die Tiernamen Frosch und Kröte. In: Niederdeutsches Wort 1, S. 13-20.
- Fraenkel, E. (1950): Die baltischen Sprachen. Ihre Beziehungen zu einander und zu den indogermanischen Schwesteridiomen als Einführung in die baltische Sprachwissenschaft. Heidelberg (= Indogermanische Bibliothek. III. Reihe: Untersuchungen).
- Ders. (1962): Litauisches etymologisches Wörterbuch. Bd. I. Göttingen (= Indogermanische Bibliothek. II. Reihe: Wörterbücher).
- Gabrielsson, A. (1971/72): Zur Geschichte der mittelniederdeutschen Schriftsprache auf Gotland. Teil I. In: Niederdeutsches Jahrbuch 94, S. 41-82. Teil II. Ebd. 95, S. 7-65.
- Goossens, J. (1969): Strukturelle Sprachgeographie. Eine Einführung in Methodik und Ergebnisse. Heidelberg.
- Grimm, J. und W. (1854/1954): Deutsches Wörterbuch. 32 Bde. Leipzig.

- Heeroma, K. (1959): Altsächsisch ia > mittelniederdeutsch ê. In: Niederdeutsches Jahrbuch 82, S. 57-59.
- Hinderling, R. (1984): Baltisch/Deutsch. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Hgg.: W. Besch, O. Reichmann, S. Sonderegger. Berlin, New York (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2,1), S. 908-918.
- Hinze, F. (1985): Zwei deutsche Lehnwörter im Baltischen. In: Baltistica 21, S. 33-36.
- Ising, G. (1968): Zur Wortgeographie spätmittelalterlicher deutscher Schrift-dialekte. Eine Darstellung auf der Grundlage der Wortwahl von Bibelübersetzungen und Glossaren. Bd. II. Berlin (= Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 38/2. Reihe A. Beiträge zur Sprachwissenschaft).
- Jänes, H. (1972): Grammatik der estnischen Sprache. Malmö.
- Johansen, P.; von zur Mühlen, H. (1973): Deutsch und Undeutsch im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Reval. Köln, Wien (= Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 15).
- Kalnina, K. (1988): Mittelniederdeutsch und Lettisch. In: Untersuchungen zum Russisch-niederdeutschen Gesprächsbuch des Tönnes Fenne, Pskov 1607. Ein Beitrag zur deutschen Sprachgeschichte. Hgg.: H. J. Gernentz u. a. Berlin, S. 239-252.
- Kann, K. u. a. (1987): Estnisch-deutsches Wörterbuch. 4., verb. und veränd. Aufl. Tallinn.
- Karaliūnas, L. (1968): Kai kurie baltų ir slavų kalbų seniausių santykių klausimai. In: Baltų ir slavų kalbų ryšiai. Vilnius, S. 7-100.
- Karulis, K. (1992): Latviešu etimoloģijas vārdnīca. 2 Bde. Riga.
- Kettunen, L. (1938): Livisches Wörterbuch mit grammatischer Einleitung. Helsinki (= Lexika Societatis Fenno-Ugricae 5).
- Klimas, A. (1973): What's new in the old Controversy: Baltic and Slavic. In: Baltic Literature and Linguistics. Hgg.: A. Ziedonis, Jr., u. a. Columbus/Ohio, S. 151-161.
- Kluge, F. (1989): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 22. Aufl. Völlig neu bearb. von E. Seebold. Berlin, New York.
- Krahe, H. (1985): Indogermanische Sprachwissenschaft. 6., unveränd. Aufl. des I. und II. Teils in einem Band. Berlin, New York (= Sammlung Göschen 2227).
- Kremnitz, G. (1987): Diglossie/Polyglossie. In: Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Hgg.: U. Ammon, N. Dittmar, K. J. Mattheier. 1. Halbband. Berlin, New York

- (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 3,1), S. 208-218.
- Krüger, E. G. (1934): Die Bevölkerungsverchiebung aus den altdeutschen Städten von Lübeck in die Städte des Ostseegebiets. (Bis zum Stralsunder Frieden.) In: Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde 27, S. 101-158, 263-313.
- Laakmann, H. (1939): Estland und Livland in frühgeschichtlicher Zeit. In: Ostbaltische Frühzeit. Hg.: C. Engel. Leipzig (= Baltische Lande 1), S. 204-262.
- Lasch, A. (1914a): Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle/Saale 1914 (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte 9). Nachdruck Tübingen 1974.
- Dies. (1914b): „Tonlange“ Vocale im Mittelniederdeutschen. [Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache 39 (1914), S. 116-134] In: Agathe Lasch. Ausgewählte Schriften zur niederdeutschen Philologie. Hgg.: R. Peters und T. Sodmann. Neumünster 1979, S. 262-280.
- Dies. (1925): Vom Werden und Wesen des Mittelniederdeutschen. [Nd. Jb. 51 (1925), S. 55-76]. In: Agathe Lasch. Ausgewählte Schriften zur niederdeutschen Philologie. Hgg.: R. Peters und T. Sodmann. Neumünster 1979, S. 232-253.
- Lasch, A.; Borchling, C. [LBCM]: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Fortgeführt von G. Cordes und D. Möhn. Bd. I: A - F/V. Neumünster 1956. Bd. II: g - päschen. Neumünster 1960-1994. Bd. III: sâbâot - swâr. Neumünster 1959-1974.
- Laua, A. (1969): Latviešu leksikoloģija. Riga.
- Lenz, W. (1941): Zur Frage der Herkunft der Baltendeutschen. In: Jomsburg. Völker und Staaten im Osten und Norden Europas 5, S. 432-437.
- Lewandowski, Th. (1984/85): Linguistisches Wörterbuch. 3 Bde. 4., neu bearb. Aufl. Heidelberg.
- Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch nebst Regesten [LEK]. Hg.: F. G. von Bunge u. a. Abt. 1: 12 Bde. Abt. 2: 3 Bde. Nachdruck Aalen 1967-1981.
- Lübben, A. [LW]: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Nach dem Tode des Verfassers vollendet von C. Walther. Norden, Leipzig 1888. Nachdruck Darmstadt 1989.
- Mackey, W. F. (1987): Bilingualism and Multilingualism. In: Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Hgg.: U. Ammon, N. Dittmar, K. J. Mattheier. 1. Halbband. Berlin, New York (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 3,1), S. 699-713.

- Marzell, H. (1943/79): Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. 5 Bde. Leipzig.
- Masing, O. (1926): Niederdeutsche Elemente in der Umgangssprache der baltischen Deutschen. Riga (= Abhandlungen des Herder-Institutes zu Riga 2. Nr. 4).
- Mažiulis, V. (1988): Prūsų kalbos etimologijos žodynas. Bd. I. Vilnius.
- Medenwald, L. (1952): Die Worttypen von Wacholder in ihrem Verhältnis zur deutschen Mundartgliederung. Diss. phil. Marburg.
- Meurer, P. (1977): Diatopische Untersuchungen zu mittelniederdeutschen Pflanzenbezeichnungen (Die Bezeichnungen für Ahorn, Acer L., Holunder, Sambucus nigra L., Flieder, Syringa vulgaris L., Wacholder, Juniperus communis L. und Hagebutte, Frucht der Hundsrose, Rosa canina L. in den Glossaren des 15. Jahrhunderts.) Wiss. Hausarbeit zur Ersten Phil. Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien (masch.). Münster.
- Mitzka, W. (1923): Studien zum baltischen Deutsch. Marburg.
- Ders. (1943): Deutsche Mundarten. Heidelberg.
- Ders. (1955): Wortgeographie und Stammheimat niederdeutscher Ostsiedlung. In: Niederdeutsches Jahrbuch 78, S. 67-82.
- Ders. (1959): Grundzüge nordostdeutscher Sprachgeschichte. 2. Aufl. Marburg (= Deutsche Dialektgeographie. Untersuchungen zum Deutschen Sprachatlas 59).
- Ders. (1968a): Die Ostbewegung der deutschen Sprache. In: Walther Mitzka. Kleine Schriften zur Sprachgeschichte und Sprachgeographie. Hg.: L. E. Schmitt. Berlin, S. 127-179.
- Ders. (1968b): Zur Erforschung der ostniederdeutschen Mundarten. In: Germanische Dialektologie. Festschrift für Walther Mitzka zum 80. Geburtstag. Bd. II. Hg.: L. E. Schmitt. Wiesbaden (= Zeitschrift für Mundartforschung. Beihefte. Neue Folge. 6), S. 603-609.
- Möhn, D. (1973): Deutsche Stadt und Niederdeutsche Sprache. In: Niederdeutsches Jahrbuch 96, S. 111-126.
- Mülenbachs, K. [ME]: Latviešu valodas vārdnīca. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelīns. 2. Aufl. 4 Bde. Chicago 1953-1955.
- Niebaum, H. (1985): Phonetik und Phonologie, Graphetik und Graphemik des Mittelniederdeutschen. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Hgg.: W. Besch, O. Reichmann, S. Sonderegger. 2. Halbband. Berlin, New York (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 2,2), S. 1220-1227.
- Ozols, A. (1968): Aizgūtā veclatviešu rakstu valodas leksika un mūsdienu latviešu valoda. In: LVU zinātniskie raksti. Bd. 86. Riga, S. 11-49.

- Peters, R. (1983): *Mittelniederdeutsche Sprache*. In: *Niederdeutsch. Sprache und Literatur. Eine Einführung*. Hg.: J. Goossens. Bd. I: *Sprache*. 2., verb. und um einen bibliograph. Nachtrag erw. Aufl. Neumünster, S. 66-115.
- Ders. (1984): *Überlegungen zu einer Karte des mittelniederdeutschen Sprachraums*. In: *Niederdeutsches Wort* 24, S. 51-59.
- Ders. (1985a): *Die Diaglierung des Mittelniederdeutschen*. In: *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Hgg.: W. Besch, O. Reichmann, S. Sonderegger. 2. Halbband. Berlin, New York (= *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 2,2), S. 1251-1263.
- Ders. (1985b): *Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelniederdeutschen*. In: *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Hgg.: W. Besch, O. Reichmann, S. Sonderegger. 2. Halbband. Berlin, New York (= *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 2,2), S. 1211- 1220.
- Ders. (1987): *Das Mittelniederdeutsche als Sprache der Hanse*. In: *Sprachkontakt in der Hanse. Aspekte des Sprachausgleichs im Ostsee- und Nordseeraum. Akten des 7. Internationalen Symposions über Sprachkontakt in Europa, Lübeck 1986*. Hg.: P. Sture Ureland. Tübingen, S. 65-80.
- Ders. (1987/90): *Katalog sprachlicher Merkmale zur variablenlinguistischen Erforschung des Mittelniederdeutschen. Teil I*. In: *Niederdeutsches Wort* 27, S. 61-93. *Teil II*. Ebd. 28, S. 75-106. *Teil III*. Ebd. 30, S. 1-17.
- Ders. (1988): *Zur Entstehung der lübischen Schreibsprache*. In: *Stadtsprachenforschung unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Stadt Straßburg in Spätmittelalter und früher Neuzeit. Vorträge des Symposiums vom 30. März bis 3. April 1987 an der Universität Mannheim*. Hg.: G. Bauer. Göppingen (= *Göppinger Arbeiten zur Germanistik*. Nr. 488), S. 149-167.
- Ders. (1989): *Überlegungen zum Problem einer frühhansischen Verkehrssprache im Ostseeraum*. In: *Niederdeutsch in Skandinavien II. Akten des 2. nordischen Symposions „Niederdeutsch in Skandinavien“ in Kopenhagen 18. - 20. Mai 1987*. Hgg.: K. Hyldgaard-Jensen, V. Winge, B. Christensen. Berlin (= *Beihefte zur Zeitschrift für Deutsche Philologie* 5), S. 54-64.
- Pokorny, J. (1959/69): *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*. 2 Bde. Bern, München.
- Reetz, M. (1948): *Die Synonymik des Wortes „Holunder“ in den deutschen Mundarten*. Diss. phil. (masch.) Marburg.
- Rexheuser, R. (1991): *Die Deutschbalten. Ein Überblick über ihre Geschich-*

- te. Lüneburg (= Lüneburger Vorträge zur Geschichte Ostdeutschlands und der Deutschen in Osteuropa 11).
- Sanders, W. (1982): Sachsensprache, Hansesprache, Plattdeutsch. Sprachgeschichtliche Grundzüge des Niederdeutschen. Göttingen.
- Ders. (1983): Die Sprache der Hanse. In: Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung. Hgg.: W. Besch u. a. 2. Halbband. Berlin, New York (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 1,2), S. 991-1002.
- Schiller, K.; Lübben, A. [SL]: Mittelniederdeutsches Wörterbuch. 6 Bde. Bremen 1875-1881.
- Schmidt, G. (1938): Das Eindringen der hochdeutschen Schriftsprache in der Rigaschen Ratskanzlei. Diss. phil. Riga (= Sonderdruck aus den Mitteilungen aus der baltischen Geschichte 1. Heft 1).
- Scholz, F. (1989): Die Entstehung eines einheimischen Schrifttums und die Anfänge einer schönen Literatur in der Region des Baltikums als Resultat der Symbiose zwischen Balten und Deutschen. In: Deutsche, Slawen und Balten. Aspekte des Zusammenlebens im Osten des Deutschen Reiches und in Ostmitteleuropa. Hgg.: H. Hecker und S. Spieler. Bonn, S. 41-54.
- Ders. (1990): Die Literaturen des Baltikums. Ihre Entstehung und Entwicklung. Opladen (= Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften 80).
- Schönfeldt, A. (1968): Deutsche Sprache und gesellschaftliche Ordnung im Baltikum. In: Wortgeographie und Gesellschaft. Hg.: W. Mitzka. Berlin, S. 660-677.
- Seelmann, W. (1922): Flieder und Holunder. In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 37, S. 72-74.
- Schwers, J. (1918): Die deutschen Lehnwörter im Lettischen. Diss. phil. Zürich.
- Ders. (1929): Beiträge zur Lehnwörterkunde des Lettischen. In: Zeitschrift für slavische Philologie 6, S. 329-345.
- Ders. (1953): Sprachlich-kulturhistorische Untersuchungen vornehmlich über den deutschen Einfluss im Lettischen. 2. Aufl. Berlin.
- Stang, C. S. (1966): Vergleichende Grammatik der baltischen Sprachen. Oslo, Bergen, Tromsø.
- Švābe, A. (1990): Latvijas vēsture. Bd. I. 3. Aufl. Riga.
- Teepe, P. (1983): Zur Lautgeographie. In: Niederdeutsch. Sprache und Literatur. Eine Einführung. Hg.: J. Goossens. Bd. I: Sprache. 2., verb. und um einen bibliograph. Nachtrag erw. Aufl. Neumünster, S. 138-157.
- Trautmann, R. (1910): Die altpreußischen Sprachdenkmäler. Einleitung,

- Texte, Grammatik, Wörterbuch. O. O. 2., unveränd. Aufl. Göttingen 1970.
- Trunte, H. (1990): Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Bd. I: Altkirchenslavisch. München (= Slavistische Beiträge 264).
- Vääri, E. (1966): Livskij jazyk. In: Jazyki narodov SSSR. Bd. III: Finnougorskije i samodijskije jazyki. Moskau, S. 138- 154.
- Vaba, L. (1974): Über eine Kategorie der lettischen Lehnwörter im Estnischen. In: Baltistica 10, Heft 2, S. 157-160.
- Weinreich, U. (1976): Sprachen in Kontakt. Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung. München.
- Wiesinger, P. (1970): Phonetisch-phonologische Untersuchungen zur Vokalentwicklung in den deutschen Dialekten. Bd. I. Berlin.
- Wittram, R. (1954): Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland 1180-1918. Grundzüge und Durchblicke. München.
- Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Codex Helmst. 395.
- Wortmann, F. (1960): Zur Geschichte der langen ê- und ô-Laute in Niederdeutschland, besonders in Westfalen. In: Münstersche Beiträge zur Niederdeutschen Philologie. Köln, Graz (= Niederdeutsche Studien 6), S. 1-23.
- Ders. (1970): Zur Geschichte der kurzen Vokale in offener Silbe. In: Gedenkschrift für William Foerste. Hg.: D. Hofmann. Köln, Wien (= Niederdeutsche Studien 18), S. 327-353.
- Zorn, W. (1952): Deutsche und Undeutsche in der städtischen Rechtsordnung des Mittelalters in Ost- und Mitteleuropa. In: Zeitschrift für Ostforschung 1, S. 182-194.

Westfälische Beiträge zur niederdeutschen Philologie

Im Auftrag der Kommission
für Mundart- und Namenforschung Westfalens
herausgegeben von Jan Goossens, Robert Peters und Jan Wիրrer

Band 1

Reinhard Beckord und Andreas Schattschneider

Dialektautoren in Ostwestfalen-Lippe

Eine empirische Untersuchung zur Rolle der Autoren
im niederdeutschen Kultursystem

ISBN 3-927085-30-8. Broschiert, 15 x 21 cm. 160 S. 28,- DM

Ausgezeichnet mit dem Johann-Saß-Preis

Erfreulich, daß auf eine von der Literaturforschung vernachlässigte Landschaft und einige ihrer „kleinen Poeten“ aufmerksam gemacht wird, die sich in Zeitungen und Kalendern zu Wort melden und auf diese Weise ganz wesentlich zur Stärkung der Mundart in der Region beitragen.

Wolfgang Lindow (Beiträge zur Namenforschung, Band 26, 1991)

Band 2

Beate Großkopf

Wie gefragt ist Niederdeutsch?

Die Rezeption des niederdeutschen Kulturangebotes

Ergebnisse der GETAS-Befragung 1984

ISBN 3-927085-31-6. Broschiert, 15 x 21 cm. 184 S. mit 8 Abb. 28,- DM

Das Niederdeutsche als Alltagssprache ist auf dem Rückmarsch, und zwar in Westfalen noch deutlicher als in Schleswig-Holstein. Die Fähigkeit, Plattdeutsch zu verstehen oder zu sprechen, es zu lesen oder zu schreiben, hat deutlich abgenommen. Das kulturelle Angebot steigt dagegen. Niederdeutsche Sendungen im Fernsehen und im Hörfunk erfreuen sich einiger Beliebtheit. Und dieses Angebot wird von vielen angenommen, die das Plattdeutsche gar nicht mehr erlernt haben. Wer heute noch Mundart sprechen kann, gilt als Träger lebendigen Überlieferungsgutes; und wer dessen nicht fähig ist, hegt oftmals gerade besondere Sympathien für das Niederdeutsche.

loy (Westfälische Nachrichten, 1. Juni 1993)

Band 3

Franz Brox

Die Einführung der neuhochdeutschen Schriftsprache in Münster

Herausgegeben von Robert Peters

ISBN 3-89534-115-0. Broschiert, 15 x 21 cm. 120 S. 18,- DM

Der Wechsel zur hochdeutschen Schriftsprache vollzieht sich in den Kanzleien der Stadt Münster von 1533 bis 1570. Er liegt damit früher als in anderen westfälischen Städten. Das scheint daher zu kommen, daß Münster auf die rheinische Metropole Köln ausgerichtet ist. Bald folgen die Notare und Gilden, die Schulen und die einzelnen Bürger. Um 1600 hat sich das Hochdeutsche im gesamten Schreibwesen Münsters durchgesetzt. Die Ergebnisse werden in sechs Tabellen übersichtlich zusammengefaßt. Flüssig und lebendig geschrieben gibt das Buch ein anschauliches Bild vom sprachlichen Ablösungsprozeß in der westfälischen Metropole des 16. Jahrhunderts.

Heinrich Kröger (De Kennung, Band 18, 1995)

Gerhard Kaldewei und Dirk Georges (Hg.)

Augustin Wibbelt 1862-1947

Westfälischer Dichter und Priester am Niederrhein

ISBN 3-927085-39-1. Gebunden, 21 x 23 cm. 163 S. mit 66 Abb. 29,80 DM

Der Band versucht, das geistige Profil des bedeutendsten plattdeutschen Erzählers Westfalens unter kulturgeschichtlichen Aspekten nachzuzeichnen. Dabei gewinnt sowohl der reformkatholische Arbeiterkaplan als auch der gediegene Kunstkenner Wibbelt Konturen, für den Kunst stets auch geistliche Botschaft war. Hilfreich für die Wibbelt-Forschung ist die Darstellung der Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte und der Hinweis auf den Wibbelt-Nachlaß im Kreisarchiv Warendorf.

Winfried Freund (Germanistik, Band 35, 1994)

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10